Livländischer Kalender



1911.

Riga.

Druck u. Verlag von W. F. Häcker.

Dampffärberei u. chemische Reinigungsanstalt

A. Danziger.

Gegründet 1866.

Hoflieferant Ihrer Majestät der  Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Grösstes Etablissement dieser Branche in Russland.

Fabriken: **Riga,** Revaler Strasse № 5. Telephon 4267
St. Petersburg, Tarakanowka 10.

Preisgekrönt: von 1897 bis 1906 mit **fünf** ersten Preisen, ferner auf der Ausstellung in Rostow a. Don 1906 mit

drei goldenen Medaillen

und zwar:
1 goldene Medaille für das Färben von Garderoben,
1 goldene Medaille für chemische Reinigung von Garderoben,
1 gold. Med. für Bearbeitung v. Spitzen, Federn, Handschuhen, Fächern usw.

„Grand Prix"

auf d. Ersten Internat. Kunst- u. Industrie-Ausstellung St. Petersburg 1907.

Eigene Filialen in Riga:

Scharrenstrasse 4, Tel. 506.
Kaufstrasse 11, Tel. 1924.
Dorpater Strasse 20, Tel. 1697.
Suworowstrasse 17, Tel. 3137.
Revaler Strasse 5, Tel. 507.
Nikolaistrasse 17, Tel. 4459.
Alexanderstrasse 31, Tel. 1698.
Alexanderstrasse 89.

Filialen in St. Petersburg:

Tarakanowka 10. Konjuschennaja 16.
Wladimirskaja 19. Liteinaja 23.
Sagorodnaja. Gorochowaja 24.
Wassily Ostrow, Gr. Prospekt 11.
Peterb. Storona, Gr. Prospekt 56.
Wassily Ostrow, Mittl. Prospekt.
Suworowski Prospekt.
Kameno-Ostrowski Prospekt.

Filialen in Moskau:

Petrowka 11. □ Arbat 29. □ Twerskaja 35.

Filialen in:

Majorenhof. Johmenstr., vis-à-vis Horn.
Bilderlingshof, vis-à-vis Bulder.
Dorpat, Rathausstrasse 16.
Wilna, Grosse Str. 41, Haus Salkind.
Minsk, Gouverneurstrasse.
Libau, Kornstrasse 6.
Kowno, Nikolai-Prospekt.
Reval, Langstrasse.
Pleskau, Sergiewskaja, Haus Lochow.

Annahmestellen in:

Arensburg, J. Zaunit.
Bauske, P. Jankowski.
Doblen, K. Selija.
Fellin, A. Kalam.
Friedrichstadt, A. Krüger.
Goldingen, L. Lapinsky.
Jakobstadt, A Grabowski
Jewe, P. Witzmann.
Jurjew, Ed. Friedrich.
Kandau, Frau Lina Anderson.
Kokenhusen, J. Wilzin
Lemsal, K. Schkutte.
Marienburg, A. Kaukis.
Mitau, Grosse Str. 25, E. Babkowski.
Narwa, Pauline Weiss.
Nustago, Bockenhof, K. Treiel.
Oger, A. Flach.
Orel, W. Danziger.
Schlock, Kirchenstrasse, L. Mangold.
Segewold, Hs. Ballod, E. Schlötzer.
Stockmannshof, E. Schlötzer.
Talsen, Stenden, M. Tiel.
Törwa, C. Ahder.
Tuckum, H. Freimann.
Walk, W. Neumann
Wenden, M. Standke.
Weissenstein, H Kull.
Werro, Chr. Saretok.
Wesenberg, C. Baldemann
Windau, E. Gullmann.
Wolmar, M. Lilienthal.

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1911,

welches ein Gemeinjahr

von 365 Tagen ist.



Riga.

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,
privilegiertem Stadt-Buchdrucker.

EN GROS

Contobücher-
und
Couvert-Fabrik.

Bureau-, Comptoir-
und
Schulutensilien.

Papierhandlung.



August Lyra

RIGA,

Kaufstrasse Nr. 3.

(Gegründet 1833.)

Vielfach prämiiert.

EN DETAIL

Lithographie, Buch-
und
Steindruckerei.

Schreib-, Zeichen-
und
Malutensilien.

Kunsthandlung.

Inhaltsverzeichnis.

Seite.

Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mondviertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Landwirtschaftliche Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1911 36
Finsternisse im Jahre 1911 36
Verzeichnis der Festtage 37
Das Russische Kaiserhaus 37
Postnachrichten: Korrespondenzannahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz. Die Zustellung der Geldanweisungen und Wertbriefe ins Haus. Die Zustellung der Pakete mit und ohne Wert ins Haus. Taxe des Postportos. Versicherungsgebühr. Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten. Die Grenzen der Wertangabe. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland. Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte). Post-Sparkassen . . . . . 39—46
Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland 46
Eisenbahn-Passagiertarife. Fahrpreise bis zur deutschen und österreichischen Grenze . . . . . 47—48
Telegraphengebühr 48
Preise des Stempelpapiers 49
Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital 50
Maß- und Gewichtstabellen 51
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 52
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte 53
Ober-Bauernrichter 59
Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga 60—61
Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga 62—63
Preise der Plätze im I. u. II. Rigaschen Stadttheater 64
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga 65
Feueranmeldestellen in Riga 66
Sehenswürdigkeiten Rigas 67
Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga 69
Kellerlischen. Von M. Frey 72
Herbstfäden. Von Käte Lubowski 80
Die Alten und die Jungen. Skizze von Margarete Wolff . 83
Cousinchen aus der Provinz. Humoreske von Friedrich Laubsch 86
Anekdoten und Scherze 91
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1909 und 1910 92
Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland 107
Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage 111
Inserate . . . . . 113—148

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das	1911.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das	4204.
Das Jahr der Olympiaden	2687.
Von der Erbauung der Stadt Rom das	2664.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das	1481.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das	1041.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das	923.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das	762.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das	710.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das	471.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstentümer unter einen Beherrscher, das .	447.
Von der Geburt Martin Luthers das	428.
Vom Beginn der Reformation in Riga das	389.
Seit Eröffnung der Rigaer Domschule das	383.
Von der Unterwerfung Rigas unter Polen das	330.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das . . .	323.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das	298.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . .	208.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das	201.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das .	150.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das	109.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das	99.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das	93.
Seit der Einrichtung des ersten elektrischen Telegraphen in Rußland (Riga-Bolderaa) das	59.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das .	50.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das	43.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das	38.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das . . .	33.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. Oktober 1894 das .	17.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das	15.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das . .	15.
Seit Eröffnung der Reichsduma das	5.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1910 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1911 sind nach dem alten Kalender 8 Wochen 2 Tage, nach dem neuen Kalender 9 Wochen 1 Tag.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Stil den 8. März um 8 Uhr Abends.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 4 Uhr Abends.
3) Die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 11. September um 6 Uhr Morgens.
4) Die Winter-Sonnenwende den 10. Dezember um 1 Uhr Morgens.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
2. März.	1. Juni.	8. März.	7. Juni.
21. September.	14. Dezember.	20. September.	20. Dezember.

Erklärung der Zeichen.

Die Mondviertel.

🌑 Der Neumond. 🌕 Der Vollmond.
☽ Das erste Viertel. ☾ Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.


♈ Widder.

♉ Stier.

♊ Zwillinge.

♋ Krebs.

♌ Löwe.

♍ Jungfrau.

♎ Wage.

♏ Skorpion.

♐ Schütze.

♑ Steinbock.

♒ Wassermann.

♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.
Über sechshundert mittlere.
Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Zur gefälligen Beachtung!

Um eine Übereinstimmung der Kalendernamen in den baltischen Kalendern herbeizuführen, ist von unserem Kalendermacher eine Namenliste nach folgenden Grundsätzen aufgestellt:

Beizubehalten sind diejenigen Namen:
1) die bisher allgemein angenommen waren,
2) die bei mittelalterlichen Datierungen benutzt sind,
3) über welche die meiste Übereinstimmung besteht,
4) die übrigen gebräuchlicheren Namen werden so verteilt, daß sie sich dem bisherigen Gebrauch möglichst anschließen.

Auch wir entsprechen der Bitte, diese Namenverteilung für unseren Kalender an erster Stelle anzunehmen, indem wir uns jedoch erlauben, hier und da auch bisher von uns gebrauchte Namen hinzuzufügen.

Januar.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S.	1 **Neujahr**		1. Venus geht	14
	Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Ägypten.			
S.	2 **S. n. Neujahr**		☽ 0.26 Mrg.	15 **2. S. n. Ep.**
M.	3 Enoch, Elmire		als Abendstern 5 Uhr 3 M. Abends unter.	16
D.	4 Methusala			17
M.	5 Simeon			18
D.	6 **Heil. 3 Könige**			19
F.	7 Melchior			20
S.	8 Erhard			21
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.			
S.	9 **1. S. n. Ep.**		☾ 8.21 Mrg.	22 **3. S. n. Ep.**
M.	10 Paul d. Eins.		9. Mars geht 6 Uhr 22 Minuten Morgens auf.	23
D.	11 Franziska			24
M.	12 Reinhold			25 Pauli Bek.
D.	13 Hilarius, Senta			26
F.	14 Robert			27
S.	15 Felix			28
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Kana.			
S.	16 **2. S. n. Ep.**		16. Jupiter geht	29 **4. S. n. Ep.**
M.	17 Anton		● 11.45 Mrg.	30
D.	18 Arel, Ellen		2 Uhr 14 Minuten Morgens auf.	31
M.	19 Sara			1 **Februar**
D.	20 Fabian, Sebastian			2 **Mar. Lichtm.**
F.	21 Agnes			3
S.	22 Vincentius			4
	Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.			
S.	23 **3. S. n. Ep.**			5 **5. S. n. Ep.**
M.	24 Timotheus		☽ 5.28 Ab.	6
D.	25 Pauli Bekehrung		25. Saturn geht 18 Min. nach Mitternacht unter.	7
M.	26 Polykarp, Hans			8
D.	27 Johann Chrysostom., Hulda, Ortrud			9
F.	28 Karl d. Gr.			10
S.	29 Samuel			11
	Matth. 8, 23. Vom Schifflein Jesu.			
S.	30 **4. S. n. Ep.**			12 **Septuages.**
M.	31 Wendela, Thekla		☾ 12.37 Ab.	13

2. Abel, 9. Kaspar, 16. Lydia, 23. Emerentia, 30. Adelgunde, Ludovika.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Januar. Fängt an mit Kälte, den 16. kalt bis auf etliche Tage, den 20. Schnee bis den 27., Regenwetter und Schnee bis zum Ende.

13 K. zu Claudia. Br. zu Faitini.
14 K. zu A. v. Seck
20 = = N. B. Berlin
22 Br. = = — —
= = zu M. v. Seh.
24 Br. = Alf. v. Seck
= = = Felix —
= Br = Lütkens Mutter u. Anzi.
25 K. E. v. Tiesenhausen.
26 Br. zu O. v. Stein = Eluisensk
28 Br. = N. Bose — Riga
31 Br. = Felix = Bobruisk.

Adresse.

Могилевъ губернскій
Гну Доктору Керстенс,
Большая Садовая Улица

4. Brief an M. v. Scheinvogel
Karte an Alf. v. Seck.
13 K. " " " " Berschof.
2 " E. v. Scheinv. Wenden.
3 Br. an M. v. Scheinvogel
- K. Alf. Seck Berschof

Medicinisches Warenhaus
Berlin

Flaum Vogtland
Herrn Fünfherr.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Brigitte		1. Venus geht als Abendstern 7 Uhr 4 Min. Ab. unter.	14	
M.	2 Mariä Lichtm.			15	
D.	3 Blasius, Ida			16	
F.	4 Veronika			17	
S.	5 Agathe			18	
	Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.				
S.	6 Septuagesi.			19	Sexagesi.
M.	7 Richard			20	
D.	8 Salomon		☾ 5.44 Mrg.	21	
M.	9 Apollonia		9. Mars geht 5 Uhr 55 Min. Morgens auf.	22	Petri Stuhlf.
D.	10 Pauline			23	
F.	11 Euphrosyne			24	Ap. Matth.
S.	12 Karoline, Lina			25	
	Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.				
S.	13 Sexagesi.			26	Quinquagesi.
M.	14 Valentin			27	
D.	15 Siegfried, Gotthilf, Roland			28	Fastnacht
M.	16 Juliane, Jutta		● 2.31 Mrg.	1	März Ascherm.
D.	17 Constantia		16. Jupiter geht 20 Min. nach Mitternacht auf.	2	
F.	18 Concordia			3	
S.	19 Susanne			4	
	Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.				
	Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.				
S.	20 Quinquagesi.			5	1. Invocav.
M.	21 Edith, Eleonore			6	
D.	22 Fastnacht, Pet. Stuhlf.			7	
M.	23 Ascherm., Klothilde		☽ 1.1 Mrg.	8	Quatember
D.	24 Ap. Matthias		24. Saturn geht 10 Uhr 33 M. Abends unter.	9	
F.	25 Alma, Annemarie			10	
S.	26 Nestor, Eveline			11	
	Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.				
S.	27 1. Invocav.			12	2. Remin.
M.	28 Wolter v. Plettenberg, Justus			13	

6. Dorothea, 13. Melita, 20. Ottokar, Hamilkar, 27. Livia.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Februar. Fängt an mit trübem, regnerischem Wetter, den 9. bis 10. schön lieblich Wetter, folgen 3 Tage Schnee, darauf sehr kalt, wieder Frost; den 16. regnet und kiefelt es, schneit darauf, dann sehr kalt bis den 18., Regenwetter bis Ende.

März.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian.ˢ Kalender.	
D.	1 Albinus	♍	1. Venus geht als	14	
M.	2 Quat., **Bußtag**, Luise	♎	☉ 1.58 Mrg.	15	
D.	3 Kunigunde	♎	Abendstern 8 Uhr	16	
F.	4 Adrian	♎	55 Minuten Abends	17	
S.	5 Aurora	♏	unter.	18	
	Matth. 15, 21. Vom Kananäischen Weibe.				
S.	6 **2. Remin.**	♐	**8. Frühlings-**	19	**3. Oculi**
M.	7 Ella, Helga	♐	**Tag- u. Nacht-**	20	
D.	8 Dagmar	♐	**gleiche.**	21	
M.	9 Ewald	♑	9. Mars geht	22	
D.	10 Jenny	♑	☾ 2.26 Mrg.	23	
F.	11 Konstantin	♑	5 Uhr 21 Minuten	24	
S.	12 Gregor	♒	Morgens auf.	25	**Mar. Verk.**
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.				
S.	13 **3. Oculi**	♒		26	**4. Lätare**
M.	14 Mathilde	♓		27	
D.	15 Ulrike	♓	15. Jupiter geht	28	
M.	16 Alexander	♈	10 Uhr 23 Minuten	29	
D.	17 Gertrud, Gerda	♈	☽ 2.38 Ab.	30	
F.	18 Gabriel, Gabriele	♈	Abends auf. ☊	31	
S.	19 Joseph, Irgrid	♉	19. Vorübergang	1	**April**
	Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.				
S.	20 **4. Lätare**	♉	des Mondes unter-	2	**5. Judica**
M.	21 Benedikt	♉	halb der Venus um	3	
D.	22 Raphael	♊	7 Uhr 45 Minuten	4	
M.	23 Adeline	♊	Abends.	5	
D.	24 Kasimir	♊		6	
F.	25 **Mariä Verkündigung**	♋	☽ 7.55 Mrg.	7	
S.	26 Emanuel	♋	25. Saturn geht	8	
			9 Uhr Abends unter.		
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.				
S.	27 **5. Judica**	♌		9	**Palmsonntag**
M.	28 Gideon, Eugenie	♌		10	
D.	29 Philippine	♍		11	
M.	30 Mary, Adonis	♍		12	
D.	31 Guido, Detlaus	♍	☉ 4.37 Ab.	13	**Gründonn.**

6. Gottfried, 13. Ernst, 20. Alice, Gotthardine, 27. Gustav.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

März. Fängt an mit hartem Wetter bis den 20., den 22. pflegt es früh zu gefrieren, die Tage aber meistenteils schön und lustig zu sein.

[illegible] und lustig zu sein.

4. Br. Ida Bose.
— K. an Claudia D.
5 Ebr. an Gossi
7 Br. O. v. Stein Louisenst.
8 K. an Alf. v. Seck. - Karte E. v. Scheinv.
10 Br. J. Bose.
— Br. an Feyerabend. Br. an Lüttken
12 = an Rudiger u. Frl. Kreuzw.
— K. an Alf. v. Seck. Br. an Felix.
13 Ebr. an Alf. v. Seck n. Riga.
14 Br. = A. v. Scheinv. Ida Bose - Bri
16 = n. Kiowa
22 = an P. v. Stein. Br. an F. v. Haney
23 = N. Bose. Br. A. v. Brehm.
24 Karte J. Bose
27 Br. Elise v. Stein. Karte Maria Maa
= = an Gossi. Sophienhöhe. -
29 K. Rosengarten
30 Br. an A. v. Seck - Basch.
= = = A. v. Scheinvogel.

2. K. Frl. v. Brincken
= = T. v. Schimvogel. K. N. Bose.
3. Brief an P. Schwartz.
= Karte an Grassi, Karte Alf. v. Seck.
6 = = an Bersehof. Alf. u. Reink.
7 = an Lütkens.
= Osterkarte M. v. Scheinv.
14 Br. an Felix.
17 Br. M. v. Scheinv.
20 Br. u. Karte an J. Bose.
K. an Faitini u. Maria Mack.
Br. an Alf. v. Seck.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
F.	1 Theodora		1. Venus geht als	14 **Karfreitag**
S.	2 Irmgard		Abendstern 11 Uhr	15
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.			
S.	3 **Palmsonntag**		49 Minuten Abends	16 **Heil. Ostern**
M.	4 Ambrosius		unter.	17 **Ostermontag**
D.	5 Bertold			18
M.	6 Herta, Gerta			19
D.	7 **Gründonnerstag**			20
F.	8 **Karfreitag**		☾ 8.36 Ab.	21
S.	9 **Bogislaus, Valerie**		9. Mars geht	22
	Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.			
S.	10 **Heil. Ostern**		4 Uhr Morgens auf.	23 **1. Quasim.**
M.	11 **Ostermontag**			24
D.	12 **Julius**			25 Ev. Markus
M.	13 **Justinus**			26
D.	14 **Nanny**		16. Hier unsichtb.	27
F.	15 **Adolfine, Olympia**		Sonnenfinstern.	28
S.	16 **Charisius**		● 0.25 Mrg.	29
	Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.			
S.	17 **1. Quasim.**		18. Jupiter, in	30 **2. Mis. D.**
M.	18 Valerian		Opposition mit der	1 **Mai**
D.	19 Fanny		Sonne, geht um	2
M.	20 Therese		Mitternacht 19° 40′	3 † Auffindung
D.	21 Elmar, Ilmar		hoch durch den Me-	4
F.	22 Arend		ridian.	5
S.	23 **Georg**		☽ 3.14 Ab.	6
			18. Saturn, in	

Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

	Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Mietling.			
S.	24 **2. Mis. Dom.**		Konjunktion mit der	7 **3. Jubilate**
M.	25 Ev. Markus		Sonne, ist unsichtb.	8
D.	26 Ellis, Milda			9
M.	27 Clementine		30. Hier unsichtb.	10
D.	28 Vitalis		Halbschattenfinst.	11
F.	29 Raimund		des Mondes.	12
S.	30 Lilly		☾ 8.10 Mrg.	13

3. Ferdinand, 7. Virginie, 8. Edgar, 10. Gaston, 11. Hermann, 17. Rudolf, 24. Albert, Albrecht.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

April. Es pflegt bis auf den 10. zu gefrieren, hernach fällt gelindes Wetter ein, bis den 23., darauf wieder Reif und rauhes Wetter bis auf den 29., da es anfängt schön und lustig zu sein.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
	Joh. 16, 16. Über ein Kleines erfolgte Leiden.				
S.	1 **3. Jubilate**	♉	1. Venus geht als Abendstern 13 Min. nach Mitternacht unter.	14	**4. Cantate**
M.	2 Sigismund	♉		15	
D.	3 † Auffindung, Nina	♊		16	
M.	4 Florian, Florentine	♊		17	
D.	5 Gotthard	♊		18	
F.	6 **Dietrich**	♊		19	
	Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
S.	7 Henriette	♊		20	
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.				
S.	8 **4. Cantate**	♋	☾ 11.23 Mrg.	21	**5. Rogate**
M.	9 **Erwin**	♋	9. Mars geht	22	
	Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus.				
D.	10 Gordian, Kuno	♋	2 Uhr 34 M. Morg. auf.	23	
M.	11 Mamertus	♋		24	
D.	12 Pancratius, Wally	♋		25	**Chr. Himmelf.**
F.	13 Servatius, Irene	♌		26	
S.	14 **Christian**	♌		27	
	Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
	Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.				
S.	15 **5. Rogate**	♌	● 8.24 Mrg.	28	**6. Exaudi**
M.	16. Peregrin	♌	16. Jupiter geht 3 Uhr Morg. unter.	29	
D.	17 Herbert	♍		30	
M.	18 Erich, Hjalmar	♍		31	
D.	19 **Chr. Himmelfahrt**	♍		1	**Juni**
F.	20 Sibylle	♍		2	
S.	21 Ernestine	♍		3	
	Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.				
S.	22 **6. Exaudi**	♎	☽ 0.4 Mrg.	4	**Pfingstsonnt.**
M.	23 Leontine	♎		5	**Pfingstmont.**
D.	24 Esther	♎		6	
M.	25 **Urban, Elfriede**	♎	25. Saturn geht	7	Quatember
	Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
D.	26 Eduard	♎	2 Uhr 46 Min. Morgens auf.	8	
F.	27 Ludolf	♎		9	
S.	28 Wilhelm	♏		10	
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.				
S.	29 **Pfingstsonntag**	♏	☾ 11.51 Ab.	11	**Trinitatis**
M.	30 **Pfingstmontag**	♐		12	
D.	31 Petronella, Klide, Waldtraut	♐		13	

1. Philipp u. Jakob, 8. Stanislaus, Luitgarde, 15. Sophie, 19. Frieda, Philipp, 22. Emilie, 29. Maximilian, 30. Wigand, Aurelian.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Mai. Fängt den 3. mit Donner an; es folgt bald wieder rauhes, trübes und kühles Wetter bis auf den 8., darauf 3 Tage wieder gelinde; den 11. gefriert es wieder, zu Nacht Eis, bleibt kalt bis den 20., darauf schön warm; den 30. Eis und Reif.

15/V Fr. v Scheinvogel Fr. Rose Fr. v Witten Frl Lütk

18/V Fr. Ohsol

22./V Frl v. Blumnen Herrn v Seck. Frl Dero

25 Kümmel

27 Frau Rose Frau v. Scheinvogel

30/ Herrn v Seck.

31/V Frau M. v Seck Fr Ohsol, Frl Rose.

2) Fr. O v Stein Frl Kraus B
Reinhard v. Seck. B
5 Pastorin Lütkens B
Frau Mak Laud of Coll B.
Frl v. Faitini B
6 Frau v Witten B
Frau Ohsol K.
7 Schr. Maria B
Frl Kraus B
9) Frl v. Brinken B.
12) Frau Ohsol B
Frl Kraus B.
Frl Bose K.
13) Frau E. v. Stein B.
15 Frau M v. Scheinvogel B.
Frau E v. Scheinvogel B.
16 Frl v Roth } B
" " Unzern }
16 Frl Kraus K.
Herr v Seck K
19) Frau E von Scheinvogel K.
Frau Ohsol K.
Herr v. Seck K.
Adel v. Seck. K.
22 Fr M. von Scheinvogel B
Fr Bose

27) R v. Seck B
26 A v Seck B.
F v. Seck K.
M v Scheinvog K.
Rgmel K.
Fr Ohsol K.
28) R v Seck B.
Fr v Witten B.
Fr Ohsol Bch.
Fr E v Scheinv K.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Quatemb., Gottschalk	♋	1. Venus geht als Abendstern 11 Uhr 56 M. Abends unter.	14
D.	2 Emma	♋		15 Fronleichn.
F.	3 Erasmus	♌		16
S.	4 Friederike	♌		17

Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.

S.	5 **Trinitatis**	♌		18 **1. S. n. Tr.**
M.	6 Adalbert	♍	☾ 10.51 Ab.	19
D.	7 Lucretia	♍	9. Mars geht 1 Uhr Morgens auf.	20
M.	8 Fridolin	♎		21
D.	9 Fronleichn., Valeska	♎	**9. Sommer-**	22
F.	10 Ginevra	♎	**Sonnenwende.**	23
S.	11 Ap. Barnabas, Sigrid	♎	**Längster Tag.**	24 **Joh. d. Täuf.**

Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.

S.	12 **1. S. n. Tr.**	♎		25 **2. S. n. Tr.**
M.	13 Tobias	♏	☾ 3.20 Ab.	26
D.	14 Josephine	♏		27
M.	15 Vitus, Veit, Amilde	♏	15. Jupiter geht 1 Uhr Morg. unter.	28
D.	16 Justine	♏		29 **Peter Paul**
F.	17 Artur	♐		30 Pauli Ged.
S.	18 Auguste, Albert	♐		1 **Juli**

Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.

S.	19 **2. S. n. Tr.**	♐	19. Erde in	2 **3. S. n. Tr.**
M.	20 Flora	♐	☽ 11.20 Mrg.	3
D.	21 Emil	♐	Sonnenferne.	4
M.	22 Ludmilla	♑	22. Vorübergang	5
D.	23 Malwine	♑	des Mondes unterhalb des Jupiter	6
F.	24 **Joh. d. Täufer**	♑	11 Uhr 21 M. Morg.	7
S.	25 Milly	♑	25. Saturn geht	8

Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.

S.	26 **3. S. n. Tr.**	♑	50 Min. nach Mitternacht auf.	9 **4. S. n. Tr.**
M.	27 7 Schläfer	♒		10
D.	28 Leo, Josua	♒	☾ 2.53 Ab.	11
M.	29 **Peter Paul**	♓		12
D.	30 Pauli Gedächtnis	♓		13

5. Bonifacius, 12. Nora, 19. Viktor, 26. Jeremias.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Juni. Fängt mit Reif an, darauf folgt trübes Wetter, den 9. Reif; schön warm, welches bis zum Ende bleibt.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Theobald, Monika		2. Venus, im	14	
S.	2 Mariä Heimsuchung		größten Glanze, geht	15	Apost. Teil.
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.				
S.	3 **4. S. n. Tr.**		10½ Uhr Abends	16	**5. S. n. Tr.**
M.	4 Ulrich, Rigas Überg.		unter.	17	
D.	5 Anselm, Edith			18	
M.	6 Hektor		☾ 7.31 Mrg.	19	
D.	7 Demetrius, Aline			20	
F.	8 Kilian, Adelaide		8. Mars geht	21	
S.	9 Kyrill, Thusnelda		11½ Uhr Abends auf.	22	Mar. Magd.
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
S.	10 **5. S. n. Tr.**		**10. Anfang der**	23	**6. S. n. Tr.**
M.	11 Eleonore, Emmeline		**Hundstage.**	24	
D.	12 Heinrich, Harry		● 10.12 Ab.	25	
M.	13 Margareta			26	
D.	14 Oskar			27	
F.	15 Apostel Teilung		15. Jupiter geht	28	
S.	16 Hermine		11 Uhr Abends unter.	29	
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	17 **6. S. n. Tr.**			30	**7. S. n. Tr.**
M.	18 Rosine			31	
D.	19 Camilla			1	**August**
M.	20 Elias		☽ 1.29 Mrg.	2	
D.	21 Daniel, Daniela			3	
F.	22 **Maria Magdalene**			4	
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
S.	23 Apollinaris, Adelheid			5	
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	24 **7. S. n. Tr.**			6	**8. S. n. Tr.**
M.	25 Jakob		25. Saturn geht	7	
D.	26 Anna		10 Uhr 54 M. Morg.	8	
M.	27 Martha		auf.	9	
D.	28 Pantaleon		☺ 4.55 Mrg.	10	
F.	29 Edmund			11	
S.	30 **Rosalie**			12	
	Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
	Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
S.	31 **8. S. n. Tr.**			13	**9. S. n. Tr.**

3. Cornelius, 10. 7 Brüder, Guido, 17. Alexius, Margot, Marga, 24. Christine, 31. Angelika.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Juli. Fängt mit großer Hitze an, sowohl bei Tag als Nacht; es donnert fast täglich, gibt viel Hagel, zündet oft an; bleibt schön bis den 12., dann wird's trüb und etwas kühl mit Regen bis auf den 28.; darauf Regen bis zum Ende.

6/VII Frau E von Schimvogel K.
Adel von Seck K.
Felix von Seck K.
Louise Ohsol K.

Schwester Magda Kaeg-
ler. Tolks pr. Wesen-
berg. pr. Adr. Baronin
Wrangel.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Petri Kettenfest	♌	1. Venus geht als Abendstern 8 Uhr 40 Minuten Abends unter.	14	
D.	2 Ellinor	♌		15	**Mar. Himmelf.**
M.	3 August	♌		16	
D.	4 Dominikus	♌	☾ 2.11 Ab.	17	
F.	5 Oswald	♍		18	
S.	6 **Christi Verklärung**	♍		19	
	Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
S.	7 **9. S. n. Tr.**	♍	8. Mars geht 10 Uhr Abends auf.	20	**10. S. n. Tr.**
M.	8 Gottlieb	♍		21	
D.	9 Roman, Ivar	♍	**10. Ende d. Hundstage.**	22	
M.	10 Laurentius	♍		23	
D.	11 Olga	♎	☽ 6.19 Mrg.	24	Ap. Barthol.
F.	12 Klara	♎		25	
S.	13 Elvire	♎		26	
	Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.				
S.	14 **10. S. n. Tr.**	♎		27	**11. S. n. Tr.**
M.	15 **Mariä Himmelfahrt**	♏	15. Jupiter geht 9 Uhr Morg. unter.	28	
D.	16 Melanie, Anastasia	♏		29	**Joh. Enth.**
M.	17 Adele	♏		30	
D.	18 Helene, Ilona	♐	☽ 6.20 Ab.	31	
F.	19 Sebald	♐		1	**September**
S.	20 Bernhard, Benno	♐		2	
	Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.				
S.	21 **11. S. n. Tr.**	♐		3	**12. S. n. Tr.**
M.	22 Philibert, Nadine	♑		4	
D.	23 Edwin	♑		5	
M.	24 Ap. Bartholomäus	♑		6	
D.	25 Ludwig	♑	25. Saturn geht 9 Uhr 53 Min. Ab.	7	
F.	26 Natalie	♒	☽ 5.57 Ab.	8	Mar. Geb.
S.	27 Gebhard	♒	auf.	9	
	Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.				
S.	28 **12. S. n. Tr.**	♒		10	**13. S. n. Tr.**
M.	29 **Joh. Enthauptung**	♒		11	
D.	30 Benjamin	♓		12	
	Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.				
M.	31 Wilma	♓		13	

7. Alfred, 14. Meinhard, Bisch. v. Livl., Selma, 21. Walter, Helmut, 28. Augustin, Auguste.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
August. Fängt früh mit Nebel an, die Tage sind schön und warm, heiß bis zum Ende.

September.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Ägidius		2. Venus, in	14 † **Erhöhung**
F.	2 Elise, Ilse		☌ 7.51 Ab.	15
S.	3 Berta		unterer Konjunktion	16

Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

S.	4 **13. S. n. Tr.**		mit der Sonne, ist	17 **14. S. n. Tr.**
M.	5 Percy, Klaus		unsichtbar.	18
D.	6 Magnus			19
M.	7 Regina		8. Mars geht	20 Quatember
D.	8 **Mariä Geburt**		8 Uhr 30 M. Abends	21 Ev. Matth.
F.	9 Bruno		● 4.37 Ab.	22
S.	10 Albertine		auf.	23

Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.

S.	11 **14. S. n. Tr.**		**11. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.**	24 **15. S. n. Tr.**
M.	12 Erna			25
D.	13 Amatus, Danida			26
M.	14 † **Erhöhung**			27
D.	15 Nikodemus		15. Jupiter geht	28
F.	16 Isabella, Jakobine		7 Uhr 7 Min. Ab. unter.	29
S.	17 Wera		☽ 1.8 Ab.	30

Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

S.	18 **15. S. n. Tr.**			1 **Oktober**
M.	19 Werner			2
D.	20 Marianne			3
M.	21 Quat., Ev. Matth.			4
D.	22 Mauritius, Moritz			5
F.	23 Thekla			6
S.	24 Joh. Empf.			7

Luc. 7, 11. Von der Witwe Sohn zu Nain.

S.	25 **16. S. n. Tr.**		♍ 6.11 Morg.	8 **17. S. n. Tr.**
M.	26 Kurt		25. Saturn geht	9

Fest des Apostels und Evangelisten Johannes des Theologen.

D.	27 Adolf		7 Uhr 53 M. Abends	10
M.	28 Wenzeslaus		auf.	11
D.	29 Michael			12
F.	30 Hieronymus			13

4. Theodosia, Äthelwine, 11. Gerhard, 18. Amélie, 25. Franz.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

September. Fängt an mit herrlichem, schönem Wetter, bis auf den 13., da sich etwas kühl und herbstlich Wetter einstellt, bald darauf schön bis auf den 28., da trübes Regenwetter sich einstellt.

Гор. Рига
Рижскій Военный Гос-
питаль. 5 отдѣленіе.
Солдату Ф. ф. Секъ.
159 пѣх. Гурискаго полка.

Br. H. Schwartz
19 K. M. v. Scheind. N. Bose.
20 K. Frl. Kraus. K. zu Felix.
— Br. Mac-Lean
21 K. Lüthens. E. v. Scheind. Karte
— Br. Karin v. Minding.
23 N. Bose (Brief) K. N. Bose
K. Frl. Schulzenheim. —
27. Oct Br. v. Kioma.
29 K. M. v. S. u. N. B.
30 Br. N. Bose. Karte A. v. Seck.
zu Felix. —
31. Br. zu M. v. Scheind. K. N. Bos

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 **Remigius**		1. Venus geht als	14	
	Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.				
S.	2 **17. S. n. Tr., Erntefest**		☾ 1.46 Morg.	15	**18. S. n. Tr.**
M.	3 Elsa		Morgenstern 3 Uhr	16	
D.	4 Franziskus		40 Min. Morg. auf.	17	
M.	5 **Amalie**			18	Ev. Lukas
	Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
D.	6 Fides, Spes, Caritas		8. Mars geht 6 Uhr	19	
F.	7 Woldemar		35 Min. Abends auf.	20	
S.	8 Friedebert, Anita, Berna		9. Venus im größten Glanze	21	
	Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.				
S.	9 **18. S. n. Tr.**		☾ 6.9 Mrg.,	22	**19. S. n. Tr.**
M.	10 Arvid		hier unsichtbare	23	
D.	11 Burchard		Sonnenfinsternis	24	
M.	12 Wallfried			25	
D.	13 Irma			26	
F.	14 Wilhelmine, Helma		15. Jupiter geht	27	
S.	15 Hedwig		5 Uhr 20 M. Abends unter.	28	
	Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.				
S.	16 **19. S. n. Tr.**			29	**20. S. n. Tr.**
M.	17 Florentin		☽ 8.41 Morg.	30	
D.	18 **Reform.-Fest**			31	**Reform.-Fest**
M.	19 Jessy			1	**November**
D.	20 Wendelin			2	Aller Seelen
F.	21 **Ursula**			3	
	Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
S.	22 **Cordula, Leonie**		24. Halbschatten-	4	
	Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.				
	Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.				
S.	23 **20. S. n. Tr.**		finstern. d. Mon-	5	**21. S. n. Tr.**
M.	24 Salome, Hortensia		☽ 5.48 Ab.	6	
D.	25 Beatrice, Adelheid		des, hier zum	7	
M.	26 Amandus		Teil sichtbar.	8	
D.	27 Laura		28. Saturn, in	9	
F.	28 Simon Judas		Opposition mit der Sonne, gebtum Mit-	10	Martin Luther
S.	29 Engelbrecht		ternacht 47½° hoch	11	
	Joh. 4, 46. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	30 **21. S. n. Tr.**		durch den Meridian.	12	**22. S. n. Tr.**
M.	31 Wolfgang, Modest		☾ 9.19 Morg.	13	

1. **Mariä Schutz und Fürbitte,** 2. Reinhard, 9. Dionysius, 16. Gallus, Amine, 18. Ev. Lukas, 23. Severin, Wanda, 30. Valide.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Oktober. Fängt an mit schlechtem Wetter, hat den 10. Reif bis den 17., dann ein schöner Sommertag: den 25. kalt, darnach wieder schön; den 27. bis 30. ziemlich kalt.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Aller Heiligen		1. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 37 Min. Morgens auf.	14	
M.	2 Aller Seelen			15	
D.	3 Erika, Enrika			16	
F.	4 Otto		5. Jupiter, in Konjunktion mit der	17	
S.	5 Charlotte			18	
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.				
S.	6 **22. S. n. Tr.**		Sonne, unsichtbar.	19	**23. S. n. Tr.**
M.	7 Engelbert, Baltasar		● 10.49 Ab.	20	
D.	8 Alexandra			21	Mar. Opfer
M.	9 Theodor			22	
D.	10 **Martin Luther**			23	
F.	11 Martin Bischof		12. Mars, in Opposition mit der	24	
S.	12 Cornelia		Sonne, geht um	25	
	Matth. 22, 15. Von der Zinsmünze.				
S.	13 **23. S. n. Tr.**		Mitternacht 54° 45'	26	**24. S. n. Tr.**
M.	14 **Friedrich**		hoch durch d. Meri-	27	
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
D.	15 Leopold, Leonid, Leo		dian.	28	
M.	16 Ottomar		☽ 3.42 Morg.	29	
D.	17 Hugo			30	Ap. Andreas
F.	18 Alfons, Alexander			1	**Dezember**
S.	19 Elisabeth			2	
	Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.				
S.	20 **24. S. n. Tr. Totenfeier**		Der Mond geht am 21. am Saturn,	3	**1. Advent**
M.	21 Mar. Opfer		am 22. am Mars	4	
D.	22 Cäcilie		oberhalb vorüber.	5	
M.	23 Clemens		☺ 4.52 Morg.	6	
D.	24 Leberecht			7	
F.	25 Katharina, Karin			8	Mar. Empf.
S.	26 Konrad		26. Saturn geht	9	
	Matth. 21. 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	27 **1. Advent**		5 Uhr 38 Min. Morgens unter.	10	**2. Advent**
M.	28 Günter			11	
D.	29 Eberhard		☾ 7.45 Ab.	12	
M.	30 Ap. Andreas			13	

6. Leonhard, Leon, 13. Eugen, 20. Georgine, 27. James.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

November. Kalt bis den 10., nachmittags aber gemeiniglich schön und warm; den 11. fängt trübes Wetter an mit Nebel, Regen bis auf den 18., da es wieder gefriert bis den 30.

1. Br. an F. v. Hanenfeldt.
3 " " M. v. Scheinv.
= " N. Bose
5. K. E. v. S. Brief N. Bose. K. Klauer
6. Br. N. Bose
7 K. M. v. Scheinv. K O. v. Stein
8 K. Frl. v. Brincken. Br. Reinhard
9 2 Karten A. v. Schulzenheim.
10 Br. n. Kioma.
13 Br. an Fr. Kuller-Schulzenheim
14 Br. N. Bose
17 Br. N. Bose.
21 Karte N. Bose
21 Br. Anzi Lütkens. Br. M. v. Scheinv.
25 Br. N. Bose
28 K. N. Bose.

1 Br. N. Bose

3 Br. an Felix.
K. an A. v. Seck. Br. Kümmel.
K. – Reinhard. K. J. Bose.

5 K. nach Kioma.

7 Br. N. Bose. K. an Felix.
K. E. v. Scheinvogel

3 Frl. v. Brinken Karte

12 Br. N. Bose.

15 = Fr. v. Scheinvogel
= N. Bose

17/30 K. Fr. v. Hanenfeldt, E. v. Tiesenh.
Mac-Lean, Faitini, Brincken.

19 K. M. v. Sch. K. nach Kioma.
Weihnachtskarten n. Kioma.

20 Berschof 2 Karten 1 Weihn. 1 Neuj.
Weihnachtskarte M. v. S. Neuj. Liesa
K. O. v. Stein, Ida Siemnick
K. Rehmanns. K. Lütkens. E. v. Scheinv.

21. K. J. Bose.

22 K. an Felix.

23 K. N. Bose.

25 Br. N. Bose

29 K. Alf. v. Seck. Brief N. Bose.

Dezember.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Arnold		1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 40 Min. Morgens auf	14
F.	2 Meta			15
S.	3 Agrikola			16
	Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.			
S.	4 **2. Advent**			17 **3. Advent**
M.	5 Sabine			18
D.	6 **Nikolaus**			19
	Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
M.	7 Antonie		☽ 5.40 Ab.	20 Quatember
D.	8 Mar. Empf.			21
F.	9 Joachim		9. Mars geht 6 Uhr 18 Min. Morgens unter.	22
S.	10 Judith			23
	Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.			
S.	11 **3. Advent**		**10. Winter-Sonnenwende. Kürzester Tag.**	24 **4. Advent**
M.	12 Ottilie			25 **Weihnachten**
D.	13 Lucie			26
M.	14 Quat., Ingeborg			27 Ev. Johannes.
D.	15 Johanna		☽ 8.47 Ab.	28
F.	16 Alwine		16. Jupiter geht 6 Uhr 25 Min. Morgens auf.	29
S.	17 Ignatius			30
	Joh. 1, 19. Johannis Zeugnis von Jesu.			
S.	18 **4. Advent**			31 **S. n. Weihn.**
M.	19 Loth		20. Saturn geht 4 Uhr Morgens unter.	1 **Neujahr 1912**
D.	20 Abraham		21. Erde in Sonnennähe.	2
M.	21 Ap. Thomas			3
D.	22 Beata		☺ 3.30 Ab.	4
F.	23 **Dagobert, Viktoria**			5
S.	24 **Adam u. Eva**			6 **Heil. 3 Kön.**
	Luc. 2, 1. Von der Geburt Christi.			
S.	25 **Weihnachten**			7 **1. S. n. Ep.**
	Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812.			
M.	26 **Stefan**			8
D.	27 **Ev. Johannes**			9
M.	28 **Unsch. Kindl.**			10
D.	29 **Noah**		☾ 9.43 Morg.	11
F.	30 **David**			12
S.	31 **Silvester**			13

4. Barbara, 11. Damasus, Woldemar, 18. Christoph.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Dezember. Fängt mit Frost an, bald trüb, Regen, Kälte und Eis, den 10. Schnee, darauf gefriert es bis den 19., wo es regnet, wird aber gleich wieder kalt bis zum Ende.

Januar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 55	4 10	7 15	2 55 A.	9 22 M.
2	54	12	18	4 24	10 0
3	53	14	21	6 0	24
4	52	16	24	7 35	38
5	51	18	27	9 3	48
6	50	20	30	10 27	54
7	48	22	34	11 48	11 0
8	47	24	37	— —	6
9	45	26	41	1 6 M.	12
10	44	28	44	2 24	19
11	42	30	48	3 44	30
12	40	32	52	5 4	44
13	39	35	56	6 21	12 8 A.
14	37	37	8 0	7 30	44
15	35	39	4	8 23	1 40
16	33	41	8	9 0	2 52
17	31	43	12	23	4 16
18	29	45	16	39	5 44
19	27	47	20	48	7 12
20	25	50	25	56	8 40
21	23	52	29	10 2	10 8
22	21	55	34	8	11 37
23	19	57	38	15	— —
24	17	5 0	43	24	1 9 M.
25	15	2	47	36	2 44
26	13	4	51	57	4 22
27	11	6	55	11 32	5 55
28	9	9	9 0	12 30 A.	7 10
29	7	11	4	1 51	58
30	4	13	9	3 25	8 27
31	2	16	14	5 0	43

Februar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 0	5 18	9 18	6 34 A.	8 55 M.
2	7 57	20	23	8 0	9 3
3	55	23	28	9 24	9
4	53	25	32	10 45	14
5	50	27	37	— —	20
6	48	30	42	0 5 M.	27
7	45	32	47	1 26	35
8	42	34	52	2 46	47
9	39	36	57	4 6	10 6
10	37	38	10 1	5 20	36
11	35	40	5	6 18	11 23
12	33	42	9	59	12 30 A.
13	30	45	15	7 28	1 52
14	27	47	20	46	3 20
15	25	49	24	56	4 50
16	22	51	29	8 5	6 20
17	20	53	33	12	7 50
18	17	55	38	19	9 20
19	14	57	43	25	10 53
20	12	59	47	32	— —
21	9	6 1	52	43	0 30 M.
22	6	3	57	59	2 8
23	3	5	11 2	9 29	3 43
24	1	7	6	10 17	5 3
25	6 59	9	10	11 29	58
26	57	12	15	12 58 A.	6 32
27	55	14	19	2 35	50
28	53	17	24	4 6	7 4

Landwirtschaftliche Regeln.

Januar.

Ein schöner Januar
Bringt uns ein gutes Jahr.

Wächst das Gras im Januar,
Ist's im Sommer in Gefahr.

St. Paulus klar, gutes Jahr;
Bringt er Wind, regnet's geschwind.

Ist der Januar naß,
Bleibt leer das Faß.

Februar.

Lichtmeß im Klee,
Ist Ostern im Schnee.

Ein nasser Februar
Bringt ein fruchtbar Jahr.

Petri Stuhlfeier kalt,
Wird vierzig Tage alt.

Taut es vor und auf Mattheis,
Dann sieht es schlecht aus mit dem Eis.

März.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 50	6 19	11 29	5 34 A.	7 12 M.
2	47	21	34	7 0	18
3	44	24	40	8 22	23
4	41	26	45	9 43	28
5	38	29	51	11 5	33
6	35	31	56	— —	41
7	32	33	12 1	0 26 M.	52
8	29	35	6	1 48	8 7
9	26	37	11	3 5	31
10	23	39	16	4 11	9 10
11	21	41	20	5 1	10 9
12	18	43	25	32	11 24
13	15	45	30	53	12 50 A.
14	12	47	35	6 5	2 20
15	10	50	40	14	3 50
16	7	52	45	20	5 21
17	4	54	50	26	6 53
18	1	56	55	33	8 28
19	5 59	58	59	40	10 6
20	56	7 0	13 4	50	11 47
21	53	2	9	7 4	— —
22	51	5	14	29	1 26 M.
23	48	7	19	8 9	2 55
24	45	9	24	9 16	4 0
25	43	11	28	10 42	4 37
26	40	13	33	12 15 A.	5 0
27	37	15	38	1 47	13
28	34	17	43	3 16	22
29	31	19	48	4 41	28
30	28	21	53	6 2	34
31	25	23	58	7 23	38

April.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 23	7 26	14 3	8 43 A.	5 43 M.
2	20	28	8	10 7	50
3	17	30	13	11 29	57
4	14	32	18	— —	6 11
5	11	34	23	0 49 M.	31
6	9	37	28	2 0	7 3
7	6	39	33	56	53
8	4	41	37	3 35	9 2
9	1	43	42	58	10 23
10	4 59	46	47	4 13	11 50
11	56	48	52	22	1 18 A.
12	54	50	56	29	2 47
13	51	52	15 1	35	4 18
14	49	54	5	41	5 52
15	46	56	10	48	7 29
16	43	58	15	55	9 12
17	41	8 0	19	5 9	10 58
18	39	3	24	29	— —
19	37	5	28	6 3	0 36 M.
20	35	7	32	7 1	1 53
21	32	9	37	8 25	2 41
22	30	11	41	9 58	3 8
23	28	13	45	11 33	22
24	25	15	50	1 1 A.	34
25	23	17	54	2 27	40
26	21	19	58	3 49	45
27	19	21	16 2	5 8	50
28	17	23	6	6 28	54
29	15	25	10	7 48	59
30	13	27	14	9 12	4 8

Landwirtschaftliche Regeln.

März.

Auf Märzenregen
Folgt kein Sommersegen.

Mit Märzenschnee die Wäsche bleichen,
Machet alle Flecken weichen.

Märzenschnee
Tut Frucht und Weinstock weh.

Sä'st du im März zu früh,
Ist's oft vergeb'ne Müh'.

April.

Donner im April
Viel Gutes zeigen will.

Dürrer April
Ist des Bauern Will'.

Ist der April auch noch so gut,
Er schneit dem Bauern auf dem Hut.

Wenn der April bläst in sein Horn,
So steht es gut um Heu und Korn.

Mai.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Unterg. U. M.
1	4 11	8 29	16 18	10 33 A.	4 18 M.
2	9	31	22	11 48	36
3	7	33	26	— —	5 2
4	5	35	30	0 50 M.	46
5	3	37	34	1 34	6 49
6	1	39	38	2 2	8 5
7	0	41	41	20	9 28
8	3 58	43	45	32	10 54
9	56	44	48	38	12 20 A.
10	54	46	52	45	1 47
11	53	48	55	50	3 16
12	51	50	59	56	4 52
13	49	51	17 2	3 4	6 30
14	48	53	5	14	8 15
15	46	54	8	30	10 2
16	45	56	11	55	11 32
17	44	58	14	4 44	— —
18	43	9 0	17	5 59	0 36 M.
19	42	1	19	7 32	1 12
20	41	3	22	9 11	33
21	39	4	25	10 46	42
22	38	6	28	12 14 A.	50
23	37	7	30	1 37	55
24	36	8	32	2 57	2 0
25	35	9	34	4 17	5
26	35	10	35	5 37	10
27	34	11	37	6 58	17
28	34	12	38	8 19	26
29	33	13	40	9 36	41
30	33	14	41	10 44	3 4
31	32	15	43	11 34	43

Juni.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Unterg. U. M.
1	3 32	9 16	17 44	— —	4 40 M.
2	32	17	45	0 6 M.	5 52
3	31	17	46	26	7 14
4	31	18	47	41	8 38
5	30	18	48	48	10 2
6	30	19	49	54	11 27
7	30	19	49	1 0	12 53 A.
8	30	20	50	5	2 21
9	30	20	50	11	3 54
10	31	21	50	20	5 34
11	31	21	50	32	7 18
12	32	21	49	51	8 58
13	32	20	48	2 27	10 17
14	33	20	47	3 30	11 6
15	33	19	46	5 0	33
16	34	19	45	6 42	47
17	34	18	44	8 20	57
18	35	18	43	9 53	— —
19	35	17	42	11 18	0 4 M.
20	36	16	40	12 42 A.	9
21	37	15	38	2 4	14
22	38	14	36	3 23	19
23	40	13	33	4 45	26
24	41	12	31	6 7	34
25	43	12	29	7 25	47
26	44	11	27	8 37	1 7
27	45	10	25	9 32	40
28	46	9	23	10 9	2 32
29	48	8	20	31	3 41
30	49	7	18	47	5 0

Landwirtschaftliche Regeln.

Mai.

Abendtau und kühl im Mai
Bringt viel Wein und bringt viel Heu.

Wenn im Mai die Bienen schwärmen,
Soll man vor Freude lärmen.

Gibt es am heiligen Kreuztag Güsse,
So bleiben taub und leer die Nüsse.

Im Heuen ist wenig Segen,
Bringt Christi Himmelfahrt Regen.

Juni.

Juni feucht und warm
Macht keinen Bauern arm.

Wie die Junihitze sich stellt,
So stellt sich auch die Dezemberkält'.

Vor Johanni bitt' um Regen,
Nachher kommt er ungelegen.

Bläst der Juni ins Donnerhorn,
Bläst er ins Land das liebe Korn.

Juli.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	3 51	9 6	17 15	10 56 A.	6 24 M.
2	52	4	12	11 3	7 50
3	54	3	9	8	9 14
4	55	1	6	14	10 38
5	57	0	3	19	12 3 A.
6	58	8 58	0	25	1 32
7	4 0	57	16 57	36	3 6
8	2	56	54	51	4 45
9	4	54	50	— —	6 26
10	5	52	47	0 18 M.	7 55
11	7	50	43	1 6	9 0
12	9	48	39	2 24	31
13	11	47	36	4 2	52
14	13	45	32	5 24	10 4
15	14	43	29	7 22	12
16	16	41	25	8 55	19
17	18	39	21	10 20	23
18	20	37	17	11 45	28
19	22	35	13	1 7 A.	34
20	24	33	9	2 29	41
21	26	31	5	3 51	53
22	28	28	0	5 12	11 10
23	30	26	15 56	6 27	38
24	32	24	52	7 28	— —
25	34	22	48	8 10	0 24 M.
26	36	20	44	38	1 27
27	38	17	39	55	2 46
28	40	15	35	9 5	4 10
29	42	13	31	13	5 36
30	44	10	26	19	7 1
31	46	8	22	24	8 25

August.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	4 48	8 5	15 17	9 29 A.	9 50 M.
2	50	3	13	35	11 18
3	52	1	9	42	12 50 A.
4	54	7 58	4	55	2 25
5	56	55	14 59	10 15	4 4
6	58	53	55	53	5 35
7	5 1	51	50	11 55	6 47
8	3	48	45	— —	7 33
9	5	46	41	1 26 M.	56
10	7	43	36	3 6	8 10
11	9	41	32	4 47	20
12	11	38	27	6 22	26
13	13	35	22	7 53	31
14	15	33	18	9 20	36
15	17	30	13	10 45	41
16	19	28	9	12 10 A.	48
17	21	25	4	1 33	58
18	23	22	13 59	2 56	9 12
19	25	20	55	4 15	35
20	27	17	50	5 22	10 13
21	29	14	45	6 11	11 10
22	31	12	41	44	— —
23	33	9	36	7 4	0 25 M.
24	35	6	31	15	1 49
25	38	4	26	23	3 15
26	40	1	21	28	4 42
27	42	6 59	17	34	6 8
28	44	56	12	39	7 34
29	46	53	7	44	9 3
30	48	50	2	50	10 35
31	50	47	12 57	8 0	12 11 A.

Landwirtschaftliche Regeln.

Juli.

Wenn es im Juli bei Sonnenschein regnet,
Man viel giftigem Mehltau begegnet.

Ist's hell und klar auf Jakobitag,
Viel Früchte man erwarten mag.

Nur in der Juliglut
Wird Obst und Wein dir gut.

Fällt vor Jakobus die Blüte vom Kraut,
Wird keine gute Kartoffel erbaut.

August.

Der Sonne im August ist nicht zu trauen.
Nasser August macht nicht teure Kost.

August Anfang heiß,
Winter lang und weiß.

Je dicker der Regen im August,
Je dünner wird der Must.

Mariä Himmelfahrt hell und heiß.
Lohnt dem Winzer wohl Müh' und Schweiß.

September.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 52	6 44	12 52	8 18 A.	1 48 A.
2	54	42	48	50	3 22
3	56	39	43	9 40	4 43
4	58	36	38	11 0	5 33
5	6 0	34	34	— —	6 3
6	2	31	29	0 36 M.	19
7	4	28	24	2 16	29
8	6	25	19	3 52	34
9	8	23	15	5 25	40
10	10	20	10	6 52	45
11	12	17	5	8 18	50
12	14	14	0	9 43	56
13	16	12	11 56	11 11	7 5
14	18	9	51	12 36 A.	16
15	20	6	46	1 58	34
16	23	4	41	3 10	8 5
17	25	1	36	4 7	54
18	27	5 58	31	46	10 4
19	29	55	26	5 9	11 24
20	31	53	22	23	— —
21	33	50	17	32	0 49 M.
22	35	47	12	38	2 16
23	37	45	8	43	3 43
24	39	42	3	49	5 10
25	41	39	10 58	54	6 37
26	43	36	53	6 0	8 11
27	46	34	48	8	9 50
28	48	31	43	22	11 30
29	50	28	38	46	1 9 A.
30	52	26	34	7 32	2 35

Oktober.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 54	5 23	10 29	8 46 A.	3 34 A.
2	56	21	25	10 20	4 8
3	58	18	20	11 55	28
4	7 1	16	15	— —	39
5	3	13	10	1 31 M.	46
6	5	10	5	3 2	51
7	7	8	1	4 30	55
8	9	5	9 56	5 55	5 0
9	12	3	51	7 20	5
10	14	0	46	8 46	12
11	16	4 58	42	10 13	21
12	18	55	37	11 36	37
13	20	53	33	12 55 A.	6 2
14	23	51	28	2 1	43
15	25	48	23	45	7 44
16	27	46	19	3 13	9 0
17	29	43	14	31	10 23
18	32	41	9	41	11 48
19	34	39	5	48	— —
20	36	36	0	54	1 14 M.
21	38	34	8 56	59	2 40
22	41	32	51	4 4	4 7
23	43	30	47	9	5 38
24	45	28	43	17	7 14
25	47	26	39	29	8 56
26	50	24	34	50	10 40
27	52	22	30	5 26	12 17 A.
28	54	19	25	6 31	1 29
29	56	17	21	8 11	2 12
30	58	15	17	9 39	35
31	8 0	13	13	11 15	48

Landwirtschaftliche Regeln.

September.

Ägidius, das ist der Mann,
Der dem ganzen Monat das Wetter zeigt an.

Wenn die Jungfrau Maria geboren ist,
So säe dein Korn! 's ist die rechte Frist.

Weht's auf Micheli aus Nord und Ost,
Wird hart der Winter und streng der Frost.

Septemberdonner prophezeit
Vielen Schnee zur Weihnachtszeit.

Oktober.

Hält der Baum seine Blätter lange,
Ist mir um späten Winter bange.

Ist recht rauh der Hase,
Dann frierst du bald an der Nase.

Oktober kalt,
Macht nächstes Jahr dem Raupenfraß halt.

Auf Ursula muß das Kraut herein,
Sonst schneien Simon und Judä drein.

November.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 3	4 12	8 9	— —	2 55 A.
2	5	10	5	0 48 M.	3 2
3	7	8	1	2 15	6
4	9	6	7 57	3 39	10
5	12	5	53	5 3	15
6	14	3	49	6 27	21
7	16	1	45	7 51	30
8	18	0	42	9 17	43
9	20	3 58	38	10 39	4 4
10	22	56	34	11 49	39
11	24	55	31	12 42 A.	5 33
12	26	54	28	1 16	6 43
13	28	53	25	35	8 3
14	30	52	22	48	9 27
15	32	51	19	57	10 50
16	34	50	16	2 3	— —
17	35	48	13	8	0 13 M.
18	37	47	10	12	1 37
19	39	46	7	17	3 4
20	41	45	4	24	4 34
21	42	43	1	32	6 13
22	44	42	6 58	48	7 57
23	46	41	55	3 17	9 42
24	47	40	53	4 11	11 9
25	49	40	51	5 34	12 8 A.
26	50	39	49	7 14	38
27	51	39	48	8 55	56
28	53	39	46	10 31	1 5
29	54	39	45	— —	12
30	55	39	44	0 2 M.	17

Dezember.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 56	3 38	6 42	1 27 M.	1 22 A.
2	57	38	41	2 51	26
3	58	38	40	4 13	32
4	59	38	39	5 37	36
5	9 0	38	38	7 1	50
6	1	39	38	8 24	2 8
7	2	39	37	9 39	38
8	2	39	37	10 37	3 26
9	3	39	36	11 17	4 31
10	3	39	36	40	5 49
11	4	40	36	55	7 11
12	4	40	36	12 5 A.	8 34
13	5	41	36	11	9 56
14	5	42	37	16	11 18
15	5	43	38	21	— —
16	5	44	39	25	0 40 M.
17	5	45	40	30	2 6
18	4	46	42	38	3 36
19	4	47	43	50	5 13
20	4	49	45	1 10	6 57
21	4	51	47	49	8 34
22	3	52	49	2 58	9 50
23	3	54	51	4 32	10 35
24	2	55	53	6 20	58
25	2	57	55	8 2	11 13
26	1	59	58	9 39	20
27	0	4 1	7 1	11 10	25
28	8 59	3	4	— —	30
29	58	4	6	0 36 M.	35
30	57	6	9	2 0	41
31	56	8	12	3 25	47

Landwirtschaftliche Regeln.

November.

Wenn der November regnet und frostet,
Dies der Saat ihr Leben kostet.

Wenn im November Donner rollt,
Wird dem Getreide Lob gezollt.

Wenn's um Allerheil'gen schneit,
Leg' deinen Pelz bereit.

Sankt Elisabeth sagt's an,
Was der Winter für ein Mann.

Dezember.

Vielen Wind soll's zeigen an,
Wenn der Advent noch donnern kann.

Wird's den unschuldigen Kindlein kalt,
So weicht der Frost noch nicht so bald.

Im Dezember Schnee und Frost,
Das verheißt viel Korn und Most.

Dezember mild mit Regen,
Dann hat das nächste Jahr wenig Segen.

Orthodox-griechischer Kalender für 1911.

Der Sonnenkreis	16.	
Die Jahresziffer, Wochentag des 1. September	4.	Donnerstag.
Die goldene Zahl	12.	
Die Grundzahl	12.	
Die Epakte	9.	
Die Ostergrenze	25.	März.
Der Kalenderschlüssel	20.	

Der Anfang der Fastenliturgie	30.	Januar.
Letzter Tag des Fleischessens	13.	Februar.
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	14.	„
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	18. u. 19.	Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	20.	Februar.
Anfang der großen Fasten	21.	„
Eudokia fällt auf den Dienstag der 2. Fastenwoche	1.	März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Mittwoch d. 3. Fastenw.	9.	„
Alexei fällt auf den Donnerstag der 4. Fastenwoche	17.	„
Mariä Verkündigung fällt auf den Freitag d. 5. Fastenw.	25.	„
Palmsonntag	3.	April.
Ostersonntag	10.	„
Georgi fällt auf Sonnabend der 2. Osterwoche	23.	„
Das Fest der Wasserweihe	4.	Mai.
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes	8.	„
Christi Himmelfahrt	19.	„
Pfingstsonntag	29.	„
Sonntag aller Heiligen	5.	Juni.
Anfang der Petrifasten	6.	„
Petri Pauli, Ende der Petrifasten	29.	„
Die Fasten der Mutter Gottes	1. bis 15.	Aug.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24.	Dezember.
Weihnachten und Ende der Fasten	25.	„

Finsternisse im Jahre 1911.

Das Jahr 1911 hat zwei Sonnenfinsternisse und zwei Halbschattenfinsternisse des Mondes, von denen nur die letzte Halbschattenfinsternis des Mondes hier teilweise sichtbar wird.

1. Totale Sonnenfinsternis am 16. April, verläuft von Ostaustralien über den großen Ozean bis nahe an Zentralamerika.

2. Halbschattenfinsternis des Mondes am 30. April. In Rußland unsichtbar.

3. Ringförmige Sonnenfinsternis am 9. Oktober, ist sichtbar in Asien und Australien.

4. Halbschattenfinsternis des Mondes am 24. Oktober. Der kurz vor Sonnenuntergang aufgehende Mond befindet sich bereits im Halbschatten, dessen Verdunkelung um 5 Uhr 37 Min. Abends am stärksten ist und um 7 Uhr 34 Min. Abends endet.

Verzeichnis der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 18. u. 19. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.

März. 2. Buß- und Bettag (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchenordnung.) 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchenordnung.)

April. 3. Palmsonntag. 7. Gründonnerstag. 8. Karfreitag. 9. Sonnabend in der Marterwoche. 10. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Mai. 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 19. Christi Himmelfahrt. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 29. u. 30. Pfingsten.

Juni. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchenordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 30. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.

August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Oktober. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 2. Erntefest. (Erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchenordn.) 5. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 20. Totenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchenordnung.) 21. Mariä Opfer.

Dezember. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wundertäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **Dezember** für die Weihnachtsfeier.

Das Russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. Dezember).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser **Alexander III.** (im Herrn entschlafen am 20. Oktober 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin, der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger Zäsarewitsch und Großfürst **Alexei Nikolajewitsch**, geboren am 30. Juli 1904 (Namenstag am 5. Oktober).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Juni 1899 (Namenstag am 22. Juli);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. Dezember).

Allerhöchster Bruder des Herrn und Kaisers:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. weiter).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli), war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch († 4. Februar 1909). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Viktoria Feodorowna, geboren am 12. November 1876 (Namenstag am 1. Juni). Deren Kinder: Ihre Hoheit, Fürstin Maria Kyrillowna, geboren am 20. Januar 1907 (Namenstag am 22. Juli), und Ihre Hoheit, Fürstin Kyra Kyrillowna, geboren am 26. April 1909 (Namenstag am 28. Februar);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai); vermählt am 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Nikolai Georgijewitsch von Griechenland.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch († am 4. Februar 1905).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Paul Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgijewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli); vermählt am 20. April 1908 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Schweden, Herzog von Südermannland.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. Oktober 1853 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josifowna, geboren am 26. Juni 1830 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch († am 13. Januar 1892). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. Dezember);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikijewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joan Konstantinowitsch, geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Gawril Konstantinowitsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. Dezember 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürst Georg Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namenstag am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar); Fürstin Wera Konstantinowna, geboren am 11. April 1906 (Namenstag am 17. September);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geboren am 4. Februar 1854 (Namenstag am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 23. Dezember 1867 (Namenstag am 22. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. Oktober 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. Oktober 1861 (Namenstag am 8. November).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgijewna, geboren am 20. Februar 1876 (Namenstag am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheiten: Fürstin Nina Georgijewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namenstag am 14. Januar); Fürstin Xenia Georgijewna, geboren am 9. August 1903 (Namenstag am 24. Januar).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. Dezember 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geboren am 4. Januar 1900 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Dimitri Alexandrowitsch, geboren am 2. August 1901 (Namenstag am 26. Oktober); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geboren am 11. November 1902 (Namenstag am 14. März); Fürst Wasili Alexandrowitsch, geboren am 24. Juni 1907 (Namenstag am 2. August); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 25. September 1869 (Namenstag am 25. September).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. Dezember); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Postnachrichten.

Korrespondenzannahme und -Beförderung im Rigaschen Postkomptoir.

A. **Die Annahme:** Die Annahme der ordinären Korrespondenz währt täglich von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends; die Annahme von Barschaften, Wertpaketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme rekommandierter Korrespondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 9 Uhr abends. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an nachfolgenden Tagen statt: am 1. Januar (Neujahrstag), 1. Osterfeiertage, 25. März (Maria Verkündigung), 6. Dezember (Namensfest Seiner Kaiserlichen Majestät des Herrn und Kaisers) und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmeß), am Sonnabend in der Butterwoche, am Karfreitage, Sonnabend vor Ostern, am 2.

Osterfeiertag, 23. April (Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin), 6. Mai (Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers), 9. Mai (Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus), 14. Mai (Krönungstag), 25. Mai (Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin), 29. Juni (Apostel Petrus und Paulus), 22. Juli (Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), Christi Himmelfahrt, 1. und 2. Pfingstfeiertag, 30. Juli (Geburtsfest des Thronfolgers), 6. August (Christi Verklärung), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 29. August (Enthauptung Johannis des Täufers), 8. September (Mariä Geburt), 14. September († Erhöhung), 26. September (Johannes der Theologe), 1. Oktober (Mariä Schutz und Fürbitte), 5. Oktober (Namensfest des Thronfolgers), 21. Oktober (Thronbesteigung), 22. Oktober (Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan), 14. November (Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), 21. November (Mariä Opfer), am 2. und 3. Weihnachtsfeiertage und an den Sonntagen von 8 bis 10 Uhr vormittags.

B. **Die Beförderung jeglicher Art Korrespondenz** nach dem Innern des Reichs und ins Ausland findet täglich mit dem abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Korrespondenz fürs Ausland gelangt dreimal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Korrespondenz und Zeitungen nach Hinzenberg, Segewold, Ligat, Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Murawjewo (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Korrespondenz — täglich mit dem um 3 Uhr 36 Min. nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Korrespondenz jeglicher Art täglich um 6 Uhr 30 Min. abends befördert; außerdem ordinäre Korrespondenz und Zeitungen um 12 Uhr 2 Min. mittags und 12 Uhr 10 Min. nachts. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Korrespondenz nach den Strandorten benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Korrespondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Korrespondenz nach Bolderaa um 3 Uhr 52 Min. nachmittags.

In der Postabteilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und rekommandierter Korrespondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme rekommandierter Korrespondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken 2c. im Rigaschen Zentral-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends statt.

In den städtischen Post- und Telegraphenabteilungen wird außer den Post- und Sparkassenoperationen auch der Depeschenverkehr, und zwar von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, bewerkstelligt. Die I. Abteilung befindet sich Alexanderstraße Nr. 92, die II. Hagensberg und die III. gr. Moskauer Str. Nr. 54. Außer diesen 3 nach Nummern benannten städtischen Post- und Telegraphenabteilungen sind noch Post- und Telegraphencomptoire eröffnet in Thorensberg, Marien-Mühlenstraße Nr. 1, und in Mühlgraben, Mühlgrabensche Straße Nr. 12a.

Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz.

Bei Ankunft genannter Korrespondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme der Korrespondenz, zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, zwecks Empfangnahme seiner Korrespondenz, sich mittelst seines Passes oder einer dem entsprechenden Legitimation auszuweisen. Zur Vereinfachung der Korrespondenz-Empfangnahme werden im Zentral-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren und -Abteilungen auf Wunsch Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt.

Die Zustellung der Geldanweisungen und Wertbriefe ins Haus.

Geldanweisungen und Wertbriefe im Werte von nicht über 500 Rbl. werden den Adressaten ins Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Übergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder auch an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik

oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestieren und nach erfolgter Quittierung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht.

Die ins Haus zugestellten Geldanweisungen und Wertbriefe werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und den Brief dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus der Brief vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben werden wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Wertbriefes zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Oberdwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Briefes und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Öffnen des Briefes hat der Postillon auszuführen und ihn alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Teil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Quittungsbuch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Oberdworniks und seiner eigenen zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Übergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden. Das Öffnen, behufs Prüfung des Inhalts, ist nur der offen aufgelieferten Wertbriefe gestattet. Geschlossen aufgegebene Wertbriefe dürfen bei der Auslieferung auf keinen Fall geöffnet werden.

Die Zustellung der Pakete mit und ohne Wert ins Haus.

In allen Städten und denjenigen Ortschaften, in denen sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet, werden Pakete — mit und ohne Wert — dem Adressaten ins Haus zugetragen, mit Ausnahme derjenigen Pakete, 1) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressiert sind, und 2) die über 40 Pfund schwer, oder deren Wert über 500 Rbl. deklariert ist. — Aus Post- und Telegraphenabteilungen findet eine solche Zustellung ins Haus nicht statt!

Die Zustellungsgebühr beträgt in Riga: 10 Kop. für jedes Paket im Gewicht bis 15 Pfund und 20 Kop. für jedes Paket, das über 15 Pfund schwer ist.

Die Zustellungsgebühr kann entweder von seiten des Absenders bei Aufgabe des Paketes oder vom Adressaten beim Empfang desselben gezahlt werden.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen:**

A. Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei nicht mehr als 1 Lot	1
bei mehr als 1 Lot für je 8 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Übersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

B. Geschäftspapiere und Warenproben:

a. mit der Stadtpost für je 4 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Warenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

Bem. 2. Unfrankierte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Postkarte** (offener Brief):

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Postkarten dürfen nur aus Karton und Papier hergestellt sein; die Aufschrift „Carte postale“ ist nicht obligatorisch; das Format muß innerhalb

der Grenzen: mindestens 10 Zentimeter ($2^1/_3$ Werschok) Länge und 7 Zentimeter ($1^1/_2$ Werschok) Breite und höchstens 14 Zentimeter ($3^1/_3$ Werschok) Länge und 9 Zentimeter (2 Werschok) Breite, sich bewegen. Die rechte Frontseite ist für die Adresse reserviert, die linke Hälfte und die Rückseite — für briefliche Mitteilungen, Bilder u. s. w. Auf Weihnachts- und Neujahrskarten zu ermäßigter Taxe können nicht mehr als fünf Gratulationsworte geschrieben sein.

Bem. 2. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, wenn sie ungenügend oder gar nicht frankiert sind; der Empfänger hat das Fehlende im zweifachen Betrage nachzuzahlen.

Bem. 3. Empfehlenswert ist es, auf jegliche Art von Postkorrespondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Korrespondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 4. Stadt- und Inland-Korrespondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Korrespondenz in französischer Sprache adressiert sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

	Kop.
3) Für eine **Postkarte** (offener Brief) mit **bezahlter** Antwort:	
für das Inland	6
für das Ausland	8
4) Für einen **geschlossenen** Brief:	
mit der Stadtpost bei nicht mehr als 4 Lot	3
bei 4 bis 8 Lot	4
bei mehr als 8 Lot für je 4 Lot (Höchstgewicht 1 Pfund)	2
im Inlande für je 1 Lot (Gewicht unbegrenzt)	7
ins Ausland für je 15 Gramm = $1^1/_4$ Lot (Gewicht unbegrenzt)	10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankierter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Korrespondenz zu verweigern.

5) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3 u. 4 aufgeführten inländischen Postsendungen beträgt	7
ausländischen „ „	10

6) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)**:

a. ins Inland: bis 25 Rbl. — 15 K., von 25 bis 100 Rbl. — 25 K., von 100 bis 125 Rbl. — 40 K., von 125 bis 200 Rbl. — 50 K., von 200 bis 225 Rbl. — 65 K., von 225 bis 300 Rbl. — 75 K., von 300 bis 325 Rbl. — 90 K., von 325 bis 400 Rbl. — 100 K., von 400 bis 425 Rbl. — 115 K., von 425 bis 500 Rbl. — 125 K. u. s. w. Mit einem Blankett können Summen bis 5000 Rbl. inkl. überwiesen werden.

b. ins Ausland siehe S. 45.

7) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer rekommandierten, einer Geld- oder Wertsendung:	
aus dem Inlande	7
aus dem Auslande	10

8) Für Versendung der **Pakete**:

I. nach allen Orten des europäischen Rußlands und Kaukasus (Transkaukasien): bis 2 Pfund — 25 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 45 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 65 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

II. nach Westsibirien, Turkestan, Transkaspische und Turgaigebiet: bis 2 Pfund — 45 K., von 2 bis 7 Pfund — 85 K., von 7 bis 12 Pfund — 125 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

III. nach Ostsibirien, Jenissei, Irkutsk, Amurgebiet, Transbaikalien, Jakutsk, Küstengebiet und Sachalin: bis 2 Pfund — 65 K., von 2 bis 7 Pfund — 125 K., von 7 bis 12 Pfund — 185 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung:

	bis	500	Werst	5 Kop.
über	500	„ 1000	„	10 „
„	1000	„ 2000	„	20 „
„	2000	„ 3000	„	25 „
„	3000	„ 4000	„	30 „
„	4000	Werst auf jede Entfernung		35 „

Bei jedem Paket mit Wertangabe ist außer dem Porto die Versicherungsgebühr (s. weiter) zu zahlen.

Bem. a. Bei Paket-Retoursendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—4 genannten Korrespondenzarten ist kein Porto zu entrichten. c. Bei der Gewichtsbestimmung sämtlicher Postsendungen gelten Teile des Einheitsgewichtes (1 Lot, 4 Lot, 1 Pfund 2c.) als eine ganze Einheit.

Sämtliche Postgebühren für Pakete ohne Wert, sowie für Pakete mit Wertangabe und für Wertbriefe werden durch Postmarken beglichen. Letztere sind auf die Paket-Begleitadressen resp. auf die obere rechte Ecke der Adreßseite eines Wertbriefes aufzukleben.

Versicherungsgebühr.

Für die Versicherung einer Wert- oder Barsendung ins Inland: für Summen oder Werte bis 10 Rbl. — 10 Kop., über 10 bis 100 Rbl. — 25 Kop. und für jedes weitere Hundert 15 Kop. — Ins Ausland: für jede 112 Rbl. 50 Kop. nach Deutschland und Österreich-Ungarn — 4 Kop., nach den entfernter gelegenen Ländern 6—10 Kop., nach den überseeischen 12—22 Kop.

Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung
mit Drucksachen: pr. Stadtpost . . . . . mit 4 Pfd. 28 Lot
nach dem Inlande . . . . . „ 4 „ 28 „
ins Ausland . . . . . „ 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost . . . . . „ 4 Pfd. 28 Lot
nach dem Inlande . . . . „ 4 „ 28 „
ins Ausland . . . . . „ 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Warenproben: pr. Stadtpost . . . . . „ 27 Lot
nach dem Inlande . . . . . „ 27 „
ins Ausland . . . . . „ 350 Gramm = 27 Lot.

Bem.: Banderolierte Sendungen mit Warenmustern dürfen eine Länge von 30 Zentimetern ($6^3/_4$ Werschok), eine Breite von 20 Zentimetern ($4^1/_8$ Werschok) und eine Höhe von 10 Zentimetern ($2^1/_4$ Werschok) nicht überschreiten.

Der höchste Umfang für Banderolensendungen in Rollen wird bestimmt: a. für Druckerzeugnisse und Geschäftspapiere auf 75 Zentimeter (nicht volle 17 Werschok) Länge und 10 Zentimeter ($2^1/_4$ Werschok) Durchmesser und b. für Warenmuster auf 30 Zentimeter ($6^3/_4$ Werschok) Länge und 15 Zentimeter ($3^3/_8$ Werschok) Durchmesser.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost . . . . . mit 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . unbegrenzt.

3) Für ein Wertpaket: pr. Stadtpost . . . . . mit 1 Pfd.
nach dem Inlande oder ins Ausland. . . . „ 20 „

Bem.: In lettres de valeur déclarée dürfen nicht eingeschlossen sein: zollpflichtige Sachen, Gold- und Silbersachen und überhaupt Juweliererzeugnisse.

4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist. . . . . mit 20 Pfd.
„ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze),
pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Pakete . . . . . „ 3 Pud.

Die Grenzen der Wertangabe.

1) Wertpakete, offen aufgegeben, können eine beliebige Summe, mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen, enthalten und zum betr. Werte versichert werden; 2) Wertpakete, geschlossen aufgegeben, können bis zu 45,000 Rbl., und 3) Pakete können bis zu 45,000 Rbl. = 120,000 Francs versichert werden.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender die betreffende Postanstalt beauftragt, bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zugunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Nachbenannte Postsendungen können innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 5000 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandierte geschlossene und offene Briefe; b. rekommandierte Kreuzbandsendungen und Warenmuster; c. offene und geschlossene Wertpakete (Briefe mit deklariertem Wert); d. Päckchen mit und ohne Wertangabe.

Nachnahmesendungen sind über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im übrigen, d. h. in betreff der Couvertierung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahmesendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift: „Mit Nachnahme, съ наложеннымъ платежемъ" ꝛc., bleiben unbestellbar, weil Nachnahmesendungen der Postanstalt direkt übergeben werden müssen, und wird dagegen dem Absender eine Talonquittung ausgereicht. Für Nachnahmekorrespondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Kommissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indes mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Korrespondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Korrespondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Korrespondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittiert hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigentümer (ursprünglichen Absender der Nachnahmesendung) unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahmesendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retourniert, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahmesendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retourniert.

Es können auch nach Deutschland, Holland, Österreich und Ungarn Päckchen mit Nachnahme bis zu 400 Rbl. übersandt werden. Die Kommissionsgebühr für die Nachnahme beträgt von je 10 Rbl. oder Teile davon — 25 Kop.

Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland.

Wertpakete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, werden nach den Regeln für die innere Korrespondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reiche kursierendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Aktien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze*) oder irgendwelche andere Gegenstände mit oder ohne Wert, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Wert haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in rekommandierten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Wert hinaus zu deklarieren.

Der Wert eines Pakets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lot und Gramm angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Wertes einer Geldsendung, welche ins Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwert geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Pakete, deren Wert nach anderer Maßgabe oder in irgendeine andere, als obenbezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete existieren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Pakete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Marken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Wert, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse

*) Das Versenden von Münzen in Briefen ist gänzlich untersagt.

des Empfängers, das Gewicht und die Wertangabe des Pakets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Wertangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Wertpaketen und rekommandierten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache abzufassen. Ferner können rekommandierte Sendungen und Pakete mit Wertangabe, welche für Deutschland oder Österreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Übersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Wertpaketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte).

1) Nach allen Orten des Russischen Reiches und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, können vermittelst Posttransfert (перевод) Geldbeträge per Post oder per Telegraph überwiesen werden. Auch nach Deutschland, Dänemark, Österreich-Ungarn, England, Holland, Frankreich, Schweiz, Belgien, Schweden und Norwegen, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Italien, Luxemburg, Ägypten, Algier und Nordamerika (Vereinigte Staaten) findet Überweisung von Geldbeträgen vermittelst Transferte statt, jedoch nur durch die Post, — nicht per Telegraph (siehe 8).
2) Im Inlande können durch ein Transfert Beträge von 1 Kop. bis 5000 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geldüberweisung werden auf den Postanstalten besondere Formulare (Tarif für das Inland siehe S. 42, für das Ausland siehe unter 8) ausgegeben. Diese Blankette sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in barem Gelde der Postanstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon der Transfertblankette für das Inland darf zu schriftlichen Mitteilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Wertsendungen.
6) Die Geldüberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Überweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfertblanketts. — Die per Telegraph angewiesenen Beträge werden dem Adressaten ins Haus zugetragen.
7) Für eine Geldüberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40, 50 Kop. u. s. w.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 15 Kop.) zu entrichten für Sendung bis 500 Rbl., bei größeren Sendungen (über 500 Rbl.) werden Gebühren für ein Telegramm von 25 Worten berechnet.
8) Das Porto bei Geldüberweisung ins Ausland beträgt für je 10 Rbl. — 10 Kop. Der zu überweisende Betrag ist in russischem Gelde bei der Post einzuzahlen, auf dem Transfert aber ist der Betrag in der Geldwährung desjenigen Landes anzugeben, in welchem die Auszahlung erfolgen soll. Der Kurs für die Umrechnung und der Höchstbetrag eines Transferts sind wie folgt festgesetzt:

		Kurs:		Höchstbetrag:	
Deutschland	1 Mark =	— Rbl. 46,29 Kop.		Mark 650 =	Rbl. 300,90.
Dänemark	1 Krone =	— „ 52,08 „		Kron. 600 =	„ 300,—.
Österreich-Ungarn und Bosnien-Herzegowina	1 Krone =	— „ 39,38 „		Kron. 762 =	„ 300,—.
England	1 £ =	9 „ 45,8 „		£ 30 =	„ 283,74.
Holland	1 Guld. =	— „ 78,12 „		Guld. 385 =	„ 300,—.
Frankreich und Algier	1 Franc =	— „ 37,5 „		Francs 800 =	„ 300,—.
Schweiz, Serbien, Ägypten, Belgien	1 Franc =	— „ 37,5 „		Francs 800 =	„ 300,—.
Schweden u. Norwegen	1 Krone =	— „ 52,08 „		Kron. 600 =	„ 300,—.
Bulgarien	1 Franc =	— „ 37,45 „		Francs 800 =	„ 300,—.
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1 Dollar =	1 „ 94,33 „		Doll. 100 =	„ 194,33.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Ausstteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und

mit 4% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Werkkorrespondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

Bei den Post-Sparkassen werden Versicherungen von Renten und Kapitalien angenommen. Die volle Verantwortung für die abgeschlossenen Versicherungsverträge übernimmt der Staat. Die Versicherung kann auf beliebige Summen abgeschlossen werden, und zwar von 25 Rbl. bis 5000 Rbl. einmal zu zahlenden Kapitals oder 6 Rbl. bis 600 Rbl. jährlicher Rente (Pension), die dem Versicherten lebenslänglich oder nur während einer bestimmten Zahl Jahre ausgezahlt werden. Die Post-Sparkassen verlangen gar keine ärztliche Untersuchung und sind verpflichtet, einen jeden ohne Ausnahme zu versichern. Alle Gesuche, Vertragsabschlüsse und Eingaben an die Post-Sparkassen sind von der Stempelsteuer befreit.

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Oger.
2. Römershof.
3. Kokenhusen.
4. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

5. Hinzenberg.
6. Sezewold.
7. Ramotzky.
8. Wenden.
9. Wolmar.
10. Stackeln.
11. Walk.
12. Anzen.
13. Werro.

III. An den Nordwest- (**vereinigten Pskow-Rigaer** und **Baltischen**) Eisenbahnen.

14. Bockenhof (Kuikatz).
15. Uddern.
16. (Jurjew) Dorpat.
17. Tabbifer.
18. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenbahn nebst Zweigbahn **Moisekül-Fellin.**

19. Rujen.
20. Quellenstein.
21. Abia.
22. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

23. Wöchma.
24. Kerro (Lauri).

VI. An der **Walk-Stockmannshofer** Eisenbahn.

25. Walk.
26. Didrikül.
27. Hoppenhof.
28. Marienburg.
29. Alt-Schwanenburg.
30. Seßwegen.
31. Modohn.
32. Marzen.

VII. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdepoststationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

33. Widdrisch.
34. Ritau.
35. Kaipen.
36. Lemburg.

B. Im Wolmarschen Kreise.

37. Lemsal.
38. Sepkull.
39. Salismünde.
40. Lappier.
41. Salisburg.
42. Neuhall.
43. Ranzen.
44. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

45. Wesselshof.
46. Rötkenshof.
47. Alt-Pebalg.
48. Hirschenhof.
49. Ramkau.
50. Lösern.
51. Festen.

D. Im Walkschen Kreise.

52. Smilten.
53. Aahof.
54. Seltinghof.
55. Adsel (Wirrischkrug).

E. Im Jurjewschen Kreise.

56. Sangla.
57. Tschorna.
58. Mahdellshof.
59. Odenpäh.
60. Saarenhof.
61. Kosa (unter Kawast).
62. Somel.

F. Im Werroschen Kreise.

63. Warbus.
64. Pallamois (Löwekül).
65. Rappin.
66. Kosse.

G. Im Pernauschen Kreise.

67. Raja.
68. Hallick.
69. Torgel.
70. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

71. Parrika.
72. Oberpahlen.
73. Kerstenshof.
74. Owerlack (Töwa).

Eisenbahn-Passagiertarife.

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.
6	Alexanderpforte	—	—	—	14	—	09
6	Alexanderhalt	—	—	—	14	—	09
186	Anzen via Walk	6	65	3	99	2	66
28	Assern	—	78	—	47	—	31
92	Autz	3	45	2	07	1	38
1003	Bachmatsch	22	—	13	20	8	80
977	Bachmatsch via Schlobin	22	50	12	90	8	60
3083	Baku	46	50	27	90	18	60
269	Balbinowo	8	73	5	24	3	49
82	Behnen	3	08	1	85	1	23
18	Bilderlingshof	—	50	—	30	—	20
598	Bjalystock	16	—	9	60	4	—
192	Bockenhof	6	80	4	08	2	72
15	Bolderaa	—	—	—	26	—	17
1422	Borissoglebsk	27	—	16	20	10	80
322	Borkowitsch	10	15	6	10	4	05
725	Brest via Bjalyst.	18	—	10	80	7	20
813	Brjänsk	19	—	11	40	7	60
1311	Charkow	26	—	15	60	10	40
236	Dorpat (Jurjew)	7	90	4	74	3	16
294	Drissa	9	35	5	61	3	74
23	Dubbeln	—	65	—	39	—	26
204	Dwinsk	7	10	4	26	2	84
20	Edinburg	—	55	—	33	—	22
212	Elwa	7	30	4	38	2	92
1939	Feodossia	33	—	19	80	13	20
62	Friedrichshof	2	33	1	40	—	93
507	Gatschina via Pskow	14	50	8	70	5	80
1067	Granitza	22	50	13	50	9	—
1225	Grjäsi	24	50	14	70	9	80
519	Grodno	14	50	8	70	5	80
17	Hafendamm	—	—	—	29	—	19
34	Hinzenberg	1	48	—	57	—	43
1127	Jaroslaw	23	50	14	10	9	40
1596	Jekaterinoslaw	29	—	17	40	11	60
1114	Jeletz	23	50	14	10	9	40
221	Josephowo	7	53	4	52	3	01
269	Isborsk	8	73	5	24	3	49
897	Kaluga	20	50	12	30	8	20
854	Karatschew	20	—	12	—	8	—
26	Karlsbad	—	73	—	44	—	29
1844	Kasan	32	—	19	20	12	80
281	Keidany	9	03	5	42	3	61
41	Kemmern	1	15	—	69	—	46
1060	Kiew via Dwinsk, Wilna, Sarny	22	50	13	50	9	—
1186	Kiew via Wileiki	24	—	14	40	9	60
1578	Kischinew	29	—	17	40	11	60
88	Kokenhusen	3	30	1	80	1	20
338	Koschedari	10	75	6	45	4	30
1195	Koslow	24	50	14	70	9	80
373	Kownov. Murawj.	11	40	6	85	4	55
244	Kreslawka	8	10	4	86	3	24
121	Kreutzburg	4	55	2	73	1	82
1082	Kursk	23	—	13	80	9	20
17	Kurtenhof	—	65	—	29	—	19
215	Libau	7	38	4	43	2	95
148	Lievenhof	5	55	3	33	2	22
61	Ligat	2	30	1	08	—	72

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.
1190	Lipezk	24	—	14	40	9	60
190	Lixna	6	75	4	05	2	70
873	Ljublin	20	—	12	—	8	—
22	Majorenhof	—	63	—	38	—	25
538	Minsk via Wileiki	15	—	9	—	6	—
40	Mitau	1	50	—	90	—	60
1280	Mohilew	25	50	15	30	10	20
1282	Morschansk	25	50	15	30	10	20
865	Moskau v. Kreutzburg	20	—	12	—	8	—
970	Moskau v. Smolensk	21	50	12	90	8	60
11	Mühlgraben	—	—	—	—	20	— 13
129	Murawjewo	4	85	2	91	1	94
465	Narva	13	50	8	10	5	40
231	Neuhausen	7	78	4	67	3	11
1568	Nikolajew	29	—	17	40	11	60
1277	Nishnij-Nowgor. via Kreutzb.-Moskau	25	50	15	30	10	20
175	Nitzgal	6	38	3	83	2	55
8	Nordeckshof	—	—	—	14	—	09
553	Nowgorod v. Psk.	15	—	9	—	6	—
2272	Noworossijsk	36	50	21	90	14	60
1830	Nowotscherkask	32	—	19	20	12	80
388	Obol	12	—	7	20	4	80
1534	Odessa	28	50	17	10	11	40
33	Oger	1	25	—	56	—	37
20	Olai	—	75	—	45	—	30
938	Orel	21	—	12	60	8	40
2252	Orenburg	36	50	21	90	14	60
341	Ostrow via Pskow	10	75	6	45	4	30
1579	Pensa	29	—	17	40	11	60
248	Petschory	8	20	4	92	3	28
355	Polotzk	11	40	6	85	4	55
1267	Poltawa	25	—	15	—	10	—
292	Pskow	9	30	5	58	3	72
12	Pupe	—	45	—	27	—	18
70	Ramoschky	2	63	1	28	—	85
414	Reval	12	50	7	50	5	—
109	Ringen	4	10	2	46	1	64
49	Ringmundshof	1	85	—	92	—	61
1051	Rjäsan	22	50	13	50	9	—
22	Rodenpois	—	83	—	38	—	25
68	Römershof	2	55	1	35	—	90
688	Roslawl	17	50	10	50	7	—
1848	Rostow v. Kursk	32	—	19	20	12	80
8	Rote Düna	—	—	—	14	—	09
852	Rowno	20	—	12	—	8	—
1064	Rybinsk v. Pskow	22	50	13	50	9	—
171	Sagnitz	6	28	3	77	2	51
1859	Samara	32	—	19	20	12	80
1671	Saratow via Kreutzb.-Moskau-Rjäsan	30	—	18	—	12	—
202	Sassenhof	—	23	—	14	—	09
33	Schaulen	7	05	4	23	2	82
33	Schlock	—	93	—	56	—	37
50	Schmarrenhof	1	50	—	90	—	60
50	Segewold	1	88	—	83	—	55

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		Klasse 2.		Klasse 3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.
2020	Sewastopol via Orel-Kursk	34	—	20	40	13	60
1916	Simferopol	33	—	19	80	13	20
410	Sirotino	12	50	7	50	5	—
9	Solitude	—	35	—	21	—	14
578	Smolensk	15	50	9	30	6	20
122	Spahren	4	58	2	75	1	83
133	Stackeln	5	—	3	—	2	—
464	Staraja Russa	13	50	8	10	5	40
428	Staroje Selo	13	—	7	80	5	20
104	Stenden	3	90	2	34	1	56
106	Stockmannshof	3	98	2	39	1	59
549	St.Petersb.v.Pf.	15	—	9	—	6	—
1730	Syfran	30	50	18	30	12	20
1262	Tambow	25	—	15	—	10	—
2	Thorensberg	—	23	—	14	—	09
137	Treppenhof	5	15	3	09	2	06
2800	Tscheljabinsk	42	50	25	50	17	—
60	Tuckum	2	—	1	20	—	80
1007	Tula	22	—	13	20	8	80
780	Twer via Pskow-Bologoje	18	50	11	10	7	40
2350	Ufa	37	50	22	50	15	—

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		Klasse 2.		Klasse 3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.
138	Ugahlen	5	18	3	11	2	07
16	Ustj-Dwinsk	—	—	—	27	—	18
27	Urküll	1	03	—	45	—	30
158	Walk	5	93	3	56	2	37
759	Warschau via Dw.	18	50	11	10	7	40
88	Wenden	3	30	1	68	1	12
1024	Werchowje	22	—	13	20	8	80
214	Werro	7	35	4	41	2	94
372	Wilna	11	40	6	85	4	55
165	Windau	6	13	3	68	2	45
454	Wirballen v. Mur.	13	50	8	10	5	40
550	Wirballen v. Dw.	15	—	9	—	6	—
448	Witebsk	13	—	7	80	5	20
743	Wjäsma	18	—	10	80	7	20
2460	Wladikawkas	39	—	23	40	15	60
1044	Wladimir	22	50	13	50	9	—
114	Wolmar	4	28	2	27	1	51
1122	Wologda	23	50	14	10	9	40
1277	Woronesh	25	50	15	30	10	20
159	Zargrad	5	98	3	59	2	39
1793	Zarizyn	30	50	18	90	12	60
86	Zehren	3	23	1	94	1	29

Anmerkung. Für Billete 1. und 2. Klasse im Betrage von 2 Rbl. an und 3. Klasse im Betrage von 8 Rbl. an wird eine Steuer von 5 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Roten Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Von Riga bis zur deutschen Grenze (Wirballen):

	1. Klasse.	2. Klasse.	3. Klasse.
via Dwinsk	15 R. — K.	9 R. — K.	6 R. — K.
„ Murawjewo	13 „ 50 „	8 „ 10 „	5 „ 40 „

Von Riga bis zur österreichischen Grenze (Graniza):

1. Klasse via Dwinsk, Warschau 1. „ „ Murawjewo, Koschedari, Warschau	22 Rbl. 50 Kop.
2. „ „ Dwinsk, Warschau 2. „ „ Murawjewo, Koschedari, Warschau	13 „ 50 „

Telegraphengebühr.

	Wort-taxe.	Grund-taxe.
	Kopeken.	
I. Für das europäische Rußland inkl. Finnland und Kaukasien	5	15
Ausnahme: a) für Stadttelegramme (d. h. Depeschen zwischen den Telegraphenbureaus desselben Ortes)	1	15
b) für Telegramme zwischen Riga und Majorenhof und Dubbeln und Bilderlingshof	2	15
II. Für das asiatische Rußland inkl. Buchara	6	15
III. Für die Mandschurei	13	15

Preise des Stempelpapiers.

Für Wechsel auf die Summe

von	1— 50	R.	—	R. 10	K.
über	50— 100	„	—	„ 15	„
„	100— 200	„	—	„ 30	„
„	200— 300	„	—	„ 45	„
„	300— 400	„	—	„ 60	„
„	400— 500	„	—	„ 75	„
„	500— 600	„	—	„ 90	„
„	600— 700	„	1	„ 05	„
„	700— 800	„	1	„ 20	„
„	800— 900	„	1	„ 35	„
„	900—1000	„	1	„ 50	„
„	1000—1500	„	2	„ 25	„
„	1500—2000	„	3	„ —	„

Für Wechsel auf die Summe

über	2000— 3000	R.	4	R. 50	K.
„	3000— 4000	„	6	„ —	„
„	4000— 5000	„	7	„ 50	„
„	5000— 6000	„	9	„ —	„
„	6000— 7000	„	10	„ 50	„
„	7000— 8000	„	12	„ —	„
„	8000— 9000	„	13	„ 50	„
„	9000—10000	„	15	„ —	„
„	10000—20000	„	30	„ —	„
„	20000—30000	„	45	„ —	„
„	30000—40000	„	60	„ —	„
„	40000—50000	„	75	„ —	„

Für Akten. (§ 51 u. 57 des Stempelsteuer-Gesetzes.)

Niedere Kategorie.

Auf die Summe

	Rbl.		Rbl.	Rbl. K.
von	1—		1000 —	—.50
über	1000—		2000 —	1.—
„	2000—		3000 —	1 50
„	3000—		4000 —	2.—
„	4000—		5000 —	2.50
„	5000—		6000 —	3.—
„	6000—		7000 —	3.50
„	7000—		8000 —	4.—
„	8000—		9000 —	4.50
„	9000—		10000 —	5.—
„	10000—		20000 —	10.—
„	20000—		30000 —	15.—
„	30000—		40000 —	20.—
„	40000—		50000 —	25.—
„	50000—		60000 —	30.—
„	60000—		70000 —	35.—
„	70000—		80000 —	40.—
„	80000—		90000 —	45.—
„	90000—		100000 —	50.—
„	100000—		200000 —	100.—
„	200000—		300000 —	150.—
„	300000—		400000 —	200.—
„	400000—		500000 —	250.—
„	500000—		1000000 —	500.—
„	1000000—		2000000 —	1000.—
„	2000000—		3000000 —	1500.—
„	3000000—		5000000 —	2500.—

Höhere Kategorie.

Auf die Summe

	Rbl.		Rbl.	Rbl. K.
von	1—		100 —	—. 50
über	100—		200 —	1.—
„	200—		300 —	1. 50
„	300—		400 —	2.—
„	400—		500 —	2. 50
„	500—		600 —	3.—
„	600—		700 —	3. 50
„	700—		800 —	4.—
„	800—		900 —	4. 50
„	900—		1000 —	5.—
„	1000—		2000 —	10.—
„	2000—		3000 —	15.—
„	3000—		4000 —	20.—
„	4000—		5000 —	25.—
„	5000—		6000 —	30.—
„	6000—		7000 —	35.—
„	7000—		8000 —	40.—
„	8000—		9000 —	45.—
„	9000—		10000 —	50.—
„	10000—		20000 —	100.—
„	20000—		30000 —	150.—
„	30000—		40000 —	200.—
„	40000—		50000 —	250.—
„	50000—		100000 —	500.—
„	100000—		200000 —	1000.—
„	200000—		300000 —	1500.—
„	300000—		500000 —	2500.—

Stempelmarken sind zum Preise von 5, 10, 15, 20, 40, 50, 60, 75 Kop., 1 Rbl., 1 Rbl. 25 Kop., 3 Rbl. und 5 Rbl. erhältlich.

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 15 Rbl. und Aktenpapier von 50 Kop. bis 25 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit (bis 7 Uhr abends) verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9½—1 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital.

Zeit.	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 Tage	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,333
6 „	—	5	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10	—	11,111	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10	—	11,666	—	13,333	—	15	—	16,666	—	18,233	—	20
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,833	—	22,916	—	25
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15	—	17,500	—	20	—	22,500	—	25	—	27,500	—	30
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20	—	23,333	—	26,666	—	30	—	33,333	—	36,666	—	40
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50
2 Mon.	—	50	—	58,333	—	66,666	—	75	—	83,333	—	91,666	1	—
3 „	—	75	—	87,500	1	—	1	12,500	1	25	1	37,500	1	50
4 „	1	—	1	16,666	1	33,333	1	50	1	66,666	1	83,333	2	—
5 „	1	25	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	8,333	2	29,166	2	50
6 „	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	2	75	3	—
7 „	1	75	2	4,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50
8 „	2	—	2	33,333	2	66,666	3	—	3	33,333	3	66,666	4	—
9 „	2	25	2	62,500	3	—	3	37,500	3	75	4	12,500	4	50
10 „	2	50	2	91,666	3	33,333	3	75	4	16,666	4	58,333	5	—
11 „	2	75	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	4,166	5	50
12 „	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	5	50	6	—

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll.
(1 Elle = 12 Werschok.)
1 Saschen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □ Faden.

1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Kubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Kubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tschetwerik = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Küllmit = 54 Stof.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Dezimeter = 100 Zentimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hektomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Dekamet. = 1000 Meter.
(1 Meile = 7420 Meter.)

1 Hektar = 100 Ar = 10,000 □ Meter.
1 Liter = 0,001 Kubikmet. = 1 Kubikdezimet.
1 Schoppen = ½ Liter.
1 Hektoliter = 100 Liter = 0,1 Kubikmeter.
1 Scheffel = ½ Hektoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Zentimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Zentimeter.
1 Saschen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer
= 0,14376 deutsche Meile.
1 □ Zoll = 6,451 □ Zentimeter.
1 □ Werschok = 19,757 □ Zentimet.
1 □ Fuß = 9,290 □ Dezimeter.
1 □ Arschin = 0,506 □ Meter.
1 □ Saschen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hektar.
1 Kubikfuß = 0,0283 Kubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hektoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.

1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Zentimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Zentimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Saschen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst.
1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □ Zentimeter = 0,1550 □ Zoll.
1 □ Meter = 506,1379 □ Werschok.
1 „ = 10,7643 □ Fuß.
1 „ = 1,9771 □ Arschin.
1 „ = 0,2197 □ Saschen.
1 Hektar = 0,9153 Dessätine.
1 Kubikmeter = 35,3166 Kubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hektoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel

Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Lot.
1 Lot = 3 Solotnik.

1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Dezimalgewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hektogramm = 100 Gramm.
1 Dekagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Dezigramm.

1 Dezigramm = 10 Zentigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelzentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Dezimalgewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Lot = 1,28 Dekagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1000 Kilogramm = 6,105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Dekagramm = 0,781 Lot.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrat u. R. A. A. Klopow.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Sfawitsch, A. P. Lebedinsky und W. M. Zerochin.

Gerichtsglieder: D. J. Orlow, A. P. Kwaschnin-Ssamarin, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. O. Labunsky, W. P. Anissimow, D. E. Werchoustinsky, F. F. Baron Rosen, A. K. Lawrentjew, N. S. Nowikow, W. A. Iwtschenko, M. D. Ssewerow, W. N. Gussew, D. W. Belgard, N. G. Engberts, A. A. Chlebnikow, W. J. Bukowsky, M. O. Grödinger, J. G. Kudritzky, M. M. Ebuldin und F. J. Werenitzin.

Prokureur: E. J. Scharko.

Gehilfen des Prokureurs: A. S. Oransky, P. A. Fedorow, M. P. Protassow, S. M. Lagowsky, W. W. Wolkow, D J. Zwilinsky, W. J. Kansky, N. N. Bunakow, S. J. Kraschenninnikow, A. G. Dadaschew, W. N. Bistrow, B. P. Studenzow, M. K. Owdenko, S. R. Nekrasch, B. S. Repninsky, A. A. Wolkow, J. A. Jeropolsky, stellv., A. P. Starr, stellv., B. D. Nagujewsky und W. W. Galkin.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — B. L. Gurwitsch und L. L. Solotarewsky, des 1. Untersuchungsdistrikts der Stadt Riga — B. J. Pjätnizky, des 2. Distrikts — S. A. Krause, des 3. Distrikts — B. P. Kolotow, des 4. Distrikts — N. G. Krasnjansky, des 5. Distrikts — A. O. Jakowlew, des 6. Distrikts — S. J. Popow, des 7. Distrikts — W. K. Bresinsky, des 8. Distrikts — N. F. Miklaschewsky, des 9. Distrikts — W. P. Snamensky, des 10. Distrikts — J. W. Petrow, des 11. Distrikts — A. F. Ssuschin, des 12. Distrikts — M. N. Noskow, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — N. A. Senjawin, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre und des 3. Distrikts des Rigaschen Kreises B. B. Korsak.

Sekretäre: N. P. Schirski, J. J. Krukland, J. A. Burschanadse und T. W. Grünwaldt.

Gerichtsvollzieher in Riga: F. M. Machowka, N. O. Labunsky, P. J. Dannik, N. M. Pawlowitsch, J. D. Kabul und M. P. Dukalsky.

Translateure: A. J. Thur und M. N. Ronk.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für diejenigen, die Akten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrat Wassilij Fedorowitsch Lebedew (Romanowstraße Nr. 17). Supplikantenempfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 1 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:

Landrat Kammerherr Heinrich Baron von Tiesenhausen (Gut Inzeem).
P. J. Hanenfeld (Gut Sunzeln).
Reinhard Baron Freytag von Loringhoven (Gut Harmshof).
Wirkl. Staatsr. Konrad A. v. Knieriem-Muremoise (Stadt Wolmar).
Theodor Graf Medem (Gut Stockmannshof).
Zeremonienmeister Nikolai Fürst Kropotkin (Mitau).
Cand. oec. pol. Roderich Baron Freytag-Loringhoven (Pernau).
Kommerzienrat F. E. Kamkin, Riga.
Koll.-Rat Nikolai v. Roepenack, Riga.
A. B. von Klot (Gut Engelhardtshof).
Staatsrat Nik. E. von Cramer, Riga.
Fürst Pawel Valerianowitsch Jengalytschew (Elisabethstraße Nr. 21).
Ehemaliger Livländ. Vizegouverneur Wirkl. Staatsrat P. P. Nekljudow (Weidendamm Nr. 3).
Percival Baron Wolff (Gut Hinzenberg).
Baron J. W. Wolff (Gut Lindenberg).
Kammerjunker J. K. Graf von der Pahlen (Talsen).
Beamter M. St. Tschulkow, Riga.
Nikolai Dmitrijewitsch Archangelsky (St. Petersburg).
Staatsrat Professor von Bergmann (Thronfolgerboulev. Nr. 23).
Rudolf Iwanowitsch von Boetticher (Antonienstraße Nr. 3).
Wirkl. Staatsrat Anatoli Wassiljewitsch Wiljew (Petersburg).
Wirkl. Staatsrat A. A. Tarnikow (Romanowstraße 53).
Rig. Stadthaupt G. J. Armitstead.
Wolm. Stadthaupt G. J. Apping.
Wirkl. Staatsrat J. D. Bologowskoi, Jenisseischer Gouverneur.
Lemsalscher Stadtältester F. M. Hansen.
N. N. von Gersdorf-Kokenhusen.
G. K. von Brümmer-Kokenhusen.
K. K. Iljinsky (Riga, Schloß).
Baron G. W. Laudon (Gut Lisden).
Baron F. A. Mengden (Gut Stubbensee).
L. L. Ostrouchow (Riga, Schloß).
Staatsrat E. P. Palmbach (Theaterboulevard Nr. 7).
N. J. Pirang (Popowstraße Nr. 6).
Graf Stenbok-Fermor (Schloß Mitau).
A. R. Baron Schoulz-Ascheraden (Gut Ascheraden).
W. R. von Bulmerincq (Andreasstraße Nr. 6).
Staatsrat S. J. Nowakow (Schulenstraße 13).

Sekretär des Plenums: Konst. Jakowlew. Romanowsky (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums: E. J. Osol, S. K. Schmigelsky und A. P. Kümmel.

Chef der Grundbuchabteilung (im Gebäude des Plenums): Wirkl. Staatsr. N. W. Weljaschew (Zitadelle Nr. 1a).

Sekretär: A. W. Scheluchin (Nikolaistraße Nr. 27).

Gehilfe des Sekretärs: O. W. v. Zwingmann.

Die Friedensrichterdistrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Suworowstr. Nr. 53/55)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Teils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Ewgeni Georgiewitsch Andsaurow; Kammer: Romanowstr. Nr. 52)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Teil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlenteiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Rancks Damm, — durch den Rancks Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Joseph Silvesterowitsch Jankewitsch; Kammer: Marienstr. Nr. 13, Bazar Berg)

umschließt die Gegend in folgenden Grenzen: von der großen Düna, den Stadtkanal entlang, bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat Kasimir Konstantinowitsch Schukschta; Kammer: Revalerstr. Nr. 29)

umschließt den Teil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat E. A. Kornilowitsch; Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat P. A. Seminin; Kammer: Kurmanowstr. Nr. 20a)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna von der Mühlen- bis zur Grebenschtschikowstraße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat Iwan Iwanowitsch Lodotschnikow; Kammer: Kurmanowstraße Nr. 2a)

umschließt den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, mit Ausnahme des Teiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Teiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils fällt, — ebenso wie die Teile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschtschikowstraße, ein Teil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichterdistrikt entfallenden Teiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. D. G. Genrichsen; Kammer: Dorotheenstr. Nr. 1)

umschließt den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Teiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichterdistrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Viktor Alexandrowitsch v. Böttticher; Kammer: Dachsstraße Nr. 2)

umschließt den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß desjenigen Teiles desselben, der dem 2. Friedensrichterdistrikt zugezählt ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Teil des 2. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichterdistrikts) die Kalnezeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichterdistrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichterdistrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat N. J. Jemeljanow; Kammer: Marienstr. Nr. 49)

umschließt einen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Zentrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang, die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Iwan Stepanowitsch Schawerdow; Kammer: Mühlenstraße Nr. 79)

umschließt einen Teil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis

zur Elisabethstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat Konstantin Ignatjewitsch Bartoschewitsch; Kammer: Romanowstr. Nr. 32)

umschließt einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Teile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang, bis zur Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Roten Düna; längs der Roten Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat G. J. Bogdanow; Kammer auf dem Gut Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. P. G. Engelmann; Kammer in Ürküll)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Ürküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee, Römershof, Stopiushof, Taurup, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Sergei Alexandrowitsch Saltanow; Kammer: Artilleriestr. Nr. 25,

während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter: Koll.-Ass. W. D. Dementjew;
Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat J. F. Bogdanowitsch;
Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadser, Kürbis, Ladenhof, Lappier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adjamünde, Sussikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter G. L. Rupewitsch;
Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seiershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Kodjak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Raukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puickeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat N. K. Sfuschtschew;
Kammer: Pernauer Str. Nr. 11)

umschließt den übrigen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils mit Ausschluß desjenigen Teils, der dem 10. Friedensrichterdistrikt zugeteilt ist, den Teil des Landpolizeibezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussee, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr. 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Teil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussee, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden

Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahnüberfahrt bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, — die große Bergstraße (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Teil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils und dem Landpolizeibezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichterdistrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Ewgenij Jakowlewitsch Ribson; Kammer: Suworowstraße Nr. 112)

umschließt alle übrigen Teile: a. des Landpolizeibezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichterdistrikte gelangt sind, beginnt vom Alexandertor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussee und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof (d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite, mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und des Landpolizeibezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Roten Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:
F. A. Konradi. N. P. Slepuschkin. K. K. v. Pritz. M. P. Gutscha.

Die Gerichtspristave:

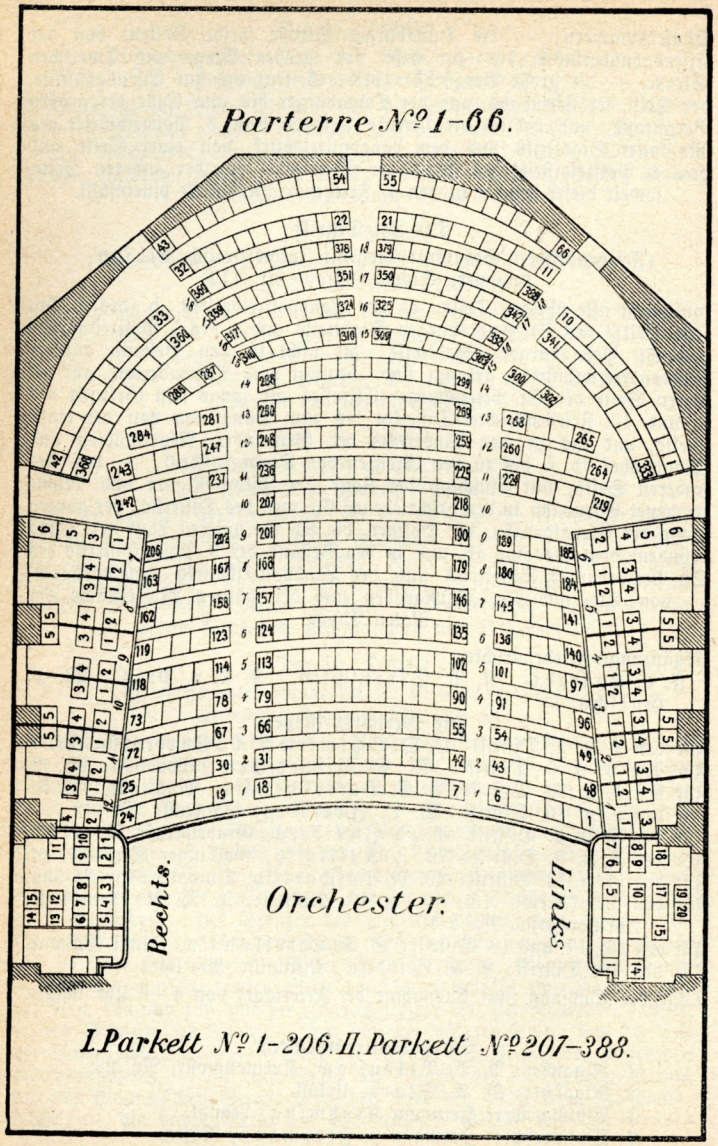
Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. u. 6. Distrikt: W. D. Ussiwetschew, Popowstr. Nr. 9.
Für den 4. u. 20. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. u. 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Säulenstr. Nr. 49.
Für den 7. u. 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstraße Nr. 11.
Für den 8. u. 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Goldinger Str. Nr. 14.
Für den 11. u. 12. Distrikt: W. M. Poscharisky, Dorpater Str. Nr. 55a.
Für den 12. (Kreis), 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Christophorstr. Nr. 2/4.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt: S. T. Terpilowsky, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: K. K. Wildau, Nikolaistr. Nr. 34.

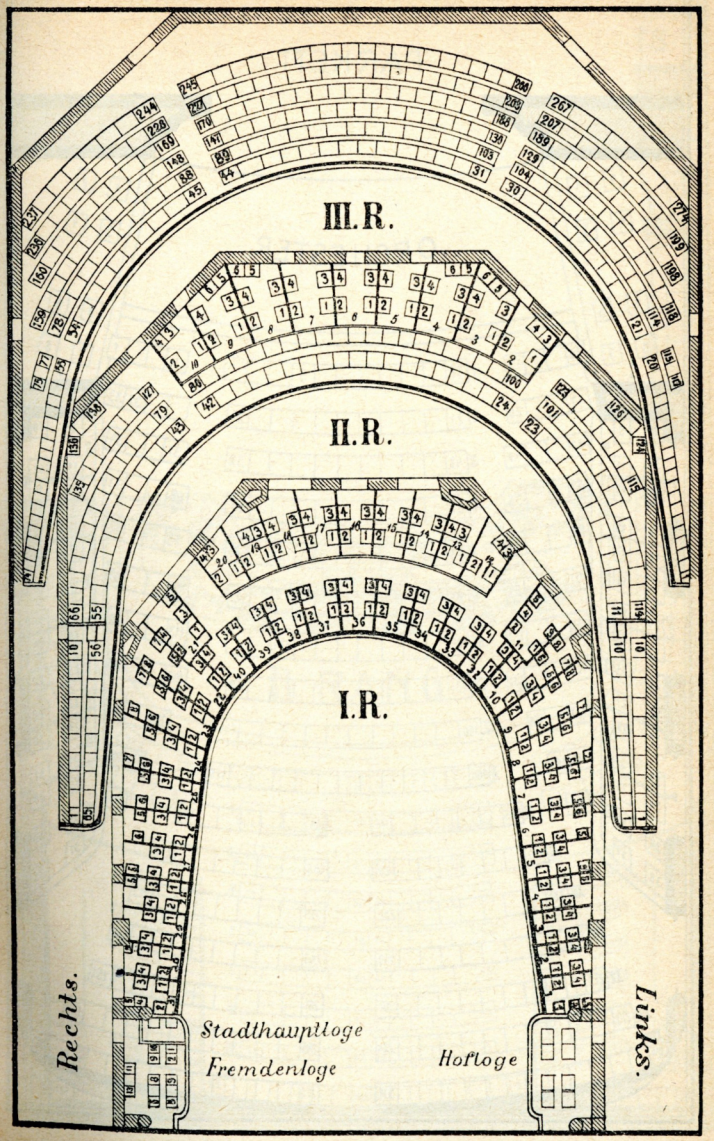
Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr nachm.

Ober-Bauernrichter.

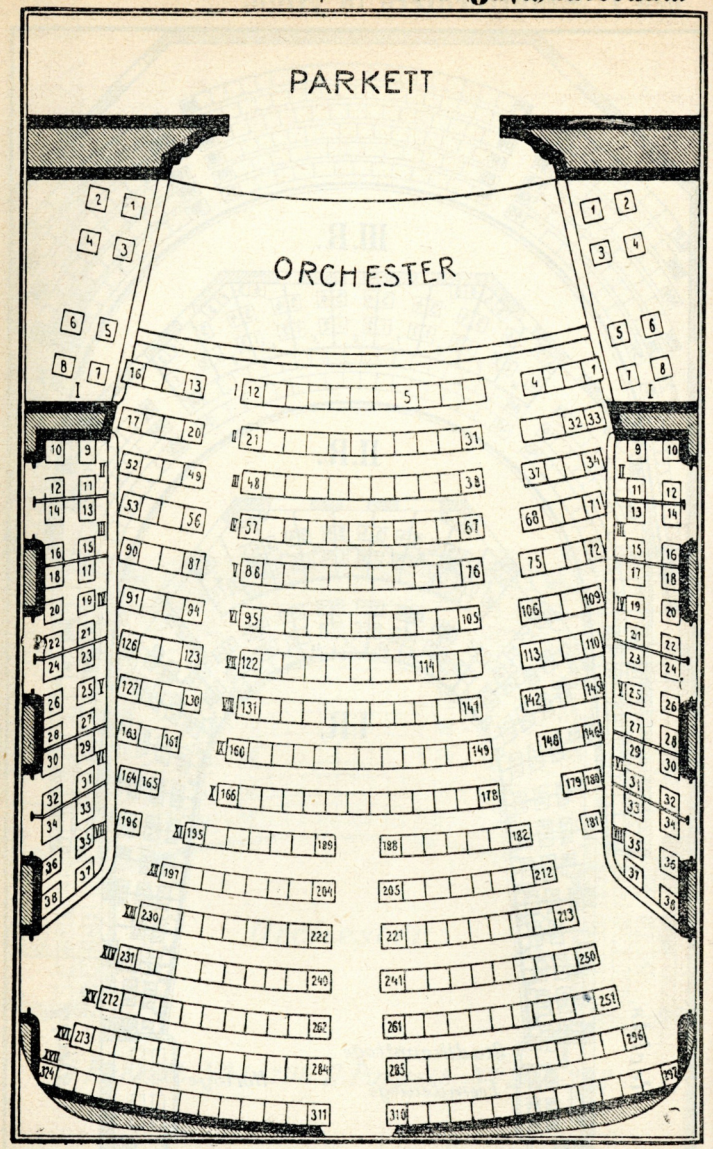
1. Rigascher: P. P. Belousow, Kurmanowstr. Nr. 28.
2. Rigascher: B. A. Sture, Ürküll.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga.

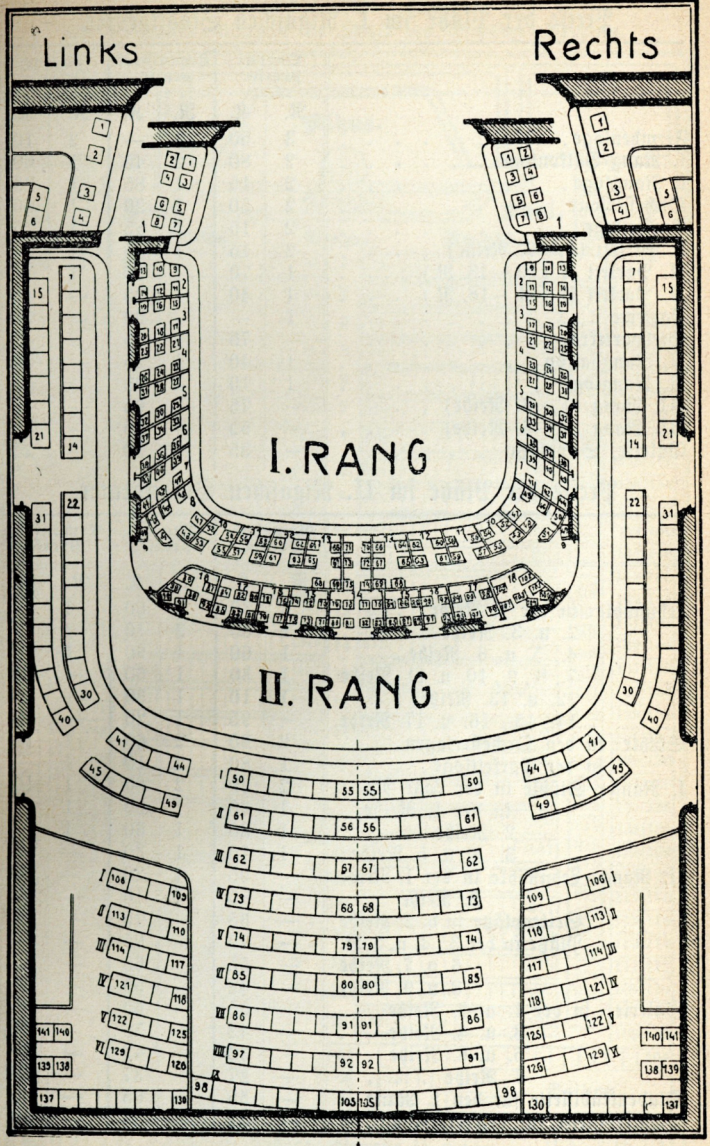




Situationsplan vom Zuschauerraum



des II. Stadttheaters in Riga.



Preise der Plätze im I. Rigaschen Stadttheater.

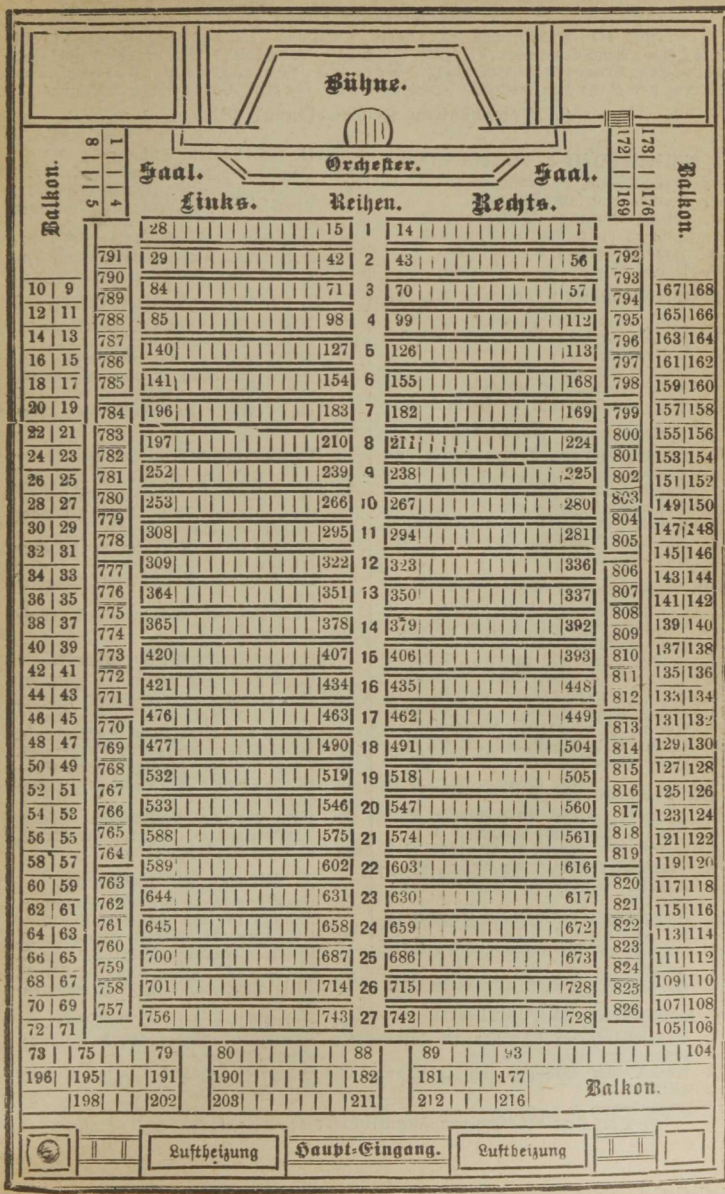
	Opern-preise.		Schauspiel-preise.		Kleine Preise.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Fremdenloge	3	50	3	—	2	10
I. Rang-Balkonloge	2	80	2	45	1	60
I. Rangloge	2	15	1	85	1	25
Orchesterloge	2	50	2	20	1	60
Parkettloge	2	15	1	85	1	25
I. Parkett (1.—9. Reihe)	2	15	1	85	1	25
II. Parkett A (10.—13. R.)	1	70	1	50	1	—
II. Parkett B (14.—18. R.)	1	40	1	25	—	80
Parterre	1	—	—	90	—	50
Stehparterre	—	75	—	65	—	40
II. Rangbalkon	1	40	1	25	—	80
II. Rangloge	1	10	—	95	—	65
III. Rang (1.—3. Reihe)	—	75	—	65	—	40
III. Rang (4.—6. Reihe)	—	55	—	45	—	35
Galerie, Stehplätze	—	35	—	30	—	25

Preise der Plätze im II. Rigaschen Stadttheater.

	Gewöhnl. Preise.		Benefiz-preise.		Ermäßigte Preise.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Lehnstühle: in der 1. Reihe	2	30	2	60	1	—
2. u. 3. Reihe	1	80	2	10	1	—
4., 5. u. 6. Reihe	1	60	1	90	1	—
7., 8., 9., 10. u. 11. Reihe	1	30	1	60	—	75
12. u. 13. Reihe	1	10	1	30	—	75
14., 15., 16. u. 17. Reihe	—	95	1	20	—	50
Stühle: in den Orchesterlogen	2	30	2	60	1	10
in der Parkettloge	1	80	2	10	1	—
I. Rang: Stühle in der Loge Nr. 1	2	30	2	60	1	10
in der 1. Reihe	1	60	1	90	1	—
2. Reihe	1	30	1	60	1	—
3., 4. u. 5. Reihe	1	10	1	30	—	80
II. Rang: Lehnstühle in der 1. Reihe	—	95	1	20	—	65
2. Reihe	—	85	1	10	—	65
Seitenplätze in d. 2. Reihe	—	65	—	75	—	40
Plätze in der 3., 4. u. 5. R.	—	75	—	95	—	40
6. u. 7. Reihe	—	55	—	65	—	40
8. u. 9. Reihe	—	42	—	55	—	30
Galerie: in der 1. u. 2. Reihe	—	55	—	65	—	30
3. u. 4. Reihe	—	42	—	55	—	20
5. u. 6. Reihe	—	32	—	42	—	20
7 Reihe	—	27	—	37	—	20
Studentenbillette für den I. Rang	—	55	—	65	—	30
Schülerbillette für den II. Rang	—	42	—	55	—	30

Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Feueranmeldestellen in Riga.

Alarmierungszeichen

Für die Stadt und Zitadelle 1 Schlag; Petersburger Stadtteil 2 Schläge; Ambarenviertel 1 und 3 Schläge; Moskauer Stadtteil 3 Schläge; Mitauer Stadtteil 4 Schläge; Vorburg, Weidendamm, Katharinendamm und Alexandershöhe 5 Schläge; auswärtige Hilfe 1 und 2 Schläge.

Telephonische Feuermeldung: 321.

№

I. Polizeidistrikt d. inneren Stadt.

51. Dommuseum, Palaisstraße 2.
52. Lootsenhaus, am Dünaufer.
53. In der Börse, gr. Schloßstraße 24.
57. Station d. fr. Fw., Rathausplatz.
58. Haus Reyher, Schwimmstr. 34.
59. I. Pol.-Stadtt., gr. Jungfernstr. 9.

II. Polizeidistrikt d. inneren Stadt.

1. Gouvernementsgefängnis, Zitadelle 5.
5. II. Stadttheater, Nikolaibouley.*).
54. I. Stadttheater*).
55. Haus Jauch, Wallstr. 20
56. Gewerbeverein, gr. Königstr. 30.
64. Polytechnikum, Thronf.-Bouley. 19.

I. Petersburger Polizeidistrikt.

2. Haus Oldenburg, Kaisergartenstr. 12.
4. Weidendamm-Apoth., I. Weidend. 3.
10. Andreasholm, i. Börsen-Wächterhause.
12. Haus Worm, Nikolaistr. 25.
24. I. Pet. Pol.-Stadtt., Schulenstr. 6.
66. Anspachs Apotheke, Alexanderstr. 34, Ecke Getrudstr.

II. Petersburger Polizeidistrikt.

14. Stadtkrankenhaus, Ritterstr. 7.
15. Alexander-Apotheke, Alexanderstr. 101.
16. Haus Schultz, Hospitalstr. 3.
17. Felsers Fabrik, Alexanderstr. 184.
18. Station d. fr. Fw., Artilleriestr. 13.
23. Haus Postweek, gr. Bärenstr. 9.
25. Schreienbusch, II. Lin. 7, Haus Schoppe.
27. Vorort-Polizeiabteil., Kaiserwald.
68. II. Pet. Pol.-Stadtt., Matthäistr. 9.
77. Petbr. Brandkommando, Matthäistr. 9.

III. Petersburger Polizeidistrikt.

3. Apotheke Bartels, Peterholmstr. 10.
6. Haus Paape, Katkesekeldamm 1.
8. Rosenkranz' Fabrik, 11. Weidend. 11.
9. Maximows Fabrik, Katkesekeld. 28.
19. Anstalt Rothenberg, Duntenhoffsche Str. 18.
20. Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. 16.
22. Sägemühle Sch. Berlin, Dampfstr. 35.
26. III. Pet. Pol.-Stadtt., Allaschische Str.

I. Moskauer Polizeidistrikt.

7. Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphenbureau.
21. Riga-Oreler Bahnhof, im Telegraphenbureau.

№

60. II. Pol.-Stadtt., Elisabethstr. 22.
80. Haus Antipow, Sadownikowstr. 12.
81. Zynowskys Apoth., Jesuskirchenstr. 11.
83. Kirschfeldts Apotheke, gr. Moskauer Str. 55.
85. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
95. Holzplatz Wilensky, Badstubenstr. 2/8.
97. I. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.

II. Moskauer Polizeidistrikt.

65. Königstädters Apoth., Suworowstr. 34.
67. Haus Keck, Marienstr. 38.
71. Apotheke Graumann, Gertrudstr. 79.
72. Sturtz' Korkenfabrik, Romanowstr. 87.
76. Haus Markow, Mühlenstr. 119.
96. II. Moskauer Polizei-Stadtt., Gertrudstr. 89.

III. Moskauer Polizeidistrikt.

69. Haus Kolesnikow, Revaler Str. 67.
70. Haus Ullmann, Marienstr. 93.
73. Baums Apoth. Sprenkstr. 62, Ecke der Helenenstr., Haus Lübeck.
74. Haus Debes, Ecke Stern- u. Theresenstr.
75. III. Moskauer Pol.-Stadtt., Maurerstr. 12.
93. Russ.-Baltische Waggonfabrik, Wolmarsche Str. 2.

IV. Moskauer Polizeidistrikt.

82. Haus Kronberg, Lubahnsche Str. 37.
84. Brandkommando des Mosk. Stadtt. u. Stat. III. Kol., Jaroslawsche Str. 24.
86. Hammers Holzplatz, im Wächterhause.
87. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88. Haus Roß, gr. Moskauer Str. 191.
89. IV. Moskauer Pol.-Stadtt., Dünaburger Str. 8.
90. Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91. Haus Nikonorow, Dünaburger Str. 52.
94. Kusnezows Fayencefabrik.

I. Mitauer Polizeidistrikt.

29. Brandkommando des Mit. Stadtt. u Station IV. Kolonne, Steinstr. 17.
30. I. Mitauer Pol.-Stadtt., Schiffsstr. 15.
31. Filiale d. Gasanst., Muckenholmstr. 27.
32. Hartmanns Ölfabr., alte Mit. Str. 38.
33. Weiß' Zichorienfabrik, Marienmühlenstr. 26.
39. Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
43. Patrimonial-Feuerwehr I. Kolonne, Gymnastikstraße 2.
44. Schmidts Ölfabrik, alte Mitauer Str. 62.

*) Darf **nur** bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

48. Bienenhof, Bauskesche Str. 94, Fabrik Schölting.
49. Rancks Sägemühle, Rancks Damm 10.

II. Mitauer Polizeidistrikt.

34. Holms Fabrik, kl. Lagerstr. 6.
35. Haus Walbe, gr. Lagerstr. 63.
36. Haus Kutzke, gr. Lagerstr. 26.
37. Haus Sergewitz, Dorotheenstr. 23.
38. Haus Aul (Bendorfs Apoth.), Kalnezeemsche Str. 62.
40. Haus Rozen, Champêterstr. 80.
41. Freysingers Fabr., Schlockische Str. 24.
42. Nordeckshof, Bullensche Str. 12.
45. Rigaer Drahtindustrie, Dünamündesche Str. 22/24.
46. Loders Spinnerei, Dünamündesche Str. 51.
47. II. Mitauer Polizei-Stadtt., Dünamündesche Str. 5.
50. Gregorstr. 9, V. Kol. d. Patrim.-Feuerw.

Die Nummern 11, 28, 61, 62, 63, 78, 79, 92, 98, 99 und 100 werden nach Bedarf mit Meldeapparaten versehen.

Im Falle eines Feuerschadens müßten folgende Maßregeln ergriffen werden:

1) Unverzügliche Meldung des Feuers per Telephon, oder auf der nächsten Meldestelle;
2) Schließen aller Türen und Fenster, damit durch den Zugwind das Feuer nicht angefacht werde;
3) Sofortige Benachrichtigung des Hausknechts und der Einwohner des Hauses namentlich in den über dem Feuerherde belegenen Etagen;
4) Bergung von Wertsachen und Dokumenten;
5) Entfernung sämtlicher Einwohner aus der brennenden Wohnung (falls starke Rauchentwickelung, entferne man sich kriechend);
6) Die Pforte und die Haustür sind aufzuschließen, der Löschzug ist unten am Hause zu erwarten, um die Feuerwehr sofort genau informieren zu können.

Wenn obige Vorsichtsmaßregeln ergriffen werden würden, könnte das Feuer in den meisten Fällen im Entstehen unterdrückt und viel Unglück verhütet werden. Nur gar zu häufig geschieht die Meldung des Feuers viel zu spät, weil den Hauseinwohnern die Art und Weise, wie die Feuermeldung zu geschehen hat, unbekannt ist und weil in weiten Kreisen noch immer die irrtümliche Meinung herrscht, als müßte die Feuerwehr für ihr Erscheinen auf dem Brandplatze honoriert werden.

Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202. Im Innern völlig restauriert. Viele Altertümer, große Orgel, Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renoviert 1888. Viele Altertümer, 440 Fuß hoher Turm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220.

Museen: 1) **Das Dommuseum** über dem Kreuzgang des Doms. Es enthält:

a. die Sammlungen der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr Nachm. Eintritt 20 Kop.;

b. die Sammlungen des Naturforschervereins. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr Nachm. Eintritt 15 Kop.

2) **Das Kunstmuseum** an der Nikolaistr. Erbaut 1902. Es enthält:

a. die städtische und die Brederloosche Gemäldegallerie. Geöffnet vom 1. März bis 31. Sept. an Wochentagen von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr, vom 1. Oktober bis 29. Februar an Wochentagen von 11—3 Uhr, Sonntags von 12—3 Uhr.

b. Die Sammlungen des Kunstvereins. Geöffnet von 10 bis 4 Uhr.

Das Stadttheater, Theaterboul., 1860—63 von Bohnstedt erbaut. 1882 durch Feuer zerstört. 1. Sept. 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspektor.

Das Rathaus am Rathausplatz, auf dem der Roland steht. Erbaut 1750—65. Umgebaut 1848—50. Hier hatte der im Jahre 1226 begründete WohlEdle Rat, der im Jahre 1889 auf Kaiserlichen Befehl aufgehoben wurde, seinen Sitz. Gegenwärtig befindet sich in ihm u. a. die **Rigasche Stadtbibliothek** mit ca 100,000 Bänden. (Begr. um 1553.)

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1854—59 erbaut. Eing. v. Gilden-Platz.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerte Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzen Häupter, Rathausplatz, erbaut 1390 Berühmter Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Wagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, erbaut von Bosse 1852—55.

Das Polytechnikum, Thronfolgerboulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, 1864—67 von Pflug neu erbaut im Stil der Renaissance gr. Jakobstraße. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peters des Großen", Mit. Stadtteil, Schiffsstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der rigaschen Börsen-Kaufmannschaft.

Parkanlagen und Gärten: 1) der Kaiserliche Garten (begr. 1711): Ulme, gepflanzt von Kaiser Peter dem Großen; 2) der Wöhrmannsche Park (begr. 1817); 3) die Handelsgärtnerei von C. H. Wagner (begr. 1816); 4) der Schützengarten (begr. 1859). Fremde können eingeführt werden; 5) der Gartenbauverein an der verl. Ritterstraße; 6) der Thorensberger Stadtpark (begr. 1896); 7) der Park des Sportvereins Kaiserwald am Stintsee (mit der elektrischen Straßenbahn zu erreichen). Fremde können eingeführt werden; 8) der Kaiserwald. Umfangreicher, in der Entstehung begriffener städtischer Volkspark. Begründet zur Erinnerung an die 700jährige Jubelfeier der Gründung Rigas. In nächster Nähe liegt die Villenkolonie der Rigaer Baugesellschaft und das Rekonvaleszentenheim „Villa Wasa"; 9) die Anlagen auf dem Lämmerberge an der Dünamündeschen Straße mit schönem Ausblick auf die Stadt; 10) der Basteipavillon (Café) auf dem Basteiberge mit schönem Rundblick.

Das Denkmal Kaiser Peters des Großen, nach einem Entwurf des Bildhauers Gustav Schmidt in Charlottenburg, enthüllt am 4. Juli 1910.

Ch. Jürgensohn, Riga,

Ecke der Kalk- und Wallstrasse.

Telephon Nr. 106.

Weingrosshandlung und Cognac-Grosslager.

Importierte Weine

(Zollfüllung)

Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine, Portwein, Madeira, Sherry etc.

Russische Weine

und

Cognac „Royal“

„Henkell Trocken“,

feinste deutsche Sektmarke.

Bitte verlangen Sie Preis-Courante.

En gros! **En détail!**

Die importierten Weine

der Firma

Otto Schwarz, Riga,

werden selbst den höchsten Anforderungen gerecht.

Spezialität:

Mosel-, Rhein-

und

Bordeaux-Weine

in grösster Auswahl und in allen Preislagen.

Direkter Import von den Produzenten der Ursprungsländer, ohne Zwischenhändler.

Bei Bezug von 50 oder 100 Fl. einer Sorte

ausserordentlich günstige

Spezial-Netto-Preise.

Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Herderplatz.
4. Rathausplatz.
5. Altstadt.
6. Thronfolgerboulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
7. Basteiplatz.
8. Zollrayon.
9. Wöhrmannscher Park.
10. Thronfolger-Boulevard, bei der Gasanstalt.
11. Beim Stadttheater.
12. Ecke Alexander- u. Elisabethstr.

Petersburger Vorstadt.

13. Gertrudkirche.
14. Ecke Hospital- u. Waffenstr.
15. Markt auf Alexandershöhe.
16. Andreasholm, bei der Heringswrake.
17. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
18. Ecke Mühlen- u. Schützenstr.
19. Ecke Hospital- u. Friedensstr.
20. Milchstraße.
21. Seestraße in Mühlgraben.

Moskauer Vorstadt.

22. Ecke Suworow- u. Matthäistr.
23. Ecke Artillerie- u. Färberstr.
24. Ecke Wolmarsche u Matthäistr.
25. Ecke Sprenk- u. Säulenstr.
26. Ecke Sprenk- u. Romanowstr.
27. Ecke Suworow- u. Newastr.
28. Ecke Gogol- u. Turgenjewstr.
29. Jesuskirche.
30. Ecke Sadownikow- u. Jakobstädtische Straße.
31. Ecke Dünaburger u. gr. Bergstr.
32. Ecke Jaroslawsche u. Kalugasche Straße.
33. Ecke Dünaburger u. gr. Moskauer Straße.
34. Krasnajagorka-Markt.
35. Ecke Moskauer u. gr. Lubahnsche Straße.
36. Ecke Marien- u. Revaler Str.
37. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
38. Ecke der Elias- u. gr. Moskauer Straße.
39. Ecke Kurmanow- u. Mühlenstr.
40. Ecke Polozker u. Gertrudstr.
41. Ecke Säulen- u. Gerberstraße.
42. Swirsdenholm.

Mitauer Vorstadt.

43. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
44. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
45. Ecke Schiffs- u. kl. Trinitatisstr.
46. Ecke Schiffs- u. gr. Trinitatisstraße, bei der Siège.
47. Schonerstraße, nahe Rancks-
48. Steinstraße, beim Brandkommandolokal.
49. Kobernschanze.
50. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
51. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
52. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- u. Libauer Straße.
53. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
54. Ecke Bienen- u Amalienstr.
55. Ecke Wald- u. Dorotheenstr.
56. Ecke Kalnezeemsche u. Orgelstr.
57. Ilgezeemer Markt.
58. 59. 60. Hasenholm.
61. Nordeckshof, an der Bullenschen Straße.
62. Ecke Gyps- und Fischerstraße (Kiepenholm).
63. 64. Ballastdamm.

Kellerlischen.

Von M. Frey.

Nur selten vermögen die Frühlingssonnenstrahlen in einen Berliner Hof zu dringen, aber wo es ihnen gelingt, werden sie mit um so größerer Freude empfangen. Zwar vermögen die Kleinen, denen die wärmenden Strahlen besonders wohltätig sind, ihre Dankbarkeit kaum anders zu äußern, als daß die bleichen, verkümmerten Gesichtchen sich erhellen und mit dem leisen Rot der Gesundheit überziehen, aber das Sonnenlicht ist genügend belohnt und kehrt wieder, so oft und so lange es irgend angeht. Besonders auf der Schwelle des Hinterhauses in einem Moabiterhofe erfreut sich ein dürftiges Menschenwesen dankbar des goldenen Lichts. Es ist ein kleines, körperlich zurückgebliebenes fünfjähriges Mädchen in schwarzem Röckchen und ehemals weißer Schürze, über der sich die kleinen mageren Hände gefaltet haben. Das Kellerlischen heißt die Kleine mit dem altklugen Ausdruck in dem kränklichen Gesicht. Sobald die Tage warm werden, behauptet sie mit geringen Unterbrechungen die Schwelle, unbekümmert um die neben ihr aus- und eingehenden Bewohner, die hin und wider einen flüchtig bedauernden Blick für das einsame ‚Wurm' haben. Wenn die größeren Kinder der Insassen des Hinterhauses aus der Schule kommen und auf dem Hofe spielen, gewahrt man wohl, daß das kleine Mädchen schwache Versuche macht, sich anzuschließen; doch der gebrechliche Körper ist dazu wenig geeignet. Jeder unbeabsichtigte Stoß eines Mitspielenden bringt ihn mit dem harten Boden in Berührung, und, eingeschüchtert durch den schmerzhaften Fall, schleicht Kellerlischen zurück nach ihrer Schwelle und blickt mit Tränen in den Augen hinüber zu den vergnügt spielenden Kindern. Diese dürfen überdies auf die Straße hinaus; ihr ist das streng untersagt. Im vorigen Jahre war es freilich besser gewesen. Lischen weiß sich noch gar gut zu erinnern, wie glücklich sie gewesen, wenn die immer bleiche Mutter ihr das Sonntagskleidchen angezogen hatte und mit ihr hinausgegangen war in den lachenden Sonnenschein zu grünen Bäumen und Sträuchern, zwischen denen kleine und größere Kinder im Sande spielten. Das war nun vorbei. Warum war das vorbei? Instinktiv sann die Kleine darüber nach; sie hatte schon oft den Vater darum gefragt, ihren Vater mit dem großen, hellen Bart, den sie so zärtlich liebte; aber der war jetzt immer so barsch und hatte nie Zeit zum Antworten. Die Nachbarin aber wollte Lischen nicht fragen, weil sie ihr einmal die Unwahrheit gesagt hatte; die Kleine konnte sie seitdem nicht mehr leiden. Im Winter nämlich, als der Schnee in dicker Schicht vor dem Kellerfenster lag und die Stube drunten gar düster machte, da hatte die Nachbarin Lischen gefragt, ob sie sich freuen würde, wenn der Storch ihr ein Brüderchen brächte. Und Lischen hatte mit strahlendem Gesicht genickt, daß sie sich freuen wollte – und wie freuen! Aber es war nicht wahr geworden, was die Nachbarin versprochen. Statt des Brüderchens waren schwarze Männer gekommen und hatten den schwarzen Kasten, in dem die Mutter ganz still lag, fortgetragen. Damals hatte Lischen geweint und geschluchzt und war böse geworden, so böse, daß sie lange Zeit hinterher krank lag. —

Ein Schatten fiel auf die Schwelle, und Lischen blickte auf, als eine weiche Stimme sagte: „Sitzest du wieder hier, Kleine? Seit ich hier im Hause wohne, sehe ich dich immer allein. Wo ist denn deine Mutter, Kind?"

„Im Himmel," erwiderte die Kleine ernst und blickte in das weder jugendliche noch hübsche, aber freundliche Antlitz der Fragerin, der die Tränen jetzt in die Augen traten.

„Du armes Kind! Aber hast du denn niemand, der für dich sorgt?"

„Vater," antwortete Lischen eben wieder so knapp.

„Nur den Vater? Hast du keine Geschwister?"

„Nein."

„Wo ist denn der Vater?"

„Auf Arbeit."

„Aber es ist ja Mittagszeit; du mußt doch essen! Wer kocht denn für dich?"

„Frau Hasenstein (die Nachbarin), aber es schmeckt nicht." Die Kleine schüttelte sich.

„So bist du wohl den ganzen Tag allein, armes Kind?"

„Ja. — Hast du aber schöne Blumen!" fragte Lischen nun, nachdem sie bereits seit einer Weile begehrlich auf den Fliederstrauß in der Hand ihrer neuen Bekannten geblickt hatte.

Diese reichte ihr lächelnd ein paar Zweige. Das Kind griff jauchzend danach, und während die kleine Hand die blauen und weißen Blüten krampfhaft umfaßte, flog der Schein eines glücklichen Kinderlachens über das eingefallene Gesichtchen.

Die Fremde bog sich zu ihr nieder. „Wie heißest du, Kleine?"

„Lischen. Und du?"

Die Gefragte lächelte und strich mit der Hand über das ungepflegte Blondhaar des Kindes.

„Anna. Tante Anna! Sag' es einmal!"

„Tante Anna," wiederholte Lischen, halb scheu, halb froh.

Die neue Tante nickte ihr herzlich zu. „So ist's recht, Lischen. Wir wollen gute Freunde werden, und um gleich den Anfang zu machen, sollst du mit mir heute zu Mittag essen. Vielleicht schmeckt es dir in Gesellschaft auch besser." Sie ergriff des Kindes Hand, und Lischen stand bereitwillig auf, um sich von den kräftigen Armen der neuen Tante vier Treppen hinauftragen zu lassen. Ziemlich atemlos, aber lachend langten sie oben an, und Anna, deren lebhaft gerötetes Gesicht jetzt recht vorteilhaft erschien, schloß ein freundliches kleines Zimmer auf, das sie von den hier wohnenden Schneidersleuten gemietet hatte. Sie setzte das schwächliche Kind auf den Rohrstuhl am Fenster, den die Sonne reichlich beschien, und langte einen alten, bilderreichen Kalender von ihrem Kleiderschrank. „Damit du dir die Zeit vertreibst, während ich unser Mahl zubereite." — Und Lischen gehorchte mit glücklichem Ausdruck in dem kleinen Gesicht. — Wie war es hier doch schön, so ganz anders als drunten in der Kellerstube, wo die Nachbarin schalt und die Türen warf, wenn der Vater nicht viel Geld gab! — Der Vater! „Wenn doch Vater auch hier wäre!" sagte sie plötzlich laut und unvermittelt.

„Ist dir bange nach ihm?" scherzte Anna, die eifrig an ihrem Petroleumkocher herumhantierte. „Eine so weite Reise wie heute hast du wohl noch gar nicht gemacht, und nun kommt das Heimweh, gelt?"

Lischen sah die heitere Tante groß an. „Wann kommt denn der Vater nach Hause, Kind?"

„Abend."

„Nun, da haben wir ja noch schöne Zeit vor uns. Er soll dich nicht vermissen; schon lange vorher bring' ich dich wieder hinunter," tröstete sie.

„Doch nun komm einmal her, Lischen — ich sehe schon, die Bilder machen dir keinen Spaß und gieb acht, bis die Milch kocht; wenn sie hoch kommt, rufe mich, ich decke inzwischen den Tisch für uns." Lischen folgte der Aufforderung mit großem Vergnügen, während Anna, welche die Kleine nur auf andere Gedanken bringen wollte, sorgsam jede Bewegung des Kindes überwachte. „Heute ist Feiertag, Lischen," scherzte sie. „Du sollst sehen, es gibt ein Festmahl! Für gewöhnlich müssen wir freilich sparsamer sein," setzte sie mit einem kleinen Seufzer hinzu.

„Sie kommt, sie kommt!" rief Lischen geschäftig mit vor Eifer und Ofenwärme glühenden Bäckchen, und Anna sprang munter herzu, um die Suppe einzurühren.

„Ja, ja, Leckermäulchen, Schokoladensuppe!" sagte sie dabei wichtig und schüttete den in der Papiertüte zurückgelassenen Schokoladenmehlrest in Lischens hohle kleine Hand. — „Und dann Butterbrot und Wurst! Gelt, wie der Kaiser, mein Mäuschen?"

Ha, wie das schmeckte! und wie lachten die arme Knopflocharbeiterin und das verwahrloste Kind miteinander!

„Nun wirst du oft zu mir kommen, Lischen, nicht wahr? — Und ich werde dir erzählen, wie man es macht, um ein ordentliches Mädchen zu werden," sagte sie, zärtlich die Kleine an sich drückend. „Das ist gar notwendig, mein Herz; und wenn wir beide das bleiben, werden wir uns mit dem übrigen Leben schon abfinden."

Während die Näherin und das Kind im vierten Stockwerk harmlos glücklich miteinander plauderten, kam aus dem Vorderhause Geheimrats ‚Mädchen für alles' mit dem Aschenеimer über den Hof gegangen. Ihre Hackenschuhe klapperten auf dem Asphalt, die vollen bloßen Arme schwenkten den Eimer, die fahlblonden, künstlich gebrannten Löckchen ihrer hohen Frisur spielten wie ein Heiligenschein um ihr hübsches junges Gesicht.

Frau Hasenstein, die Hausmannsfrau, rief soeben mit unangenehm scharfer Stimme zum Kellerfenster hinaus:

„Lise, essen!" und noch einmal: „Lise essen!" —

„Das Föhr ist nicht hier, Frau Hasenstein," sagte das Mädchen über die Schulter zurück, während sie ihren Eimer in die Müllgrube entleerte.

Die Hausmannsfrau stieß häßliche Schmähworte aus; dann sagte sie katzenfreundlich:

„Haben sie vielleicht gesehen, Fräuleinchen, wo das Balg, mit dem man nichts als Not hat, hingelaufen ist?"

„Nein," erwiderte die Angeredete schnippisch. „Um solche Föhren kümmere ich mich nicht."

„Um so mehr aber um die Väter, nicht wahr, Fräulein Reschen? Na, wie ist's denn, kann man bald gratulieren?"

„Wenn's nach ihm ginge, längst!" renommierte die schöne Therese.

„So. — Und Fräulein Reschen warten wohl noch auf einen bessern? Darum sehe ich jetzt auch öfter mal 'nen hübschen Ulanen vor der Tür rumspazieren."

„Na, kann ich etwa dafür, wenn ich Anbeter habe wie Sand am Meer?“ versetzte die Geneckte hochmütig.

„Gott bewahre, Fräuleinchen. Wer so hübsch ist wie Sie, kann niemals dafür. Aber im Ernst, Reschen, den Vater von der Lise, den Röhler, sollten Sie sich warm halten; das ist ein ordentlicher Mensch, der schon was vor sich gebracht hat. Ich sage Ihnen, Reschen, den schönsten Budikerkeller könnte der sich gleich heute einrichten, wenn er wollte.“

„So? — Und weshalb wohnt er denn da im Hinterhause unter der Erde, wenn er soviel Geld hat, und geht seinen Wasserleitungs- und Gasarbeiten nach von früh bis in die Nacht?“ fragte Fräulein Therese spöttelnd, indes sichtlich interessiert von dem, was die Hausmannsgattin erzählte.

„Er will immer mehr Geld zusammenscharren, damit seine hübsche junge Frau bequem leben kann. Deswegen ist er auch so geizig, daß er einem die paar Groschen abknappt, die man doch redlich verdient um das Balg!“

Es hatte wohl scherzhaft klingen sollen, aber die Gehässigkeit, die in den Worten verborgen war, wurde deutlich vernehmbar.

Reschen zuckte gleichgültig die vollen Schultern und schickte sich an, in das Vorderhaus zurückzukehren, als Stimmen laut wurden und Anna, das Lischen auf dem Arme tragend, aus der Tür des Hintergebäudes trat. Sie setzte das kleine Mädchen, welches seine Arme zum Abschied zärtlich um ihren Hals schlang, auf die Schwelle, nickte ihm noch zu und kam dann schnellen, leichten Schrittes, höflich, aber kurz grüßend, an den beiden vorüber.

Die Hausmannsfrau hatte ihre Arme in die Hüften gestemmt und sagte so impertinent laut, daß Anna es hören mußte: „'s ist doch großartig! Holen sich fremde Leute die Kinder vom Hofe weg und lassen unsereinen sich halb tot danach schreien.“ — „Na warte du nur,“ drohte sie zu dem Kinde hinüber, dessen vor einem Augenblick noch so freudiges Gesichtchen bereits wieder den alten ängstlichen Ausdruck zeigte. „Marsch rein jetzt, essen!“

Anna hielt ihren Schritt an und wandte sich um. Im nächsten Augenblick stand sie, ein wenig verlegen, vor der Hausmannsfrau und sagte freundlich und höflich:

„Sie sind gewiß Frau Hasenstein; entschuldigen Sie, daß ich das Lischen, ohne zu fragen, mit hinaufgenommen habe in meine Stube. Ich mag die Kinder so gern, und Lischen sah ich oft allein; ich hatte nicht geglaubt, daß sie sobald schon vermißt werden würde. Das nächste Mal werde ich es gewiß sagen, wenn ich sie wieder mit mir nehme.“

Die Gattin des Hausmanns war verwandelt. Wie die Freundlichkeit selbst antwortete sie dem Mädchen, und Anna ging sodann schnell davon, ohne Reses spöttische Blicke zu gewahren. Als sie fort war, wandte sich Frau Hasenstein mit liebenswürdiger Bosheit zu der Köchin: „Fräulein Reschen, die fängt's schlauer an. Erst das Kind und dann den Vater, so kommt man bei einem Witwer zum Ziel“.

Statt aller Antwort lachte Fräulein Rese hell auf, schwang den Aschenheimer triumphierend und tänzelte, mit erkünstelter Lustigkeit eine Melodie trällernd, über den Hof.

Die Hausmannsfrau blickte ihr giftig nach. „So, wie du, war ich einst auch. Warte nur, der Übermut wird sich geben. Die andere aber hat

so was Apartes an sich und ist dabei doch bescheiden." — Der Kopf verschwand im Keller, und Lischen war wieder das einzige lebende Wesen, das man auf dem Hofe bemerken konnte. —

Im hellen Kattunkleide, zierlich geputzt mit Brosche und Schleife, stand Fräulein Therese am Abend auf dem durch Gaslicht erhellten Flur des Vorderhauses und vor ihr der selbst im befleckten Arbeiteranzuge noch gut und stattlich aussehende Röhler, der Vater Kellerlischens.

„Wie hübsch, wie schmuck Sie sind, Fräulein Reschen, so schön haben Sie sich für mich noch nie geputzt!" sagte er voll warmer Bewunderung; aber aus dem zweiten Teil seiner Worte klang ein versteckter Vorwurf.

Rese entgegnete unter Lachen schnippisch: „Desto schöner Sie sich für mich, Herr Röhler!" Ein bezeichnender Blick glitt über seinen Anzug. Er wurde rot. „Ich komme gerade von der Arbeit, Rese; wenn ich mich erst umgezogen hätte, wären Sie vielleicht schon fort gewesen," entschuldigte er sich, und hastig und eindringlich fügte er hinzu: „Reschen, ich möchte Sie bitten, daß Sie mir zu Liebe heute nicht tanzen gehen."

Sie lachte: „Dann erst recht! Übrigens komme ich so wie so selten genug dazu. Heute aber bleibt meine Herrschaft bis zum Morgen in Gesellschaft; die Gelegenheit lasse ich mir nicht entgehen!"

Er beugte sich heftig zu ihr herab.

„Therese, ich habe Sie lieb und meine es ehrlich. Wollen Sie mir nicht den Gefallen tun, zu Hause zu bleiben?"

Die Augen des Mädchens blitzten übermütig. „Hu, was Sie für ein Gesicht machen! Gott sei Dank, daß ich noch nicht Ihre Frau bin; ich glaube, sie würden mich einsperren!" meinte sie drollig furchtsam. „Wenn sie übrigens eifersüchtig sind, brauchen Sie ja nur mitzukommen! Tun Sie es nicht, dann kann ich mir allerlei Gedanken machen; wer weiß, wohin Sie dann gehen."

Er schüttelte finster den Kopf; in seinen Augen glühte es. „Sie wissen, Therese, daß ich Sie nicht begleiten kann; meine Frau ist kaum ein halbes Jahr unter der Erde," sagte er gepreßt. „Deswegen können Sie nicht eifersüchtig werden. Auf wen wohl?" Mit erneuter Zärtlichkeit und Bewunderung sah er zu ihr nieder.

Sie nickte ernsthaft mit dem blonden Kopf. „Ja, ja. Fünf Treppen über Ihnen wohnt da eine so feine, zimperliche Nähmamsell, bei der das Lischen gar gern zu sein scheint — und was die Kinder mögen, das haben die Eltern ihnen vorgemacht. Gehen Sie nur." —

„Ich weiß von keiner Nähmamsell," beteuerte er.

„Desto mehr die Leute. Sie hat ja das Kind alle Tage bei sich, um den Mann an sich zu locken", sagen sie.

„Oho!" — Röhler fuhr empor. „Das will ich ihr verleiden! Beruhigen Sie sich, Reschen, die Lise, wenn sie es wirklich einmal getan hat, darf nicht mehr zu der Nähmamsell."

„Wenn Sie das wahr machen und noch mehr dazu — Sie wissen schon, das mit der Gastwirtschaft am Grünen Weg" — Rese sah kokett zu ihm empor — „bleibe ich heute auch, so schwer er mir wird, zu Hause, Herr Röhler!"

„Rese, liebe Rese!" Er beugte sich zu ihr herab und küßte sie zärtlich, wobei sie ihn jedoch ängstlich an den Schultern von sich schob, damit er ihr das frischgeplättete Kleid nicht zerdrückte. „Du bist meine liebe,

brave Rese, ich wußte es. Die Gastwirtschaft am Grünen Weg ist uns so gut wie sicher, Schatz! Wenn du den Hochzeitstag bestimmst, trete ich die Pacht an," sagte er mit glücklichem Gesicht.

Ihre Augen leuchteten triumphierend. „Überzeuge dich nur vorher, ob sie auch gut besucht wird," sagte sie eifrig; „über den Hochzeitstag wollen wir dann schon reden."

Plötzlich sagte sie unter ihrem hübschen, frischen Lachen: „Nun darf ich ja gar nicht tanzen gehen, wir haben uns ja eben verlobt!" Sie ließ es sich gefallen, daß er sie noch einmal umschlang, dann sagte sie: „Nun ich zu Hause bleibe, lege ich mich aber auch gleich schlafen; gib acht, die Küchenlampe wird im Nu verlöschen." Mit herzlichem Kuß trennte sich das Brautpaar. Von oben kam jemand die Treppe herab. Rese huschte hinauf, und Röhler wartete geduldig im Hofe auf das Erlöschen des Küchenlichtes im ersten Stockwerk. Mit einem Glücksgefühl ohnegleichen im Herzen stieg er die Treppe zu seiner Wohnung hinunter. Er konnte ja nicht sehen, wie eine hellgekleidete, von einem Tuche halb verhüllte Gestalt nun doch heimlicherweise nach dem Tanzlokale flog.

Lischen schlief noch nicht. Sie lag ganz allein und munter in ihrem kleinen Bett und wartete auf den Vater, um ihm glückselig ihre Erlebnisse vom heutigen Tage zu berichten. Aber kaum hatte sie angefangen von Tante Anna zu sprechen, als ihr der Vater streng und finster befahl, zu schweigen und nie wieder, nie — seine Hand schlug so heftig auf den Tisch, daß es Lischen einen Stich durch den kleinen Körper gab — nie wieder sich von der fremden Person mitnehmen zu lassen; das rate er ihr, sonst werde sie Schläge erhalten.

Erschrocken war Lischen verstummt. Im Augenblick kam es ihr nicht recht zum Bewußtsein, was der Vater da mit barscher Hand aus ihrem kleinen Leben herausstrich; aber als sie sich klar machte, daß sie niemals wieder zu der freundlichen Tante, die so gut zu ihr gewesen, gehen dürfte, drückte sie ihr kleines Gesicht in das dürftige Kopfkissen und weinte bitterlich. Am nächsten Morgen sprach Röhler mit der Hausmannsfrau. Er verlangte von ihr, darauf zu achten, daß sein Kind nicht etwa, wie das zuweilen vorkäme, von fremden Leuten angelockt und mitgenommen würde, er wollte das nicht. Lieber würde er ihr den Lohn für die Pflege des Kindes erhöhen.

Mit dem letztern war Frau Hasenstein durchaus einverstanden, wenn auch ‚die paar Pfennige' nach ihrer Ansicht nicht viel ‚ausmachten'. Mit dem ersten nahm sie es weniger ernst; halb aus Nachlässigkeit, halb aus dem christlichen Wunsche, das hochmütige Dienstmädchen des ersten Stockwerkes ärgern zu können, sagte sie Tante Anna nichts von dem Verbote Röhlers. Auch Lischen hatte kein Wort davon gesprochen. Als Anna eines Tages die Kleine fragte, ob sie wohl wieder ein wenig mit ihr hinaufgehen möchte, hatte das Kind der lockenden Versuchung nicht zu widerstehen vermocht. — Dabei gedieh die Kleine sichtlich. Die Bäckchen rundeten sich, der Blick und die Sprache wurden kindlicher. Das Haar und hier und dort sogar die Kleidung verrieten Spuren von sorglich ordnender Frauenhand. Lischen war überglücklich dabei.

Eines Mittags kam Röhler, der in einer nahegelegenen Straße beschäftigt war, früher als gewöhnlich von der Arbeit nach Hause. Es

war bereits Hochsommer; er war abgespannt von der Hitze und wollte etwas länger pausieren, als üblich war. Hoch aufatmend betrat er den kühlen Vorderflur. Schon von außen hatte er Reschens hellen Kopf hinter der Glastür zu bemerken geglaubt, und als er eintrat, sah er sie wirklich vor sich; ein wenig verlegen, wie es den Anschein hatte. Zugleich gewahrte er, daß der hübsche Bursche des im Erdgeschoß wohnenden Zahlmeisters schleunigst verschwand.

Grimmig blickte Röhler das Mädchen an. „Was war das?" sagte er langsam mit ernster Betonung.

Rese hob trotzig den unsichern Blick. „Was soll denn sein?" entgegnete sie schnippisch. „Du brauchst gar nicht solche wütenden Augen zu machen; wenn einer von uns ein Recht hätte, böse zu sein, wäre ich es. Der Bursche vom Zahlmeister hat mir soeben sein Leid geklagt, das zum Teil auch das meine ist. Seine Braut, die Näherin auf dem Hofe im vierten Stock, will ihm untreu werden, weil du sie für deine Lise zur Mutter begehrst. Ja, du. Statt dein Versprechen zu halten, hast du das Kind erst recht zu der Mamsell geschickt. Den ganzen Tag ist es jetzt fast bei ihr. — Und du willst mir Vorwürfe machen? Pfui!" Und hastig, mit gewaltsamem Schluchzen eilte Rese von ihrem Bräutigam fort, die Treppe hinauf.

Röhler stand ganz verblüfft da. — Das hatte nicht wie Schuldbewußtsein geklungen. Was war das nun wieder mit der verwünschten Nähmamsell? Im Augenblick wollte er es jetzt ergründen.

Auf dem Hofe war sein Kind nicht, auch nicht in der Kellerwohnung. Im Sturmlauf eilte Röhler die vier Treppen hinauf und klopfte an eine niedrige Tür, hinter der er schon von weitem die Stimme Lischens erkannte. Wäre er weniger aufgeregt und erbittert gewesen, der frische Klang der Kinderstimme, die soeben ein kleines Gedicht aufsagte, hätte ihn erfreuen müssen. So aber war nur der Zorn in ihm vorherrschend. Selbst den Namen, der auf einem weißen Stück Papier an der Türe klebte: „Anna Gerber, Knopflocharbeiterin", las er nur mechanisch. Kaum rief von innen auf sein ungestümes Klopfen eine ruhig klare Stimme: „Herein!" da drückte er auch schon die Tür auf und überschritt die Schwelle, hochrot und atemlos von dem hastigen Emporstürmen.

Lischen, die auf einer Fußbank neben der eifrig arbeitenden Anna saß, schrie bei dem unerwarteten Anblick des Vaters laut auf und flüchtete in die entfernteste Ecke, während Anna, zwar erstaunt, aber keineswegs erschrocken, nach seinem Begehr fragte. Ihre ruhige Haltung gab dem Erregten einen Teil seiner Fassung zurück. Das harmonische Ganze, die bescheidene Frauengestalt, das Friedliche des kleinen Raumes wirkten besänftigend auf seine Sinne. Er schämte sich unwillkürlich seines rohen Eindringens und strich sich verlegen mit der Faust über die Stirn.

„Der kleine Ausreißer gehört mir, Fräulein," sagte er sodann, auf Lischen deutend. „Ich bin Johannes Röhler, der Vater von dem ungezogenen Ding, und Sie hätten auch etwas besseres tun können, als sich die Last aufzuladen!"

Anna stand lächelnd auf und bot dem seltsamen Gast einen Stuhl.

„Nehmen Sie Platz, Herr Röhler, Sie sind ganz erhitzt, und es tut mir leid, daß ich schuld daran bin. — Lischen," wandte sie sich an das Kind, „hast du denn nicht, wie ich dir auftrug, Frau Hasenstein

gebeten, es dem Vater zu sagen, um welche Zeit ich dich immer wieder hinunterführen soll, damit er sich nicht unnötig ängstigt?" Das Kind schüttelte in seiner Ecke krampfhaft den Kopf.

„Das war aber sehr unrecht von dir, Lischen. Sieh, wie der Vater um dich besorgt ist!" sagte das Mädchen ernst. „Geh, bitte es ihm ab!"

Die Kleine sah, der angekündigten Schläge eingedenk, scheu zu dem Vater hinüber. Röhler lächelte verlegen; es stand ihm gut. -- Um keinen Preis hätte er jetzt sagen mögen, daß er es seinem Kinde verboten, hier herauf zu gehen, und daß nicht Sorge um Lischen, sondern Ärger über das Gerede Reses ihm den Kopf so warm gemacht hatte. „Na, komm nur her, Lise, Vater ist gut. Ich sehe ja, du bist hier brav aufgehoben," sagte er hastig und winkte dem Kinde.

Erst zögernd, dann schneller ging die Kleine auf den Vater zu und schmiegte sich an seine Kniee. Liebkosend, wie seit lange nicht mehr, strich er ihr über das Köpfchen. „Bist du hier auch immer artig, Lise?" — „Meine Frau ist nämlich tot, Fräulein, und das arme Ding seitdem sich selber überlassen, es ist arg verwildert."

Anna lächelte. „Nun ich denke, allmählich wird Lischen doch noch ein ganz verständiges Kind werden," sagte sie. Ich habe gehört, daß Sie wieder verlobt sind, Herr Röhler. Bis die neue Mutter sich Ihres Kindes annehmen kann, erlauben Sie mir wohl, ein wenig für Lischen zu sorgen? Ich tue es gern, ich bin so viel allein," setzte sie hinzu, als bedürfe es einer Begründung.

Er war noch röter geworden als vorher. „Seine Braut" — das Wort erinnerte ihn an die soeben stattgehabte Szene im Hausflur. Da war ja auch von dem Bräutigam des vor ihm sitzenden Mädchens die Rede gewesen, und hastig stieß er nun hervor: „Ja, Fräulein, das ist sehr schön, und Sie würden sich einen Gotteslohn darum verdienen, wenn, nun wenn — ja, sagen Sie einmal — fürchten Sie nicht das Gerede der Leute?"

Anna sah ihn erstaunt an. „Nein," entgegnete sie ruhig. „Ich weiß zwar nicht, was Sie damit meinen, aber es ist auch gleich; um das, was die Leute sprechen, bekümmere ich mich nie, wenn ich selbst nur nichts Unrechtes tue. — Etwas anderes wäre es jedoch, wenn Sie oder Ihre Braut Lischens Aufenthalt bei mir nicht wünschten."

„Oder Ihr Bräutigam," fiel Röhler ein.

Anna errötete unwillig; wollte sich der Fremde über sie lustig machen? „Ich bin nicht verlobt," entgegnete sie kurz und kühl.

„Nicht mit dem Burschen des Zahlmeisters?"

Nun lächelte Anna: „Ich bin dreiunddreißig Jahre alt, Herr Röhler, wahrscheinlich also mehr als zehn Jahre älter als der Soldat, den ich übrigens gar nicht kenne."

Röhler blickte die Näherin ganz starr und groß an. „Wenn sie die Wahrheit spricht, hat Rese gelogen!" klang es in ihm. Er erhob sich. Er mußte sich Gewißheit verschaffen.

„Ja, wenn Sie sich denn meines Lischens manchmal ein bischen annehmen und es zurechtstutzen wollen, würd' ich Ihnen wohl danken, Fräulein," sagte er zögernd.

Anna reichte ihm freundlich die Hand. „Nichts von Dank, Herr Röhler! Sie machen einer einsam Lebenden nur eine Freude, wenn Sie Lischen erlauben, dann und wann zu mir zu kommen."

Das Kind blieb auch bei Anna, als der Vater wieder auf die Arbeit gegangen war. Röhler hatte lange Zeit bei sich überlegt, wie er es anfangen sollte, der Wahrheit auf die Spur zu kommen. Wenn Rese log, so war sie auch schlecht; das stand fest bei ihm. Nach langem Nachsinnen schrieb er ihr auf einem Zettel, daß sie heute Abend nicht auf ihn warten möchte; er sei genötigt, mit anderen den Geburtstag eines Kameraden im Restaurant zu feiern. Wenn es ihr recht wäre, könnten sie ja morgen Abend, wie sie dies eigentlich gewünscht, oder auch am folgenden Sonntag den Gang nach dem Grünen Weg wegen Pachtung der Gastwirtschaft antreten. — Röhler war eigentümlich zu Mute, als er mit vieler Mühe den Brief zustande gebracht hatte. Durch ihn sollte er ja Gewißheit erlangen, ob er sich in Rese getäuscht, oder ob er ihr unrecht getan hätte.

Höchst vergnügt empfing das blonde ‚Mädchen für alles' die ungelenke Epistel ihres Verlobten. Das paßte ja gerade. Heute, am letzten Tage, ehe die Herrschaft zurückkehrte von der Badereise! — Der Gedanke war gut von Röhler. Oder ob er böse war wegen des Ulanen? Ach, was! Ein schmachtender Blick würde ihn wieder versöhnen, nur unverzagt! Rese begann ihren schönsten Staat herauszusuchen: das rosa Batistkleid und den Maiblumenzweig, mit deren Hilfe sie wieder einmal die Schönste im Tanzsaal sein wollte.

Sie ahnte nicht, daß inmitten ihrer Bewunderer, hinter einer Säule versteckt, sich einer befand, der mit farblosem Antlitz und zornfunkelnden, verächtlichen Blicken ihre übermütigen Koketterien beobachtete.

Am nächsten Morgen schickte Röhler den Verlobungsring an Rese und forderte den seinen zurück. Umsonst waren jetzt alle Annäherungsversuche, alle Reize der ehemals Geliebten. Röhler würdigte sie auch nicht eines Blickes mehr. Er ging stiller und fleißiger denn je seiner Beschäftigung nach; auch Anna besuchte er nicht. Seine größte Erholung war es, wenn am Feierabend Lischen, auf seinen Knieen sitzend, von Tante Anna und dem, was diese sie gelehrt, erzählte. Dann belebte sich sein Gesicht, und, das Kind an sich drückend, lauschte er den Worten kindlicher Begeisterung. Als aber das Trauerjahr um sein Weib zu Ende war, stand er eines Sonntags im besten Anzuge vor Anna und bat sie, seine Frau und Lischens Mutter zu werden.

Herzlich und vertrauensvoll legte die Näherin ihre Rechte in die seine. Nach der Verheiratung siedelte das Paar in eine andere, freundlich gelegene Wohnung über, wo Kellerlischen sich nun nicht mehr vergeblich nach Sonnenschein und Glück zu sehnen braucht.

Herbstfäden.

Von Käte Lubowski.

Christine Surow hatte seit Wochen unter der beständigen Qual gelebt, daß sie ihr Herz opfern müsse, indem sie ihre Verlobung löse, die nun doch schon volle zwölf Jahre währte.

Ihre Träume von Ruhm und Ehre, die sie zu Beginn derselben gehabt, waren langsam erstorben. Gerd Wilmers aber hatte noch immer auf das Wunderbare hoffen können und nahm deshalb den starken Erfolg,

den sein neuestes Bild bei der Jury und dem Publikum hatte, als den selbstverständlichen Lohn harten Ringens entgegen.

Er wollte nun ein Heim gründen und der treuen Braut seinen Namen geben! Wie selbstverständlich das im Grunde war . . .

Und doch rang Christine Surow Tag für Tag die Hände um ein Erleuchten. Ihm hatte der lange Kampf Reife und größere Kräfte verliehen. Sie aber war davon müde geworden.

Sie durfte den Junggebliebenen, Erwartungsvollen nicht um das lockende Glück seiner Zukunft betrügen.

Hundert Briefe schrieb sie ihm in diesem Sinne.

Aber nicht einen sandte sie jemals ab.

Tausend süße, törichte Hoffnungen flüsterten dazwischen. Tränen verlöschten die Schrift.

Vielleicht war sie gar nicht so alt und reizlos geworden . . . vielleicht durfte sie statt der grausamen, von ihr gefürchteten Ernüchterung doch noch den Rausch in sein Dasein tragen.

Im Dämmern betete sie darum.

Im Licht des Tages verlachte sie sich darob.

Hin- und hergerissen zeichnete sie sein Bild täglich aufs neue und sein Gesicht trug immer schärfer den Ausdruck heißer Sehnsucht nach Jugend und Schönheit.

Nach unruhig verbrachten Nächten erhob sie sich mit dem ersten Sonnenstrahl, stellte sich mit fest geschlossenen Augen vor dem Spiegel auf und suchte umsonst den Mut, sich zu betrachten. — —

Bis sie eines Tages gewaltsam die heißen Lider hob . . .

Die Herbstsonne füllte unbarmherzig hell das kleine Zimmer.

Die Weichheit des Frühlingsdunstes, der rote Schein der Sommerglut fehlte . . . Das klare, nüchterne, große Licht zeichnete in diesen Stunden durchsichtiger Klarheit ohne jede Beschönigung die Wirklichkeit.

Sie ward inne, daß ihr volles, dunkles Haar von einer Menge Silberfäden durchzogen war.

Mehr sah sie nicht!

Wie ohnmächtig sank sie auf den nächsten Stuhl, preßte die Hände vor das Gesicht und stöhnte auf. Als sie sich endlich emporraffte, lag um ihre Lippen ein Zug herber Entschlossenheit.

Sie zerriß ihres Glückes Faden . . .

Wenn sie ihm die Beweggründe für ihr Opfer nennen würde, wäre alles umsonst. Mochte er glauben, daß sie hart vor der Pforte des Glückes gestolpert und die Treue zerbrochen habe . . . Nur frei und leicht wollte sie ihn wissen, damit sie ihm nicht zur Last werde.

Sie zog den Ring vom Finger und schrieb ihm, daß sie sein Weib nicht werden könne. — So kurz und kalt faßte sie sich, weil sie genau wußte, daß sie damit am sichersten seinen unbändigen Stolz aufstacheln würde. So gut sie ihn auch zu kennen meinte . . . ein wenig irrte sie doch in ihm. Er nahm ihre Entscheidung nicht schweigsam hin. Er schrieb ihr in flammendem Protest.

Sie trug den Brief auf ihrem Herzen und — schwieg.

Er machte sich auf, schlug mit den Fäusten an die verschlossene Tür ihrer kleinen Wohnung und fand doch keinen Einlaß, denn sie hielt sich in tiefer Einsamkeit vor ihm versteckt.

Die Tage wurden zu Wochen . . .

Niemals war der Herbst so golden und klar gewesen wie nach diesem sonnenarmen verweinten Sommer.

Christine Surow hatte zum Winter eine Stelle als Erzieherin bei einer befreundeten deutschen, nach London verzogenen Familie angenommen. Sie wollte für den einstigen Verlobten für alle Zeit untertauchen.

Vorher aber galt es noch einen Abschied!

Irgendwo in der Ferne, dort, wo einst auf zwei Nachbargütern ihre Jugend und Herzen miteinander verwachsen waren, ragte ein Berg über dem Lande auf. Dort hatten sie oft genug Hand in Hand gestanden und in die Weite gespäht . . . zuerst als sorglos fröhliche Kinder, danach Jahr für Jahr als ernste Menschen, die sehnsüchtig das Glück suchen.

Es ging die Rede, daß man bei hellem Wetter die Ruinen eines einst mächtigen Schlosses erspähen konnte, das den alten Namen der Vergangenheit „der Hort des Glückes" immer noch weiter trug.

Sie hatten es niemals geschaut!

Stets war eine Wolkenhand am Horizont gewesen oder ein flammender Streifen Sonnenlachen — zuweilen verstellte auch in schillernden Schuhen ein stolzer Regenbogen die Fernsicht.

Hier hatten sie einander auch zum ersten Male geküßt und nach langem Bangen — ewige Treue geschworen.

Christine Surow konnte nicht in die Fremde wandern, ohne ein letztes Mal hier oben gewesen zu sein.

Der Tag, an dem sie kam, stand unter wolkenlosem Himmel.

Langsam und müde schob sie die Füße Schritt um Schritt vorwärts.

Einst hatten sie auf der Höhe ein Bänkchen gezimmert, das im Vorjahr bedenklich altersschwach und zittrig ausgeschaut hatte. Ob es noch vorhanden sein mochte?

Ja . . . sie entdeckte es wirklich . . .

Aber es hatte bereits jemand darauf Platz genommen. Ein Nachdenklicher oder Trauervoller, denn sein Haupt ruhte schwer und tief in seinen Händen. Zögernd hielt die Nahende inne. Aber dann schritt sie entschlossen weiter. Es durfte sie nicht stören, daß an diesem stillen freien Ort auch noch andere Kreuzträger ein Weilchen ihre Lasten abwälzten.

Ihr müder Fuß stieß ungewollt an einen Stein. Mit leisem Poltern rollte er talwärts und riß andere, die lose und heimatlos auf seinem Wege lagen, mit sich.

Der gesenkte Kopf hob sich.

Christine Surow stieß einen Schrei aus — wollte fliehen — sich so retten und stammelte doch nur einen Namen:

„Gerd . . ."

Im Augenblick stand der junge Mann neben ihr. Seine Stimme klang dunkel und traurig.

„Ja, ich bin es! Erschrick nur nicht, es ist kein Zauberspiel des Zufalls, wie ihn Romane lieben . . . ich sitze ja schon seit Wochen Tag für Tag hier oben und warte auf dich! Ich wußte, daß du kommen mußtest . . . einmal noch."

„Es mußte sein," stöhnte sie, „forsche und frage nicht."

Er preßte ihre Handgelenke zusammen.

„Warum tatest du es? Antworte! Nicht eher lasse ich dich."

Da sagte sie es ihm mit Schluchzen und Zittern. Er sah sie lange an. Seine Augen füllten sich mit Leben. Die Hände, die schlaff und matt längst wieder die ihren freigegeben, streckten sich aus.

Ein Lachen kam ihm.

„Du, zu alt?? Schau um dich! Lauter Silberfäden und Sonnengold und Klarheit — Herbstfäden — und dennoch alles so licht und schön, wie nie zuvor, und da wolltest du . . .? Lieber, guter Gott, du zeigst es ihr. Da steht ja unser Schloß, Christine, was wir niemals zuvor gesehen, so oft wir uns auch die Augen danach müde geschaut."

Christine Surow sah „den Hort des Glückes" in der klaren, ruhigen Schönheit des Herbstes und sah weiter die gebreiteten Arme des Mannes, den sie doch um jeden Preis glücklich machen wollte!

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Es war alles wie einst!

Sie hielten sich an den Händen und fühlten mit Andacht, daß sie für einander geschaffen seien.

Gerd Wilmers küßte in Andacht und Seligkeit jeden der silbernen Fäden über dem lieben Mädchenhaupt und empfand sein Herbstglück als unaussprechlich schön und warm. . . .

Die Alten und die Jungen.

Skizze von Margarete Wolff.

Großvater und Großmutter saßen auf der Veranda ihres hübschen villenartigen Häuschens und sahen lächelnd in den Garten hinunter, in dem ihre beiden Enkelinnen Tina und Lisa plaudernd auf- und abgingen.

„Was sie sich wohl da so viel zu erzählen haben?" meinte der Großvater.

„Tina ist seit einiger Zeit so nachdenklich," entgegnete die Großmutter und lächelte verschmitzt vor sich hin.

„Hm . . . ja . . . meinst Du vielleicht? . . ." Großvater las aus Großmutters Lächeln all das Ungesprochene heraus, spitzte die Lippen und pfiff, und alle die kleinen Fältchen in seinem Gesicht wetterleuchteten vor Schlauheit.

Die siebenzehnjährige Lisa stürmte soeben die Stufen zur Veranda herauf, während die um zwei Jahre ältere Tina langsam mit gesenktem Blicke hinter der Schwester herkam.

„Großmutter," rief Lisa, „wann hast Du den ersten Antrag bekommen? Wie alt warst Du?"

„Wie alt ich war? . . . Achtzehn Jahre."

„Natürlich war es der Großvater?" fragte Tina, die sich neben den lächelnden alten Herrn gesetzt hatte und jetzt schmeichelnd ihren Kopf an seinen Arm lehnte.

„Ach nein, Kindchen," entgegnete dieser. „Ich war erst der dritte, vierte oder fünfte. Ihr müßt nämlich wissen, daß die Großmutter den Kopf recht hoch zu tragen verstand."

„Na, na, Alterchen, so schlimm war es nun doch nicht. Und der fünfte warst Du wirklich nicht, — erst der zweite," ereiferte sich die silberhaarige Greisin, und ein rosiger Schein huschte über ihr Gesicht.

„Erzähle doch einmal ausführlich von damals, Großmutter," bat Lisa.

„Ach ja, erzähle, wie Du den Großvater kennen lerntest," bat auch Tina. Die Großmutter begann: „Der erste, der um mich ansprach, war meines Vaters Altgeselle."

Lächelnd fiel Großvater ins Wort: „Euer Urgroßvater war nämlich ein „wohllöblicher, hochehrsamer Stadt- und Ratszimmermeister." Das war gar nichts Kleines zu jener Zeit, Kinder. Der Stolz eines freien Mannes zierte den Meister, und sein einziges Töchterchen war darin ihrem Vater gleich und wollte mich arme Schreiberseele erst gar nicht haben."

„Aber, Großvater, Schreiber?!"

„Du bist doch Professor!" Tina und Lisa riefen es erstaunt.

„Ja, Kinder, jetzt bin ich das. Ein alter ausgedienter Gymnasialprofessor. Damals war ich aber nur eine einfache Schreiberseele, fragt nur die Großmutter." Tausend schalkhafte Lichter spielten in Großvaters Augen und blitzten zu seiner Frau hinüber.

Sie versetzte ihm einen scherzhaften Schlag auf die Schulter und nahm dann ihren Bericht wieder auf: „Also, Kinder, den Altgesellen mochte ich wirklich nicht. Er war ja ein herzensguter Mensch, aber er gefiel mir nicht. Doch meine Ruhe war nun gestört. Ich fing jetzt an, mir ein Ideal von meinem zukünftigen Manne zu machen, und meine Freundin, die Tochter unseres Nachbarn, des Goldschmiedes, spann ebensolche Träume. Wir brachten Stunden dabei zu, allerlei Zukunftsorakel zu befragen. In der Neujahrsnacht warfen wir auch die Schuhe über den Kopf. Mein Schuh zeigte ins Zimmer hinein, der meiner Freundin zur Türe hinaus. Darüber weinte ich die ganze Nacht."

„Aber, Großmutter, über solchen Unsinn zu weinen!" meinte Tina vorwurfsvoll.

„Dies sehnliche Warten auf das Ideal hatte mich schon ganz abergläubisch gemacht, Kinder," entschuldigte die Großmutter ihre jugendliche Torheit.

„Und dann kam es. Am Johannistage kam das Ideal, Kinder," fiel der Großvater wieder ein, und seine Augen suchten mit weichem Blick Großmutters Gesicht.

Sie nickte ihm zu. „Am Johannistage," flüsterte sie nach, saß mit gefaltenen Händen da und starrte in unsichtbare Fernen hinein.

Schweigen herrschte.

„Heute ist ja Johannistag," meinte Tina leise.

„Erzähle doch, Großmutter," bat Lisa von neuem.

Sie nickte: „Am Johannistage . . . wenn die Abendglocken läuten, soll man einen Kreuzweg aufsuchen und auf den dritten Menschen warten, der einem da begegnet. In dem Beruf, in dem Stand dieses dritten Menschen muß man dann den Zukünftigen suchen . . . Ich tat dies. Als die Abendglocken läuteten, stand ich dort drüben am Kreuzwege. Da, wo die Chaussee und der Landweg sich schneiden, wo der große Kastanienbaum steht. Ihr könnt den Punkt von hier sehen."

Großmutter erhob sich, beschattete die Augen mit der Hand und blickte in die Wiesen und Felder hinaus, die sich hinter dem Gärtchen ausdehnten.

Tina und Lisa reckten ebenfalls die Hälse, Großvater aber lächelte gedankenverloren vor sich hin.

Großmutter setzte sich wieder und fuhr lebhaft fort: „Ich stand da mit klopfendem Herzen. Heiße Luft lag über den Feldern . . . Zuerst kam ein Bauer. Kinder, ich bekam einen Schreck, war dann aber froh, daß er nicht der Dritte war. Der zweite Mensch war ein Handelsmann aus der Stadt, der mit seinem Kramkarren die umliegenden Dörfer bereist hatte und nun in die Stadt zurückkehrte. Ich starrte dem Wagen nach, so lange ich ihn sehen konnte, und spähte dann nach allen Himmelsrichtungen aus. Nirgends war ein Mensch zu erblicken. Mir wurde angstvoll zumute, das Herz klopfte mir bis in den Hals hinauf, meine Knie bebten, meine Füße zitterten, ich mußte mich auf den Stein am Wege niedersetzen. Die Augen bedeckte ich mit beiden Händen, ein lähmendes Gefühl lag über mir. Pferdewiehern schreckte mich auf. Ich sprang in die Höhe. Über den Landweg, mir entgegen, kam ein Reiter. Kein Bauernpferd war das Tier. Ein mutiger, schön gezäumter Fuchs. Und der Reiter war groß und schlank und blond, und als er mir ganz nahe war, blitzte er mich mit seinen blauen Augen an und wünschte guten Abend. Ich dachte, ich träumte. . . So . . so . . ganz so hatte ich mir mein Ideal vorgestellt." Großmutter schwieg und fuhr sich wie beschwichtigend mit der Hand über den silberweißen Scheitel.

„Dann, dann, Großmutter?" fragte Tina hastig, atemlos.

„Dann ging ich in die Stadt zurück. Auf dem Marktplatze, an dem meines Vaters Haus lag, führte einer von den Zimmergesellen das Pferd, das ich kurz vorher gesehen hatte, auf und ab. Ich fragte, wer da sei bei meinem Vater. Er antwortete, ein Gutsschreiber des Grafen Stein."

„Und das war nun Euer Großvater, Kinder." Der alte Professor lachte und klopfte schäkernd seiner Frau die Hand, die sie ihm reichte.

„Ihr müßt das so verstehen, Kinder, Großvater war damals Sekretär und Reisebegleiter des Grafen," erklärte Großmutter.

„Ein aufdringlicher Mensch war er. Ihm gefiel es im Hause des alten Zimmermeisters sehr gut, und er kam jeden Sonntag wieder. Auf dem Gute des Grafen Stein wurde gebaut, und da hatte die Schreiberseele bald diesen, bald jenen Vorwand, hatte dem Meister alle möglichen Aufträge zu überbringen und hatte es im Grunde doch nur auf die Tochter abgesehen. Der Herr Stadt- und Ratszimmermeister merkte das aber bald und erklärte mir eines Tages, daß er seine Tochter nur einem Handwerker, einem freien Manne geben würde, niemals einem dienstbaren Geist, wie ich einer in seinen Augen war. Na, als ich dann als Lehrer an der lateinische Schule kam, hat er doch Ja gesagt." Großvater hatte ebenfalls sehr lebhaft gesprochen; nun schwieg er, in Sinnen versunken.

Auf der Veranda wurde es still. Von den Kirchtürmen des Städtchens zitterten die Abendglocken, und aus den Wiesen und Feldern hinter dem Villengärtchen spannen Zaubermächte herüber.

„Die Herrschaften halten wohl Dämmerstunde?" fragte plötzlich zögernd eine Männerstimme in das Träumen hinein. Es war der junge Landrichter Hans Klaus, der unbemerkt durch den Garten gekommen war und jetzt auf der untersten Stufe der Verandatreppe stand.

Aller Augen wandten sich ihm zu. Tina aber war aufgesprungen, hatte beide Hände an das Herz gepreßt und stand nun da, mit tiefer

Glut im Gesicht. Sie fühlte einen Sturm von Gefühlen in sich aufquellen. Liebe. Stolz, Scham, wirbelten in ihr durcheinander und machten sie einsilbig und in sich gekehrt.

Und dann war sie plötzlich verschwunden.

„Wo ist Tina?" fragte der Großvater.

Großmutter lächelte fein, erhob sich und blickte in Wiesen und Felder hinaus. Dorthin hatte sie die Enkelin gehen sehen und, obschon ihre alten Augen nichts Genaues erkennen konnten, sie wußte es, auf dem Kreuzwege unter dem Kastanienbaume stand Tina.

„Sie ist in die Felder gegangen," entgegnete sie und ihr Blick traf den jungen Landrichter, dessen Augen unruhevoll den Garten durchspähten.

In die Felder zog es auch bald Hans Klaus hinaus. Er fand Tina am Kastanienbaum. Sie hatte die Arme um den Stamm geschlungen und weinte. Er löste ihre Arme, er sagte gar nichts, er küßte nur ihre Tränen fort.

Großmutter aber jubelte, als die beiden Hand in Hand zurückkamen.

Und die Alten und die Jungen saßen noch lange auf der Veranda und starrten in die Johannisnacht hinaus.

Zitternde, flimmernde Luft lag über den reifenden Kornfeldern, und aus den Wiesen zog eine unsichtbare Hand lange weiße Schleier. Immer mehr, immer mehr, wie ein Zauberer aus seinem Hute, bis Baum und Strauch und Sumpf sich bräutlich mit dem zarten Gespinst geschmückt hatten.

So war es damals vor Jahren gewesen und jetzt wieder, jetzt wieder. . . .

Von Jahr zu Jahr, von alt zu jung floß durch flimmernde Luft und Nebelgespinst geheime Kraft, geheime Macht.

Cousinchen aus der Provinz.

Humoreske von Friedrich Laubsch.

Es war prächtiges Winterwetter! Der Schnee glitzerte und funkelte wie tausend Brillanten. Alle Dächer und Zaunpfähle waren weiß überzuckert.

Aus dem Fenster eines hohen Hauses im Westen Berlins schaute ein kleines, brünettes Gesicht mit lustig blitzenden Augen, die neugierig alles Erreichbare musterten.

Lucie Förster war seit zwei Tagen in der Reichshauptstadt. Nicht etwa bloß zum Vergnügen! Ach Gott bewahre! Da sollte man im Letteverein kochen lernen und bügeln und nähen und der Himmel weiß, was noch alles, und bei Tante Marie praktische Nachhilfestunden in eben den Fächern nehmen.

„Ach Tantchen," hob das kleine Fräulein plötzlich an und wandte sich von ihrem Beobachtungsposten zurück ins Zimmer, „ist das prächtiges Wetter heute. Weißt Du, da muß ich doch auf die Eisbahn!"

„Ja, Kind, wird denn das gehen so ganz allein?" Die verwitwete Frau Kanzleirat Marie Neudorf war sicher in ihrer Jugend nicht allein auf die Eisbahn gegangen, sintemalen der Schlittschuhsport damals

überhaupt für Damen eine ungehörige Sache war. Aber freilich, seitdem hat sich eben viel geändert.

„Aber natürlich, Tantchen," belehrte sie Lucie sehr wichtig, „mich wird doch keiner wegkapern!"

„Na, na!" Wer kann's wissen?" Tante Marie drohte lächelnd mit dem Finger. „Hättest Du nur an Vetter Kurt geschrieben, der hätte Dich gut begleiten können."

„Hm, ja!" Lucie nagte an der Unterlippe. „Hätt' er freilich gekonnt, aber schließlich . . . . Vielleicht treffe ich ihn zufällig."

„Ja, das heißt, Du kennst ihn kaum, und er Dich auch nur vom Bilde."

„Ja, aber bestes Tantchen, ich brauche ihn ja auch gar nicht. Ich finde mich prachtvoll zurecht, und dann steht ja auch an jeder Ecke ein Schutzmann. Dann kann ich mir auch so schön die Menschen ansehen."

„Na freilich! Und die Toiletten studieren. Na, mach' Dich fertig, Schmeichelkatze, sonst bist Du zum Mittagessen nicht wieder hier."

Lucie ließ sich das nicht zweimal sagen und stand bald in Gala vor der Tante, die sie liebevoll musterte.

„Hm, hübsch siehst Du schon aus, kleiner Racker! Also viel Vergnügen!"

Tante Marie lehnte sich in den Stuhl zurück und drohte dem Nichtchen, das in der Tür noch eine tiefe Verbeugung machte und dann über die Schulter ein paar Kußhändchen warf, mit komischem Ernst. 's war doch ein liebes, frisches Ding, dem man nicht böse sein konnte.

Im knappen, grünen Tuchkostüm, die kecke, kurze Jacke mit Biber verbrämt, die kleine Mütze schief auf dem Ohr, die Schlittschuhe am Arm, hm, einfach schneidig, Fräulein Lucie Förster!

Sie mußte es sich wirklich selber sagen, wenn sie so an den großen Spiegelscheiben der Schaufenster vorüberstrich. Und so ganz allein hier auf dem Weg zur Eisbahn, ganz großartig kam sie sich vor. Nur ja keine Ängstlichkeit zeigen und die Provinzlerin verraten.

Wozu auch immer der ewige Vetter, mit dem sie von Kindesbeinen an zusammengetan wurde! Sie hatte ihn nur ein einziges Mal gesehen vor — na wie lange war's denn her? Vier, nein fünf Jahre. Damals war sie gerade erst eingesegnet worden. Er hatte sie auf den Bahnhof bestellt, da er eine Viertelstunde Aufenthalt hatte. Auf jedem Bahnsteig lief ein Zug ein. Natürlich wartete man auf den falschen, da er keinerlei Richtung seiner Fahrt angegeben hatte. Ein halbes Dutzend fremde Herren hatte man — die Mama war natürlich mit zum Schutz des Töchterchens — teils angesprochen, teils stark fixiert. Endlich im letzten Augenblick, als der Zug sich bereits in Bewegung gesetzt hatte, erschien der Vetter.

Im hellschokoladefarbenen Überzieher mit roter Krawatte, krebsrotem Gesicht, auf der Oberlippe ein fahlblondes, noch sehr mangelhaft entwickeltes Bärtchen, schön sah er nicht aus. Später hatte er ihr dann zum Geburtstag immer Bücher geschenkt, bis es ihm plötzlich einmal einfiel, daß sich das für einen Buchhändler nicht schickte. O, sie hatte gar keine Sehnsucht nach ihm, und überdies — nachmittag würde sie ihn ja doch bei Vetter Adolf kennen lernen. —

War das ein lebhaftes Gewimmel auf der Eisbahn! Lauter schöne, schlanke Gestalten. Offiziere mit ihren Damen in langer Kette. Hier ein paar Backfischchen mit offenem Haar und fliegenden Zöpfen, hinter ihnen ein paar schlanke Jünglinge mit Schülermützen. Dort eine hohe, biegsame Gestalt im weißen Tuchkleide mit brandrotem Haar und schwarzen Augenbrauen. Ob das echt war? Eins von beiden sicher nicht.

„Gnädiges Fräulein gestatten, daß ich mich vorstelle?"

Nun folgte ein unverständliches Murmeln, dessen schwachen Versuch, verstanden zu werden, ein flotter Schnurrbart aufhielt.

Die kecke Kleine erschrak ein bischen. Ein fremder Herr. — Schickte sich das eigentlich? — Ach was, Eisbahn ist wie Ballsaal, aber heute, Gott sei Dank, ohne Ballmutter. Was war denn auch dabei? Ein eleganter, schneidiger Mensch, der brillant Schlittschuh lief. Der würde ihr doch nichts tun. Und keck legte sie ihre Hand in seine dargebotene.

„Gnädiges Fräulein sind wohl fremd in Berlin?" leitete er die Unterhaltung ein.

„Ich fremd? O, im Gegenteil!"

Sah sie denn nur gar so kleinstädtisch aus? Immer recht auftrumpfen, das imponierte.

„Bin ja geborene Berlinerin," log sie also fest darauf los.

„So? Ach Verzeihung! Ja, das hätte ich freilich auch gleich wissen sollen. Gnädiges Fräulein laufen auch so brillant Schlittschuh."

Lucie lächelte geschmeichelt.

„Na, das könnte man doch schließlich auch anderswo gelernt haben."

„Nun ja, das wohl. Aber so ein gewisses je ne sais quoi . . "

„Ach, ich verstehe."

Wie ihre Augen blitzten.

„Verdammt hübsche Krabbe das," dachte er, sie förmlich mit den Blicken verschlingend.

„Werden gnädiges Fräulein am Nachmittag auch die Eisbahn besuchen?" forschte er dann weiter.

„Nachmittag? Nein, da bin ich eingeladen, — kleine Gesellschaft."

„Hm, und werden sich wahrscheinlich sehr gut amüsieren! Ich tue mir heute eigentlich selber leid. Bin nämlich zu einem Familienkaffeeklatsch zitiert. Es soll mir da eine Cousine, so 'n Gänschen aus der Provinz, präsentiert werden."

Lucie horchte auf, ihre Augen wurden größer, um die Mundwinkel zuckte es.

„Denken Sie sich die Situation: Ein halbes Dutzend Tanten, Onkels und dergleichen, wer weiß, was noch alles da ist, möglichst feierlich das Ganze, da geht denn die Vorstellung vor sich. Wir kennen uns nämlich noch gar nicht, trotzdem unsere beiderseitigen Mütter immer schon heimlich Pläne schmieden. Aber ganz ohne meine Beteiligung."

„Na, beschwören brauchen Sie's nicht."

„Einmal hab' ich ja das berühmte Cousinchen gesehen, so auf der Durchreise. Ein grüner Backfisch, der sich alle Augenblicke auf das ungewohnt lange Kleid trat und entschieden ein paar Arme zuviel hatte."

„Hm, allerdings ein reizendes Wesen, Ihre Cousine! — Aber verzeihen Sie, da drüben sehe ich eine bekannte Dame. Die muß ich doch begrüßen. Nur einen Augenblick."

Weg war sie. Und Vetter Kurt, denn er war der unbekannte Herr, stand einigermaßen treulos verlassen da und merkte bald, daß die schöne Unbekannte nicht zurückkehrte.

„Verteufelt hübscher Käfer!" brummte er verdrießlich, und nicht einmal den Namen wußte er nun. Eigentlich hatte er sich wohl überhaupt recht verkehrt benommen. Statt sie auszufragen, ihr nur immerfort von seiner Cousine erzählen, zu verdreht! Aber wer konnte auch denken, daß sie ihm so plötzlich entwischen würde? Eine Berlinerin war's sicher, so raffiniert war doch keine andere.

Die gute Sonntagslaune war ihm nun gründlich verdorben. Ach, und Nachmittag! Er gähnte. – Vielleicht war sie auch heute auf der Eisbahn, diese Cousine. Na, er würde sie ja noch zeitig genug kennen lernen. Vorläufig beschäftigte ihn die schöne Unbekannte bedeutend mehr.

Lucie stürmte nach Hause. Sie hatte sich kaum noch das Lachen verbeißen können. Das war ja Vetter Kurt, ganz sicher! Schade, daß sie ihm nicht den schokoladenfarbenen Überzieher, die rote Krawatte und das stark erhitzte Gesicht mit dem winzigen Bärtchen unter die Nase hatte reiben können, aber dann hätte er sie ja gleich erkannt; nein, der Spaß war zu drollig, der mußte weitergespielt werden. – Sie war ganz toll vor Freude und hätte am liebsten beim Nachhauseweg einen Luftsprung gemacht, doch zu rechter Zeit noch fiel ihr ein, daß sich das für eine erwachsene junge Dame wirklich nicht schickte. So schmiedete sie denn ganz heimlich ihre schlauen Pläne in dem kleinen, wohlfrisierten Köpfchen.

Zu Hause erzählte sie natürlich gar nichts von dem schönen Abenteuer, sondern meinte ganz unschuldig:

„Ach, Tantchen, hab' ich einen Löwenhunger!"

„Na ja, Kind — war's schön?"

„Ach, prachtvoll! Und schönes Wetter! Aber von Vetter keine Spur. Und müde hab' ich mich gelaufen." Sie plapperte ein bischen schnell und verlegen, es war doch recht unangenehm, gar nichts von dem erzählen zu können, was sie so vollauf beschäftigte.

„Weißt Du, ich werde gar nicht mit zu Adolfs kommen können," bemerkte die Tante dann nach einer Pause, in welcher Lucie wirklich dem guten Essen tapfer zugesprochen hatte. „Mein Rheumatismus macht sich wieder 'mal sehr bemerkbar. Au, da sticht's schon wieder!"

„Nicht? Das ist aber schade!" beteuerte Lucie, für ihre Pläne paßte das freilich viel besser. — Bald nach dem Essen fing sie dann an, zu putzen und lief eifrig hin und her.

„Sieh mal, Tantchen, die Bluse steht mir doch gut?"

„Ach, ziehst Du Dich denn ganz um, Kind?" Tante Marie richtete sich ein wenig von der Chaiselongue auf. „Gewiß, sehr hübsch!" sagte sie dann etwas matt.

„Na ja," log das Nichtchen scheinheilig, „das grüne Kleid ist doch beim Lampenlicht so dunkel." Sie mußte natürlich ganz anders aussehen als am Vormittage, sonst erkannte sie der Vetter, und dann war ja die Geschichte gleich aus.

Sie stand vor dem Spiegel und lächelte; die hellrote Seidenbluse mit dem kleinen Ausschnitt, der weiße Federhut — sieh da, ein ander Bild. — Und wenn's gar nicht der Vetter war? Hm, dann war's

eigentlich recht schade, denn dann wußte sie auch gar nicht einmal, wie er hieß, und er hatte ihr doch, wenn sie ganz ehrlich sein wollte, eigentlich sehr gut gefallen.

„Na, warten wir's ab! — Adieu, Tantchen, und gute Besserung!"

„Adieu, Kind, amüsier' Dich gut!"

Es war ein ziemlich weiter Weg bis zu Vetter Adolfs Wohnung. Man schien Lucie schon sehnlichst erwartet zu haben, und sie wurde lebhaft begrüßt.

„Die Cousine Lucie!"

„Bist du aber groß geworden!"

„Und hübsch!"

„Und braune Augen hat sie ja!"

„Und was sie lustig ist!"

„Aber Tante Marie hätte auch kommen können!"

So schwirrte es durcheinander von all den Tanten und Onkels und sonstigen Vorhandenen.

„Na, Vetter Kurt könnte auch pünktlicher sein," hieß es von allen Seiten.

Endlich trat der Erwartete ein. Feierliche Vorstellung! Lucie unterdrückte nur mit Mühe das Lachen. Er kannte sie natürlich nicht. — „Und der Backfisch mit den langen Armen, na wart'!" Mit Elsbeth, der kleinen Hausfrau, hatte sie sich sehr schnell angefreundet.

„Na, wie gefällt Dir denn der Vetter Kurt?" fragte diese neugierig beiseite.

„Na, 's geht." Lucie zwinkerte mit den Augen.

„Und zwei Tage bist Du nun schon hier?"

„Ja freilich! Heut' vormittag war ich übrigens auf der Eisbahn!" fuhr sie mit etwas erhobener Stimme fort.

Vetter Kurt fuhr interessiert aus seiner Ecke auf.

„Eisbahn? Wo denn?"

„Na, Rousseauinsel."

„So?" Er setzte sich den Klemmer auf die Nase und betrachtete sie mit argwöhnischen Blicken. „Ich war nämlich auch da."

„Ach wie schade, daß ich Dich da nicht getroffen habe!" bedauerte Lucie.

„Ja, das tut mir auch leid, sehr leid sogar!" bemühte sich Vetter Kurt zu versichern.

„So?" Es machte ihr Spaß, ihn nachzuäffen. „Na, vielleicht hattest du andere Verpflichtungen. So 'ne Cousine aus der Provinz sieht doch immer ein bischen kleinstädtisch aus."

„O bitte, ganz und gar nicht. Und was die Verpflichtungen anbelangt . . . ."

Sie wurde immer kühner.

„Na, wer war denn die Dame in dem grünen Kostüm mit Biberbesatz?"

Er wurde etwas verlegen.

„Ach Du hast mich also gesehen und erkannt? Aber wie ist denn das möglich? Ich mußte Dich doch auch erkannt haben."

Sie wiegte schlau den Kopf.

„Warst vielleicht zu vertieft! Schien ja auch riesig interessant zu sein, diese Dame!"

„War sie auch!" trumpfte er nun auf.

„Na, wer war sie denn eigentlich? mischte sich Vetter Adolf ins Gespräch.

„Ja, Kinder, gebt doch Ruhe!“ rief Vetter Kurt ärgerlich, „ich weiß es ja selber nicht!“ —

„Würdest Du sie denn wiedererkennen?“ bändelte Lucie wieder an.

„Aber natürlich! Auf den ersten Blick.“

„Ist ja nicht wahr, mein Herr! Sie haben nämlich ein sehr schlechtes Gedächtnis, und die grüne Dame wird sich sehr beleidigt fühlen. Seit einer halben Stunde sitzt sie Ihnen gegenüber und. . .“

„Lucie, du warst es?“

„Natürlich!“ — Alle lachten. Der kluge Vetter Kurt war doch 'mal gründlich reingefallen. Wer hätte das auch der kleinen Cousine aus der Provinz zugetraut?

Es folgte nun eine sehr gemütliche Sitzung bis zum späten Abend, und Vetter Kurt schien großes Gefallen an solcher „Familiensimpelei“ zu finden. Natürlich begleitete er Cousine Lucie bis an die Haustür, woselbst noch ein herzlicher Abschied folgte.

Ganz gegen seine sonstige Gewohnheit suchte er auch dann sogleich seine Wohnung auf, ohne sich erst noch in einem Café von den Strapazen der Langeweile, wie sie sonst diese Familiennachmittage boten, zu erholen. — Ja, ja, mein Lieber, ich glaub's wirklich, du hast dich da gründlich festgeritten! In seine Cousine hätte er sich vielleicht nicht verliebt, schon aus Opposition, aber die fesche Unbekannte auf der Eisbahn . . . hm, 's war famos! — Na, Mutter, freu dich! Dein Kurt wird wohl ein sehr gehorsamer Sohn sein, sintemal er nämlich sehr verliebt ist in das „Cousinchen aus der Provinz“.

Anekdoten und Scherze.

Entweder — oder. **A.** (zu seinem Freund, einem verschuldeten Lebemann, der um die Hand einer reichen Erbin angehalten): „Nun, wie steht deine Angelegenheit?“ **B.**: „Heute Abend per Du oder perdu.“

Abgewinkt. Dame (zu dem sie scharf fixierenden Kadetten): „Sie vermissen wohl Ihr Kinderfräulein, kleiner Mann?!“

Letzte Hilfe. Mann: „Deine Mutter hast Du zu uns eingeladen . . . . und das sagst Du so ganz ruhig?!“ Frau (vorwurfsvoll): „Aber Fritz, unsere Strümpfe müssen doch einmal gestopft werden.“

Abgerissen. „ . . . Unseren Schulfreund Lustig hast du getroffen, nun, wie sah er denn aus?“ „Wie ein Abreißkalender im Dezember?“

Ein lieber Bruder. Dame (zum kleinen Peperl, der am Flußufer mit seinen 5 Schwesterchen spielt): „Giebst Du auch acht, kleiner Junge, daß keins ins Wasser fällt?“ Peperl (achselzuckend): „Dös macht nix; nächstes Jahr krieg i do wieder ans.“

Immer derselbe. Frau Professor: „Erinnerst Du dich, Arthur? Heute sind es 25 Jahre, daß wir uns verlobt haben!“ Professor: „Fünfundzwanzig Jahre? Liebes Kind, dann ist es aber höchste Zeit, daß wir heiraten!“

Monolog. Junger Ehemann (der ein reiches, aber häßliches Mädchen geheiratet hat, beim Anblick seiner Mitgift): „Da sagt man immer: „Geld allein macht nicht glücklich. . . .“ Unsinn! Wie glücklich wollt' ich sein, wenn ich dieses Geld ohne die Frau bekommen hätt'!“

Zur Chronik und Statistik Rigas

vom 1. Sept. 1909 bis 31. August 1910.

(Zusammengestellt von A. Bz.)

1909.

Am 2. September wurde in Dorpat die 75. Livl. Synode der livl. Geistlichkeit durch Se. Magnifizenz den livl. Generalsuperintendenten Th. Gaehtgens eröffnet.

Sonntag 6. September wurde das I. Rigaer Handwerker-Lehrlingsheim des Deutschen Vereins an der Katholischen Straße Nr. 13 feierlich eingeweiht. Es besteht seit 1. Juni 1909.

Am 15. September feierten ihre goldene Hochzeit der ehem. kurl. Oberhofsgerichts-Advokat Gustav Vorkampff-Laue und seine Gattin Auguste geb. Vorkampff-Laue.

Sonntag 20. September um 12 Uhr mittags fand in Dubbeln die Einweihung der neuerbauten steinernen lutherischen Kirche statt. — Die vierte russische Zeitung, die „Rishskija Nowosti", begann zu erscheinen. — Zu Riga wurde der Dr. med. Alfred Fehrmann bestattet, der, 44 Jahre alt, in Sewastopol gestorben war. Er war Leiter der vormals Platzschen Pflegeanstalt für Epileptische und Idioten in Riga gewesen.

Am 21. September wurden auf der Stadtverordnetenversammlung zu Stadträten wiedergewählt Staatsrat A. Blumenbach mit 48 Stimmen und Baron F. Lieven mit 54 Stimmen. Neugewählt wurde Ing. Georg Kerkovius mit 52 Stimmen. — Die Stadtverordnetenversammlung nahm u. a. an das Vermächtnis des Zunft-Fleischermeisters Herbert Jakobsohn von 50,000 Rbl. zur Begründung einer 2klassigen unentgeltlichen Schule.

Am 23. September wurde auf der Michaelis-Versammlung der Großen Gilde Fabrikant Cand. chem. Max Ruhtenberg zum Dockmann gewählt. Der Rechenschaftsbericht des Theater-Verwaltungskomitees, der vorlag, ergab für die Saison 1908/9 ein Defizit von 36,846 Rbl. 62 Kop. (1907/8 42,327 Rbl. 80 Kop.). Die Garanten sollten mit 100% herangezogen werden. Das größte Defizit war bisher in der Saison 1904/5 gewesen von 48,741 Rbl. 84 Kop.

Vom 24. bis 27. September fand im kl. Wöhrmannschen Park die XVI. Allgemeine Geflügelausstellung statt.

Sonntag 27. September wurde der neue Saal der Stadtdiakonie an der Ritterstr. Nr. 52 eingeweiht. — Es wurden auf einem Meeting im Sassenhöfschen Lettischen Hilfsverein, der aufgelöst wurde, 20 sozialdemokratische Führer verhaftet und verschiedene Dokumente und Papiere mit Beschlag belegt.

Am 16. Oktober fand die Generalversammlung des Kunstvereins statt. Die Einnahmen und Ausgaben für das verflossene Geschäftsjahr balancierten mit ca. 10,500 Rbl. Die Mitgliederzahl betrug 407. Zu Gliedern der Direktion wurden gewählt W. Baron Mengden, Reinh. Geist, M. v. Grünewald und Oberlehrer W. Huhn.

Sontag 18. Oktober wurde in allen evangelischen Kirchen das Reformationsfest gefeiert.

Am 21 Oktober fand auf dem neuen Rangierbahnhof in Dreylingsbusch eine Kollision zweier Güterzüge statt. 12 Waggons wurden zertrümmert und 16 beschädigt. Der Schaden betrug ca. 50,000 Rbl.

Am 22. Oktober starb in Neumark (Westpreußen) Oberlehrer Hermann Hillner (geb. 1861), ein Sohn Rigas.

Am 22. Oktober wurde der Neubau des Polizeigebäudes eingeweiht, der die Wohnung des Polizeimeisters, seines Gehilfen und das Kasernement für ca. 150 Schutzleute enthält.

Sonntag 25. Oktober wurde in der St. Petri-Kirche und im Dom, sowie abends im Saale der Großen Gilde das 50jährige Bestehen der Unterstützungskasse für evang.-luth. Gemeinden in Rußland gefeiert.

Am 28. Oktober wurde Schillers 100jähriger Geburtstag im Stadt-Theater durch ein Festspiel begangen und die Aufführung von „Wilhelm Tell". Im lettischen Theater wurden am 28. Oktober als Festvorstellung „Die Räuber" gegeben. Am 29. Oktober wurde das Festspiel wiederholt und „Die Jungfrau von Orleans" gegeben.

Am 31. Oktober abends trat der erste Schneefall ein, der der ganzen Stadt ein winterliches Bild verlieh. In der Nacht auf den 3. November erreichte die Kälte bereits 10° C.

Am 5. November wurde auf der Generalversammlung der II. Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer (gegr. 1804) das Budget für 1910 bestätigt. Es balanciert in Einnahmen und Ausgaben mit 119,009 Rbl., wobei ein Reingewinn von 24,300 Rbl. vorgesehen wird. Der Gesamtversicherungsbestand betrug zum 1. September 1909 48,026,316 Rbl. (1908 42,910,139 Rbl.).

Am 10. November fand auf der Düna beim Andreashafen ein Zusammenstoß des Dampfers „Adolf Agthe" mit dem Bugsierdampfer „Alpha" statt. Die „Alpha" sank, ihre Besatzung wurde von „Adolf Agthe" aufgenommen. — In Karlsbad (Böhmen) starb der ehemalige Direktor der Navigationsschule Wilh. Alex. Bruhns, 72 Jahre alt. Er wurde in Riga bestattet.

Am 17. November starb der ehemalige Stadtverordnete Fabrikant Andreas Ballod (geb. 1853).

Am 19. November gab der Frauenverein (gegr. 1818) in der Großen Gilde zum Besten seiner Anstalten einen Ball, dem Liedervorträge und Tänze vorhergingen. Der Reinertrag betrug 2033 Rbl. 81 Kop.

Am 26. November starb der ehemalige Regierungsrat, Koll.-Rat Emil v. Klein (geb. 1821), der einen großen Teil seines Vermögens der Anstalt Pleskodahl vermacht hat, deren Präses er lange Jahre gewesen war.

Am 1. Dezember feierte der Chef des Rigaschen Postkontors Staatsrat Ilja Gerassimowitsch Ssamssonow sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Das Exequatur haben erhalten Kaufmann Eugen Schwartz als österreichisch-ungarischer Vize-Konsul und Kaufmann Harald Karsten Rustad als außeretatmäßiger norwegischer Vizekonsul.

Am 5. Dezember erwählte die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde ihren vom Amte zurücktretenden Präsidenten Direktor Bernhard Hollander zum Ehrenmitglied. Zum Präsidenten wurde erwählt Stadtbibliothekar Nikolai Busch, zum Direktor wurde neugewählt Bernhard Hollander, die übrigen Glieder des Direktoriums wurden wiedergewählt.

Zum Sekretär wurde erwählt Dr. phil. Leonid Arbusow, dem ein festes Gehalt ausgesetzt werden konnte.

Am 6. Dezember konnte die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde auf ihr 75jähriges Jubiläum zurückblicken. Auf ihrer Jahressitzung um 2 Uhr nachmittags begrüßte der Präsident Stadtbibliothekar Busch die Anwesenden mit einer Ansprache, in der er ausführte, daß die livl. Ritterschaft der Gesellschaft eine jährliche Zuwendung von 2000 Rbl. bewilligt und daß die Stadt Riga die Kosten für die Beleuchtung und Beheizung des Dommuseums übernommen habe. Zu Ehrenmitgliedern wurden proklamiert: 1) Direktor Bernhard Hollander, 2) Stadtarchivar in Berlin Dr. Arend Buchholtz, 3) Reichsantiquarius Prof. Dr. Oskar Montelius in Stockholm, 4) Intendant des Finnländischen Staatsmuseums Dr. Alfred Hackmann und 5) Direktor des Archivs des Justizministeriums Prof. Ssamokwassow in Moskau.

Der Bazar zum Besten Pleskodahls fand am 11. u. 12. Dezember im Hause der St. Johannis-Gilde statt. Der Reinertrag betrug 2565 R 7 K.

Am 12. Dezember fand die 107. Jahresversammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung statt. Nach einer Ansprache des Direktors H. Frobeen verlas der Sekretär Arend v. Berkholz den Jahresbericht. Es folgte der Kassabericht des Kassadirektors M. Doss, dem zu entnehmen war, daß die Einnahmen und Ausgaben der Hauptkasse mit 18,381 Rbl. balancierten (Fehlbetrag 1033 Rbl.). Es wurden wiedergewählt: zum Direktor auf 1 Jahr H. Frobeen, zum Sekretär auf 3 Jahre Arend v. Berkholz. Zu Gliedern des Engeren Kreises wurden wiedergewählt J. Dahlfeld, Aug. Eckhardt, E. Zauch, K. Keller, E. Loeser, M. Ruhtenberg, R. v. Sengbusch und E. Sokolowski. Neugewählt wurden Dr. med. H. v. Hedenström und Dr. med. H. Meyer.

Am 22. und 23 Dezember tobte ein orkanartiger S-Sturm, der später in NW überging. Er richtete großen Schaden an, besonders auf der Düna, in Mühlgraben und in den Riga umgebenden Wäldern.

Am 24. Dezember, am Weihnachtsabend, fanden in allen lutherischen Kirchen Weihnachtsabendgottesdienste statt. Die Kirchen waren mit Tannenbäumen geschmückt, die im Lichterglanz erstrahlten. Die Theater waren am 24. u. 25. Dez. geschlossen. Es gab ein Weihnachtsfest ohne Schnee.

Am 26. Dezember starb der Geschäftsführer des städtischen Dampferverkehrs und Präses des Bezirksrats des Kaiserl. Russ. Feuerwehrvereins Wilh. Redelien (geb. 1861).

Am 31. Dezember, am Sylvesterabend, fanden in allen lutherischen Kirchen Abendgottesdienste statt.

Brandschäden und Alarmierungen im Jahre 1909:

	Groß-	Mittel-	Kleinfeuer	Schornsteinbrand	Falscher Alarm	Summa
Innere Stadt . . .	2	18	70	11	13	114
Petersburger Stadtteil	3	19	48	10	8	88
Moskauer „	1	13	12	1	—	27
Mitauer „	2	23	31	1	7	64
Vorortsbezirk . . .	3	9	26	4	2	44
Summa	11	82	187	27	30	337
und im Jahre 1908 .	11	52	249	33	49	394

Zum 1. Januar 1910 befanden sich in Riga an Fabriken:

Arbeiterzahl	Fabriken	Gesamtzahl der Arbeiter
mehr als 1000	7	15,624
501 - 1000	13	8,525
101 — 500	95	21,085
51 — 100	49	3,542
21 — 50	75	2,436
20 u. weniger	30	428
Gesamtzahl	269	51,640

Im Vergleich zum Vorjahre hat sich die Arbeiterzahl wegen des Rückganges der Industrie vermindert Außerdem befanden sich in Riga 68 Etablissements, die wegen ihrer geringen Arbeiterzahl (626) der Aufsicht der Fabrikinspektion nicht unterstellt sind.

Im Jahre 1909 wurden in Riga

	geboren:			getraut:	begraben:		
Protestanten (luth., reform. und anglik.)	männl. 2031	weibl. 1835	zusam. 3866	Paare 1733	männl. 2112	weibl. 1854	zus. 3966
Katholiken	1571	1413	2984	789	860	699	1559
Griech.-Rechtgläubige und Eingläubige	899	906	1805	588	746	526	1272
Hebräer	332	332	664	186	221	188	409
Raskolniken	297	277	574	98	282	269	551
Baptisten	4	7	11	—	11	10	21
Mohammedaner	1	2	3	—	5	—	5
Karaimen	—	—	—	—	1	—	1
Ohne Ang. d. Konfess.	12	17	29	—	198	104	302
zusammen	5147	4789	9936	3394	4436	3650	8086
Die entsprech. Zahlen für d. J. 1908 waren	5163	4760	9923	3413	4418	3538	7956

Geburts-Überschuß im Jahre 1909: 1850 (1908: 1967).

Die private Bautätigkeit in Riga im Jahre 1909 ergibt sich aus folgender vergleichenden Tabelle.

Es wurden vom Stadt-Bauaufsichtsamt bestätigt:

Monat	1909	1908	1907	1906	1905	Monat	1909	1908	1907	1906	1905
	Baupläne						Baupläne				
Januar	48	31	28	10	22	Juli	113	110	73	67	55
Februar	51	63	38	15	24	August	120	102	74	58	43
März	88	90	66	31	68	September	113	97	81	71	74
April	104	86	51	47	62	Oktober	86	79	86	61	32
Mai	107	105	86	53	85	November	52	37	46	36	22
Juni	139	69	60	67	49	Dezember	44	45	36	31	6
						zusammen	1065	914	725	547	542

Die Baupläne umfaßten Neubauten, Umbauten und Fassadenveränderungen. Außerdem sind noch 542 Remontekonzessionen, bei denen eine Einreichung von Bauplänen nicht verlangt wurde, erteilt worden.

Nach dem Rechenschaftsbericht über den städtischen Haushalt im Jahre 1909 betrugen die Einnahmen 9,044,420 Rbl. 79 Kop.

(1908: 7,762,426 Rbl. 18 Kop.) und die Ausgaben 8,477,875 Rbl. 19 Kop. (1908: 7,303,484 Rbl. 55 Kop.), somit ergab sich ein Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben im Betrage von 566,545 Rbl. 60 Kop.

Das Budget der Stadt für das Jahr 1910 stellte sich in Einnahme und Ausgabe auf 6,149,578 Rbl. 72 Kop. (1909: 5,839,932 Rbl. 98 Kop.).

An Kronsimmobiliensteuer waren für das Jahr 1910 seitens der Hausbesitzer der Stadt Riga 540,033 Rbl. nebst 56,432 Rbl. 75 Kop. Ergänzungssteuer und 5,400 Rbl. 33 Kop. Kosten zu zahlen. Der Besteuerung unterlagen 8,177 Immobilien mit einem Gesamtschätzungswert von 138,129,440 Rbl. gegen 8,102 Immobilien mit einem Schätzungswert von 133,356,150 Rbl. im Jahre 1909.

Der Wert des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1909 auf 172,350,786 Rbl. (1908: 127,514,060 Rbl.), der des Imports auf 101,246,191 Rbl. (1908: 115,150,119 Rbl.). Den höchsten Export wiesen auf nachstehende Firmen:

1.	Aktiengesellschaft Gerhard & Hey	mit	38,696,736 Rbl.
2.	Ed. R. Lange	„	14,109,195 „
3.	And. Larsson	„	10,206,040 „
4.	Gebr. Kamensky	„	8,421,117 „
5.	Orientgesellschaft	„	8,212,536 „
6.	Gebr. Lewstein	„	7,150,546 „
7.	Malcolm & Ko.	„	4,639,535 „
8.	Edg. Lyra & Ko.	„	4,557,719 „
9.	Paul Forostowsky	„	3,982,718 „
10.	Simon Kahn	„	3,600,004 „
11.	S. Schalit	„	3,318,150 „
12.	Dietr. Heydemann	„	3,107,607 „
13.	Russ. Transport-Gesellschaft	„	3,033,812 „
14.	Goldschmidt & Ko.	„	2,809,825 „
15.	A. Sellmer	„	2,554,157 „
16.	Thos. Robinson Söhne & Ko.	„	2,344,058 „
17.	Alex. Lisschin	„	2,211,179 „
18.	Bett & Ko.	„	2,079,737 „

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1909 angekommenen Schiffe betrug 2,562 mit 1,757,076 Registertons. (1908: 2185 Schiffe mit 1,488,857 Registertons). Unter diesen waren 988 Schiffe mit 804,997 Registertons Ballast und 1574 Schiffe mit 952,079 Registertons Ladung.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahre 1909 für zur See eingekommene Waren 14,196,975 Rbl. 67 Kop. (1908: 16,073,358 Rbl. 65 Kop.), für zu Land eingekommene Waren 649,294 Rbl. 65 Kop. (1908: 564,206 Rbl. 25 Kop.) und für aus Finnland importierte Waren 50,522 Rbl. 29 Kop. (1908: 44,820 Rbl. 29 Kop.).

Die Rigasche Reederei zählte zu Beginn des Jahres 1910 188 Segelschiffe mit 40,630 Registertons, 30 Seedampfer mit 21,130 indiz. Pferdestärken und 145 Bugsier- und Flußdampfer mit 12,064 indiz. Pferdestärken. Gegenüber dem Bestande im Januar 1909 zählte die Rigasche Reederei im Januar 1910 6 Segelschiffe mit 1508 Registertons weniger, aber 4 Seedampfer und 8 Bugsier- und Flußdampfer mehr.

1910.

In der Neujahrsnacht wurde in üblicher Weise von den Türmen der protestantischen Kirchen unserer Stadt das neue Jahr eingeläutet. Möge ihm ein guter Ausgang beschieden sein!

Am 1. Januar beging der Inspektor der Stadt-Töchterschule Staatsrat Th. Anders sein 25jähriges Lehrerjubiläum. — In der Nacht auf den 2. Januar herrschte ein starker Südsturm.

Am 2. Januar beging der Sekretär der Steuerverwaltung cand. jur. Eugen Blumenbach sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Am 11. Januar beschloß die Stadtverordnetenversammlung, der Gesellschaft „Zoologischer Garten in Riga" zur Errichtung eines zoologisch-botanischen Gartens eine Parzelle von 11,33 Dessätinen gegen eine jährliche Pacht von 12 Rbl. zu verarrendieren. Bedingung war u. a., daß die Arbeiten nicht später als im Laufe von 2 Jahren und die Eröffnung nicht später als 5 Jahre vom Tage der Eröffnung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung stattzufinden habe.

Am 25. Januar beging der Ältermann des Goldschmiedeamts F. W. Windisch sein 25jähriges Ältermannsjubiläum.

Am 26. Januar wurden auf der Generalversammlung des Technischen Vereins nach Genehmigung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1909 folgende Wahlen vollzogen: zum I. Vorsitzenden Ing. F. Nauck, zum II. Vorsitzenden Professor M. Witlich, zum I. Sekretär Dozent K. Heintz, zum II. Sekretär Dozent E. Jacoby, zum Kassierer P. Boehm sen., zum Redakteur der Rigaschen Industrie-Zeitung Prof. emer. M. Glasenapp.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß u. a., um Überweisung des Zitadellterrains, groß ca. 15,902□ Faden, nachzusuchen und für den Fall der Genehmigung die Krone durch Anweisung anderer Grundstücke u. s. w. zu entschädigen. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, um die Genehmigung einer Anleihe von 8½ Millionen Rbl. nachzusuchen. Die Anleihe soll verwandt werden:

1.	für die Kanalisation	1,000,000 Rbl.
2.	für die Wasserversorgung	1,355,000 „
3.	für das Elektrizitätswerk	780,000 „
4.	für Stiftungen in Anlaß der 200jährigen Vereinigung mit Rußland	1,000,000 „
5.	für Kasernenbauten	1,000,000 „
6.	zur Erweiterung der beiden städt. Krankenhäuser	1,025,000 „
7.	zur Erbauung des III. städtischen (lettischen) Theaters	500,000 „
8.	zur Erbauung neuer Schulgebäude	270,000 „
9.	für eine Markthalle (Hagensberger Markt) .	100,000 „
10.	für eine Filiale der Stadt-Sparkasse und des Stadt-Lombards	300,000 „
11.	zur Vergrößerung des Schlachthauses . . .	100,000 „
12.	für das Feuerlöschwesen	200,000 „
13.	für Pflasterungsarbeiten	360,000 „
		7,990,000 Rbl.
	Unkosten für Realisierung .	510,000 „
	Summa .	8,500,000 Rbl.

Der Flecktyphus, der seit April 1909 herrschte, breitete sich im Januar stark aus. Zum 4. Februar betrug im Stadtkrankenhause die Krankenzahl 254.

Am 1. Februar fand die Generalversammlung des Vorschuß- und Sparkassenvereins der St. Johannisgilde statt. In die Direktion wurde neu gewählt Ältester L. Grunau, zum Ehrenmitgliede wurde erwählt der Gründer und ehem. Präses dim. Ältermann Fr. Brunstermann. Der Reingewinn betrug für das verflossene Geschäftsjahr 9554 Rbl. 21 Kop. Als Dividende wurden 6% festgesetzt. Der Kassenumsatz belief sich auf 2,771,200 Rbl. 87 Kop., das Reservekapital auf 95,010 Rbl. 51 Kop.

Am 3. Februar beging der Stadtpropst Oberpastor zu St. Jakob Th. Girgensohn sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Am 8. Februar starb am Flecktyphus der dirigierende Arzt der I. therapeutischen Abteilung am Stadtkrankenhause Dr. med. Hans Krannhals (geb. 1853).

Am 9. Februar starb der Stadtarzt Staatsrat Joh. v. Nagursky (geb. 1859).

Am 11. Februar fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Volkswohlfahrt statt. Nach den Berichten der einzelnen Sektionen kam der Rechenschaftsbericht zum Vortrag. Die Einnahmen und Ausgaben balancierten im Jahre 1909 mit 9784 Rbl. 92½ Kop. Das Budget pro 1910 wurde in Einnahme und Ausgabe mit 6926 Rbl. 55 Kop. bestätigt. Zum Gliede des Vorstandes wurde erwählt Pastor O. Schabert (Präses). Glieder der Verwaltung: A. J. Gussew, Dr. phil. W. Held, Architekt Rob. Kordes, P. Meyer, Architekt K. Pehtschen, Dozent G. Taube, Fabrikdirektor W. Pitzken. Zum Ehrenmitgliede wurde erwählt Stadthaupt G. Armitstead.

Am 16. Februar starb in Dünaburg Ältester Gr. Gilde Adolf Groschke (geb. 1830). Er wurde in Riga bestattet.

Am 18. Februar fand in der St. Johannisgilde eine Mitgliederversammlung des Deutschen Vereins statt. Die Mitgliederzahl der Ortsgruppe Riga betrug zu Anfang des Jahres 1910 11,262 (1907 ca. 14,000). Die Aktiva und Passiva betrugen 183,363 Rbl. Die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 263,696 Rbl. Der verfügbare Restbestand für das Jahr 1910 betrug 12,660 Rbl. 30 Kop. Unter den Einnahmen betrugen die Mitgliedsbeiträge 47,001 Rbl. 01 Kop. und die Zuwendungen 21,932 Rbl. 91 Kop. Der Budgetentwurf pro 1910 I und II und 1911 I wurde mit 72,800, 69,500 und 68,000 Rbl. angenommen.

Die Gesellschaft für kommunale Sozialpolitik hielt am 18. Februar ihre ordentliche Generalversammlung ab. Der Kassenbericht wies im Jahre 1909 an Einnahmen auf 913 Rbl. 54 Kop. und an Ausgaben 422 Rbl. 86 Kop. Der Kassenbericht und das Budget, das in Einnahme und Ausgabe mit 880 Rbl. balanciert, wurden angenommen. In den Vorstand wurden wiedergewählt Stadthaupt G. Armitstead (Präses), Prof. Dr. E. v. Bergmann (Vizepräses), Dr. med. A. Berkholz, vereid. Rechtsanwalt Fr. Großwald, Glied des Bezirksgerichts A. K. Lawrentjew, Architekt K. Pehtschen, Kaufmann E. W. Schmidt (Kassaführer) und Direktor B. v. Schrenck (Sekretär).

Am 20. Februar wurden in der Fastnachtsversammlung der Kompagnie der Schwarzenhäupter zum Ältermann Stadtrat Georg Kerkovius und zum Sekretär Oskar v. Sengbusch erwählt.

Am 20. u. 27. Febr. fanden im Gewerbeverein die Faschingsfeste statt.

Am 22. Februar fand die Einweihung des II. Stadtkrankenhauses im Mitauer Stadtteil statt.

Auf der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde am 24. Februar wurde der Ältermann Hermann Stieda auf 2 Jahre wiedergewählt. Zu Ältesten wurden erwählt Alfred Jaksch und Arved Sellmer. Außerdem trat in die Ältestenbank der Dockmann Wilh. Beyermann. Den Dockmannsstab übernahm der im September erwählte Dockmann Max Ruhtenberg. — Auf der Fastnachtsversammlung der St. Johannisgilde wurde die Mitteilung gemacht über eine große Stiftung eines Gildenbruders, der aber bei Lebzeiten ungenannt bleiben will. In die Brüderschaft aufgenommen wurden 42 neue Mitglieder. — Auf der Fastnachtsversammlung der Schwarzenhäupter wurde zum Ältesten erwählt Otto Stricker.

Vom 25. Februar bis zum 3. März arbeitete der flachgehende Dampfer „Hollandia" im Eise und brachte die auf den Bänken neben dem Swirgsdenholm, dem Muischenholm und dem Grevesholm entstandenen Eisstauungen zum Abtreiben. Die Eismassen bei der Moskauer Vorstadt, welche sich auf die Pfahlbündel bei den neuen Brückenpfeilern stützten, gingen am 3. März von selbst stromabwärts, ohne Schaden anzurichten. Am 4. März war der Hauptarm der Düna von der Eisenbahnbrücke bis Kengeragge fast ganz eisfrei. Zwischen Dahlen und Kengeragge stand am Ufer und auf den flachen Bänken hoch aufgeschobenes Eis, ebenso im südlichen Teile des Dahlenschen Hauptarmes, wo oberhalb der Station Marjuschka Eisstauungen die Arme am rechten Ufer des Andreasholmes ganz versperrten, während das Wasser am linken Ufer und durch die Trockene Düna einen freien Abfluß hatte. Seit dem 4. März erfolgte der immer schwächer werdende Eisgang bei ganz niedrigem Wasser und geringer Strömung ohne besondere Ereignisse. Am 10. März kamen die ersten Flöße an. Anfang März begannen infolge der milden Witterung bereits die Erdarbeiten.

Zum 1. März betrug die Zahl der Flecktyphuskranken im Stadtkrankenhause 316. — Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, einen Kredit von 20,000 Rbl. auszusetzen zum Kampf mit der Flecktyphusepidemie.

Am 7. März wurde in der Sommerhalle des Kasino-Theaters an der Alexanderstraße eine kleine „Ausstellung von Flugapparaten" eröffnet.

Am 9. März hielt die I. Gesellschaft gegenf. Kredits ihre Jahresversammlung ab. Der Gesamtumsatz betrug 9,688,746 Rbl 38 Kop., der Reingewinn 62,194 Rbl. 10 Kop., die Dividende 6%. Der Rest von 26,190 Rbl. 24 Kop. wurde dem Spezial-Reservekapital zugeführt. Zu Direktoren wurden wiedergewählt W Reimers, L Taube und R. Ruetz.

Am Bußtage 10. März waren alle Buden geschlossen.

Am 13. März starb in der Blüte der Mannesjahre der vereidigte Rechtsanwalt Konrad Bornhaupt (geb. 1878).

Auf der Generalversammlung des Börsenvereins am 16. März wurde der Rechenschaftsbericht der Börsenbank pro 1909 bestätigt. Der Gesamtumsatz betrug 757,783,571 Rbl. 74 Kop. (9,5 Millionen Rbl. mehr als 1908). Der Reingewinn betrug 213,978 Rbl. 41 Kop. Erwählt wurden zu Direktoren W. Vasen, M. Lübeck und N. Fenger, zu Suppleanten F. Rohloff, Eug Schwartz jun., V. Wentzendorff, G. v. Schoepff, R. Fraenkel, M. Dultz und R. Seuberlich. — Der Kreditve ein der Hausbesitzer hielt seine Generalversammlung ab. Im Jahre 1909 wurde ein

Reingewinn von 131,586 Rbl. erzielt. Der Sicherheitsfonds betrug zum 31. Dezember 1908 767,561 Rbl. und am 31. Dezember 1909 869,484 Rbl. Die Dividende betrug 2%. Zu Direktoren wurden wiedergewählt N. v. Klot und H. Frobeen und zu Direktor-Stellvertretern C. Loeser und A. Pabst. — Die Konferenz der Kronsförster wurde geschlossen; sie war am 14. eröffnet worden.

Am 17. und 18. März wurden im Stadttheater von Dorpater Studenten Schillers „Räuber" aufgeführt. Der Reinertrag war für den Neubau des Dorpater deutschen Theaters bestimmt.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Hypothekenvereins betrug der Reingewinn pro 1909 319,905 Rbl. 36 Kop., der Tilgungsfonds ult. 1908 6,556,707 Rbl. 93 Kop. und ult. 1909 7,123,662 Rbl. Der Reservefonds betrug ult. 1909 1,553,350 Rbl 47 Kop.

Die Generalversammlung der Gesellschaft „Zoologischer Garten in Riga" nahm am 18. März einstimmig den Pachtvertrag mit der Stadt an. Als Grundkapital waren bisher in der Stadt-Diskontobank eingezahlt 20.000 Rbl.

Das Handelsamt brachte zur Kenntnis, daß der diesjährige Termin „Eröffnung der Navigation" als mit dem 19 März eingetreten erachtet worden ist. — Am 19. März hielt die II. Rigaer Gesellschaft gegens. Versicherung gegen Feuer ihre Generalversammlung ab. Der Rechenschaftsbericht pro 1909 ergab: Versicherungsbestand ult. 1909: 49,237,496 R. (davon Immobilien 47,526,711 Rbl. und Mobilien 1,710 785 Rbl.), der Reingewinn betrug 92,657 Rbl. Es fanden im Jahre 1909 101 Brandschäden an Immobilien und 10 an Mobilien statt mit einem Gesamtverlust von 40,671 Rbl. Das Reservekapital betrug ult. Dezember 1909 826,635 Rbl. Wiedergewählt wurden zu Gliedern der Verwaltung F. Weiß und P. Krause, zum stellv. Verwaltungsglied H. Beyermann, zu Gliedern des Aufsichtsrats F. A. Kuntze, Ed. Skulte und A. Raßmus. — Auf der Generalversammlung des Marien-Diakonissenhauses wurden in das Kuratorium gewählt Konsistorial-Assessor B. Baron Huene u. v Brümmer-Alt-Kalzenau Die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 132,538 Rbl. Die Subvention der Stadt war auf 2000 Rbl. erhöht worden.

Einen Aufruf an die evangelisch-lutherische Bevölkerung Rigas zum Bau einer neuen Kirche auf Hagensberg erließ am 20. und 21. März in allen deutschen und lettischen Zeitungen das Sammelkomitee zur Erbauung einer zweiten Kirche für die Martinsgemeinde (Präsident: Generalsuperintendent Th. Gaehtgens, Vizepräsident: Stadthaupt G. Armitstead, Sekretär: Arend v. Berkholz). Der Aufruf war von zahlreichen Männern aller Stände unterzeichnet.

Nach der „Rigos Garsos" gab es im März 1910 ca. 40,000 Litauer in Riga.

Am 27. März wurden auf der Generalversammlung des Gewerbevereins in den Vorstand wiedergewählt Architekt E. Friesendorff, Stadtverordneter H. Frobeen, Buchbindermeister Heede, Bäckermeister C. Jauch, Schlossermeister E. Just, Kaufmann K. Kuntze, Kaufmann K. Lehmann, Kaufmann M. Obs, Rechtsanwalt O. Poelchau, Mechaniker P. Raasche, Zimmermeister A. Steinert, Dr. phil. A. Stellmacher und Rechtsanwalt H. Trubart. Neugewählt wurde Kaufmann J. Stutzer.

Sonntag 28. März fand in allen Stadtbezirken gleichzeitig die

Hauskollekte zur Erbauung einer zweiten Kirche für die Martinsgemeinde statt. Das Gesamtergebnis belief sich nach dem im Herbst veröffentlichten Rechenschaftsbericht auf 51,619 Rbl. 16½ Kop. Die Ausgaben betrugen nur 149 Rbl. 65 Kop. Sämtliche mitwirkenden Personen hatten die Sammelarbeit ehrenamtlich geleistet.

Am 29. März fand eine Generalversammlung der Garanten für den Betrieb des deutschen Stadttheaters statt. Sie war von den 3 Garantenvertretern zusammenberufen worden, die bereits ihre Mandate, als Vertreter der Garanten im Theaterverwaltungskomitee der Großen Gilde zu fungieren, niedergelegt hatten. Es standen sich bei der lebhaften Debatte 2 Anträge gegenüber: 1. Antrag (Volck): „Die Versammlung wolle erklären, daß das Vorgehen der drei Vertreter gerechtfertigt war und daß die Garantenversammlung bis auf weiteres davon absieht, Vertreter in das Theaterkomitee zu entsenden" und 2. Antrag (R. v. Büngner): „Nachdem durch das Schreiben des Altermanns der Großen Gilde vom 29. März den Vertretern der Garanten für die Beleidigungen und die Ausfälle in der Sitzung vom 14. März Genugtuung geworden, beschließt die Versammlung, Delegierte aus dem Theaterkomitee nicht zurückzuziehen." Antrag Volck fand 132 Stimmen pro, Antrag v. Büngner 116.

Am 30. März beschloß die Allgemeine Versammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung, das an der Nikolai- und Karolinenstraße 715 □ Faden große Grundstück der Hennigschen Erben für 48,000 Rbl. zur Erbauung eines Frauenheims anzukaufen. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Schwestern Thebell ein Kapital von 20,000 Rbl. der Bürgerverbindung zu einer Jungfrauenstiftung vermacht hätten. — Die Rigaer Gesellschaft für Immobilienerwerb (Kommanditgesellschaft) beschloß auf ihrer Generalversammlung, vom Reingewinn 15% zum Reservekapital zu schlagen und 4% den Mitgliedern als Dividende auszuzahlen.

Am 31. März beging der Pastor der lettischen Gemeinde zu St. Gertrud Arthur Walter sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Sonntag 4. April wurde die neurenovierte St. Johanniskirche wieder eröffnet. Sie war der inneren Umbauten wegen 9 Monate lang geschlossen gewesen.

Am 6. April starb der ehem. Redakteur Gustav Keuchel (geb. 1832).

Auf der Generalversammlung des Vereins gegen den Bettel am 6. April wurde der Kassabericht, der in Einnahmen und Ausgaben mit 67,144 Rbl. 50 Kop. balancierte, bestätigt. Das Budget wurde mit 52,867 Rbl. an Ausgaben und 48,809 Rbl. an Einnahmen (Zukurzschuß 4060 Rbl.) angenommen. In den Vorstand wurden gewählt auf 2 Jahre Sekretär Arend v. Berkholz, Eugen v. Briskorn, wirkl. Staatsrat Dr. A. Hirsch, Ältester Ed. Kopp, dim. Ratsherr N. v. Röpenack, Pastor emer. E. Runtzler, Altermann Chr. Steinert, Ältester W. Vajen, Stadtverordneter Wilh. Wegner und Stadtverordneter W. Wissniewski.

Am 13. April starb der ehem. Direktor des Goldingenschen Gymnasiums Staatsrat Alfred Büttner (geb. 1836 in Muischezeem, Kurland).

Auf der Generalversammlung der Gesellschaft „Zoologischer Garten in Riga" am 13. April wurde nach erfolgten Wahlen der Vorstand aus folgenden Herren gebildet: Dr. jur. F. M. Bach, H. v. Eltz, A. J. Gussew, F. Kamkin, Chr. Kergalw, G. Kerkovius, A. Krastkalu, G. Kuphaldt, Dr. jur. A. Loeber, Dr. phil. B. Meyer, H. Petersenn und R. Rijs. —

Bei der Ämterbesetzung in der folgenden Vorstandsitzung wurde Präses Dr. jur. F. M. Bach, Vizepräses Stadtgartendirektor G. Kuphaldt, Schatzmeister H. Petersen, Schriftführer R. Nijs.

Am 15. April wurden auf der Sitzung des Börsenkomitees erwählt zum Präses Ältester Großer Gilde W. Kerkovius und zum Vizepräses Vizekonsul Eug. Schwartz (in Firma Edg. Lyra & Ko.).

Karfreitag 16. April fand im Dom unter der Leitung des Musikdirektors Staeger ein geistliches Konzert zum Besten der Unterstützungskasse der Musiker, Sänger, deren Witwen und Waisen statt.

Am 22. April starb der Sekretär des Bauamts cand. jur. Otto Müller (geb. 1853).

Sonntag 25. April veranstaltete der Rigaer Frauenverein (gegr. 1818) im oberen Saale der Großen Gilde seine Verlosung zum Besten seiner Anstalten. Der Reinertrag betrug 4991 Rbl. 17 Kop.

Am 24. April fand die Generalversammlung der Rigaer Kommerzbank statt. Der Gesamtumsatz betrug im Jahre 1909 mehr als 3034 Millionen Rbl. (+ 692 Millionen als im Vorjahre). Der Bruttogegewinn belief sich auf 1,412,130 Rbl. 20 Kop., der Nettogewinn auf 362,053 Rbl. 80 Kop. Es gelangten als Dividende $6\frac{1}{2}\%$ zur Auszahlung. Das Reservekapital betrug zur Zeit 1,225,698 Rbl. 91 Kop. = $24\frac{1}{2}\%$ des Aktienkapitals. Es wurden wiedergewählt: zum Gliede des Verwaltungsrats Dr. Adolf v. Büngner, zu Substituten E. v. Grewingk, K. W. Lange, E. v. Rücker, zu Deputierten E. Jauch, R. Fränkel, E. Lonergan.

Auf der Generalversammlung der Aktiengesellschaft der Rigaschen Straßen ahnen am 29. April wurde der Rechenschaftsbericht pro 1909, bestätigt. Es betrugen: die Bruttoeinnahme 1,432,778 Rbl. 38 Kop. die Ausgaben 762,123 Rbl. 95 Kop., der Bruttogewinn 670,754 Rbl. 43 Kop., der Gewinnanteil der Stadt Riga 134,065 Rbl. 59 Kop. Als Dividende kamen 340,000 Rbl. zur Auszahlung. Es wurden wiedergewählt: zum Direktor R. Menckhof und zum Direktor-Substituten R. Nijs. Auf allen Strecken wurden 30,190,144 Personen befördert.

Ungewöhnlich warmes Wetter herrschte Ende April in Riga. Die Maximaltemperaturen waren am 28. April $+29^0$ C., am 29. April 28^0 C., am 30. April $27,8^0$ C., am 1. Mai $27,5^0$ C.

Die Walpurgisnacht wurde am 30. April im Kaiserlichen Garten und im Schützengarten von vielen Tausenden festlich begangen.

Am 1. Mai wurde die neue Straßenbahnlinie Plettenbergstraße-Kaiserwald eröffnet. An den Wochentagen verkehren die Wagen alle 20 Minuten, an den Sonntagen von $\frac{1}{2}12$ Uhr Mittags bis $\frac{1}{2}12$ Uhr Nachts alle 10 Minuten. Sonntag 2. Mai herrschte ein ungeheurer Andrang, es wurden 9300 Personen, trotz einer $\frac{3}{4}$ stündigen Verkehrsstörung, befördert. Die Bahn ist eingleisig.

Am 4. Mai wurde auf der General-Versammlung des „Prowodnik" beschlossen, eine Dividende von 12% auszuzahlen (= 1,080,000 Rbl.). Der Gewinn betrug 2,210,880 Rbl. 40 Kop.

Am 7. Mai 12 Uhr mittags, am Tage der Beisetzung König Eduards von England, fand in der Anglikanischen Kirche ein Trauergottesdienst statt, der von Reverend v. Stürmer geleitet wurde.

Am 9. Mai wurde die Rigasche Predigersynode mit einem Gottes-

dienst in der St. Petrikirche eröffnet. Stadtpropst Girgensohn hielt die Synodalpredigt über Matth. Kap. V, V. 13—16.

Der ordentliche Livländische Adelskonvent wurde am 10. Mai eröffnet.

Am 11. Mai kurz vor 11 Uhr morgens traf mit dem Dampfer „Meteor" die „Berliner Liedertafel" in Riga ein im Bestande von 180 aktiven und 100 passiven Mitgliedern. Nach einer Besichtigung der Stadt fand abends ein Konzert im Stadttheater statt, dem ein Bankett im Schützengarten folgte, wo ungefähr 700 Personen versammelt waren. Am 12. Mai nachmittags 12¼ Uhr verließ die „Berliner Liedertafel" auf dem „Meteor" Riga, um sich nach Reval zu begeben. Die Nettoeinnahme des Konzerts mit 2863 Rbl. 55 Kop. wurde verschiedenen gemeinnützigen Vereinen überwiesen.

Am Abend des 11. Mai konnte der Halleysche Komet mit unbewaffnetem Auge beobachtet werden.

Am 12. Mai beging Frau Amalie Berlin das 25jährige Jubiläum als Leiterin ihrer Schule der Tonkunst.

Am 16. Mai starb der letzte Obersekretärsgehilfe des im Jahre 1889 aufgehobenen Wohledlen Rigaschen Rats Alexander Deubner (geb. 1850), der zuletzt 1890—1909 Waisengerichtssekretär gewesen war.

Am 18. Mai wurde die neue Filiale der Wolga-Kama Kommerzbank an der großen Sandstraße Nr. 1 im Hause der Versicherungsgesellschaft „Rossija" eröffnet.

Mitte Mai wurde, im Hinblick auf die erwartete Ankunft des Kaisers in Riga, vom Livländischen Gouverneur eine obligatorische Verordnung für die Villenorte am Rigaschen Strande erlassen. Von den Hotels und Pensionen mußten die Angereisten in 6 Stunden, von den Häusern in 12 Stunden gemeldet sein.

Am 20. Mai starb in Edinburg bei Riga der Kaufmann Johannes Hartmann, Chef der Firma Wold. Angelbeck & Ko.

Zum Amt eines großbritannischen Vizekonsuls wurde der großbritannische Staatsangehörige Thomas Woodhouse zugelassen.

Am 22. Mai veranstaltete im Gewerbeverein der Deutsche Verein in Livland für seine Schulen eine Gedenkfeier in Anlaß der vor 200 Jahren vollzogenen Vereinigung Livlands mit dem russischen Reich.

Am 24. Mai begingen der ehem. Postverwalter zu Ramotzky-Segewold Karl Stahl-Schroeder und seine Gattin Emilie geb. Zelinsky das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Am Himmelfahrtstage den 27. Mai hielt Oberpastor Wilh. Keller im Dom seine Abschiedspredigt. Zu seinem Nachfolger war sein Sohn Pastor Karl Keller erwählt worden.

Am 29. Mai starb in Kemmern wirkl. Staatsrat Dr. med. Hermann v. Boehlendorff (geb. 1852). Er wurde in Riga bestattet.

Sonntag 30. Mai wurde beim Königschießen im Schützengarten Ed. Burkewitsch Schützenkönig. Ehrenritter wurden Theodor Schummer und Arnold Greb. — Abends um 6 Uhr fand auf dem Platze der Traberbahn an der Stadtweide der erste öffentliche Flugversuch in Riga statt, der von Dr. Orla Arntzen angestellt wurde. Es wurde aber nur die Höhe von ca. 9 Metern erreicht.

In der Rigaer Kommerzschule des Börsenkomitees bestanden die Reifeprüfung 15 Schüler, im Stadtgymnasium 38, im Alexandergym-

nasium 42, in der Stadtrealschule in der Ergänzungsklasse 46, in der VI. technischen Klasse 48, in der VI. Handelsklasse 20 Schüler.

Am 2. Juni beging der Pastor an der lettischen Gertrudgemeinde Gustav Reinberg sein 25 jähriges Amtsjubiläum.

Am 8. Juni starb der letzte ehem. Obersekretär des WohlEdlen Rats Mag. jur. Wilhelm Kieseritzky (geb. 1834).

Vom 18. bis 22. Juni fand auf der ehem. Stadtweide in einer dazu erbauten Festhalle das V. lettische Sängerfest statt. Die Halle konnte ca. 15,000 Zuhörer fassen und hatte ca. 35,000 Rbl. gekostet. Besucht ist das Fest von ca. 100,000 Personen worden. (Das IV. Sängerfest von ca. 55,000 Pers.)

Am 22. Juni wurde bei schönem Wetter in altüblicher Weise der Krautabend mit einem Blumenmarkt und einem Wasserfest auf der Düna gefeiert.

Am 25. und 26. Juni wurde eine Bekanntmachung des Livländischen Gouverneurs über das bevorstehende Eintreffen Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin mit Ihren Kindern veröffentlicht und das Programm für deren Aufenthalt in Riga.

Vom 26. bis 29. Juni fand in Riga der V. Kongreß des Kaiserlich-Russischen Feuerwehrvereins statt. Zur Eröffnung traf am 26. Juni die Großfürstin Maria Pawlowna in Riga ein, begleitet von ihrem Sohn, dem Großfürsten Andrei Wladimirowitsch. Abends verließen sie unsere Stadt.

Am 27. Juni starb der Kaufmann, Ältester der Schwarzen Häupter Alex. Mentzendorff im 65. Lebensjahre.

Am 28. Juni wurde für die Zeit der Anwesenheit Ihrer Majestäten eine obligatorische Verordnung vom Livländischen Gouverneur erlassen.

Am 2. Juli traf der Ministerpräsident P. A. Stolypin in Riga ein.

Am 3. Juli um 2 Uhr nachmittags trafen Ihre Kaiserlichen Majestäten mit Ihren Kindern in Riga ein. Der „Standart" ging bei der Boje vor dem Schlosse vor Anker. Kaiser Nikolai II. betrat um 1/23 Uhr das Ufer, vom Livländischen Gouverneur und den obersten Spitzen der Behörden empfangen. Das Stadthaupt von Riga George Armitstead überreichte mit einer kurzen Ansprache in russischer Sprache auf einer silbernen Schüssel Salz und Brot. Nach dem Besuch der Kathedrale, wo der Erzbischof Agathangel Se. Majestät, umgeben von der Geistlichkeit, mit einer Ansprache begrüßte, begab sich Se. Majestät der Kaiser mit seiner Suite um 1/24 Uhr nachmittags in die Domkirche, wo Se. Majestät am Portal der Präsident des Livländischen Konsistoriums Landrat v. Strandmann in russischer Sprache begrüßte. In der Kirche empfing Se. Majestät Se. Magnifizenz der Livländische Generalsuperintendent Th. Gaehtgens und geleitete Se. Majestät zum Altarchor, wo die gesamte Geistlichkeit Aufstellung genommen hatte. Hier hielt der Generalsuperintendent die Ansprache an Se. Majestät den Kaiser. Nach einem Gesang des Domchors besichtigte der Kaiser, geleitet vom Generalsuperintendenten, den Kreuzgang und den Domhof und verließ dann den Dom, um sich in das Schwarzhäupterhaus zu begeben, wo Se. Majestät vom Ältermann Georg Kerkovius mit einer russischen Ansprache begrüßt wurde. Der Kaiser, aber auch der Ministerpräsident und der Kriegsminister Suchomlinow trugen ihre Namen in das „Goldene Buch" ein. Darauf begab sich der Kaiser zum Ritterhause, wo er um 3/45 Uhr nachmittags eintraf. Der residierende Landrat Baron Staël von Holstein überreichte auf einer Eichenholzschüssel Salz und Brot. Im

Rittersaal hielt der Landmarschall Baron Pilar v. Pilchau eine Ansprache in russischer Sprache, worauf der Kaiser in russischer Sprache antwortete. Kurz nach 6 Uhr abends verließ der Kaiser das Ritterhaus, um sich wieder auf den „Standart" zu begeben.

Sämtliche Zeitungen brachten Festartikel, das „Rigaer Tageblatt" gab eine Festnummer heraus, die ein von Bz. verfaßtes Gedenkblatt brachte an die vor 200 Jahren erfolgte Vereinigung Rigas mit Rußland.

Der 4. Juli war der Gedenktag der vor 200 Jahren — am 4. Juli 1710 — erfolgten Kapitulation Rigas. Um 9 Uhr morgens fand in allen evangelischen Kirchen ein Festgottesdienst statt. Die offizielle Feier fand um 9½ Uhr morgens in der griechischen Kathedrale statt, an der auch das Stadthaupt, die Stadtverordneten, die Vertreter der Großen und Kleinen Gilde, die Stadthäupter der livländischen Städte u. s. w. teilnahmen. Se Majestät der Kaiser traf um 10 Uhr morgens in der Kathedrale ein. Darauf fand um 12 Uhr mittags die Enthüllung des Denkmals Peters des Großen statt, zu der neben dem Kaiser auch Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra mit den Kindern erschien. Die Schiffe im Hafen schossen Salut, von den Kirchtürmen ertönte Glockengeläute. Nach dem Defilé der Truppen schloß um ½1 Uhr die Feier, an der auf den Tribünen ein festlich gekleidetes Publikum teilnahm. Nach einem Frühstück auf dem „Standart" erfolgte der Empfang der Deputationen im Saale des alten Ordensschlosses, worauf der Kaiser sich auf das Gartenfest im Kaiserlichen Garten, das von der Stadt Riga gegeben wurde, begab. Die deutschen, russischen und lettischen Gesangvereine trugen hier je 2 Lieder vor. Darauf begab sich der Kaiser ins Nikolaigymnasium, wo gymnastische Übungen und eine Parade der Schüler stattfanden. Um 8 Uhr abends wurde auf dem „Standart" das Diner eingenommen. Abends fand ein Rout auf dem Ritterhause statt, zu dem gegen 11 Uhr Se. Majestät der Kaiser erschien. Eine festliche Illumination erstrahlte abends, besonders hervorragend war die elektrische Beleuchtung des Dünakais.

Am 5. Juli fand im Peterlager bei Kurtenhof die Enthüllung des Peterdenkmals statt, zu der Se. Majestät der Kaiser erschienen war. Nach Seiner Rückkehr begab sich der Kaiser um ½3 Uhr nachmittags mit den Kaiserlichen Töchtern zum künftigen Peterpark, wo zunächst dem Ranckschen Damm, wo die Aufschüttungsarbeiten schon die bestimmte Höhe erreicht hatten, Eichenbäume gepflanzt wurden. Die Schaufel, die dazu benutzt wurde, war eigens zu diesem Zweck hergestellt worden, der Schubkarren aber aus Mahagoniholz war einst schon vom Fürsten Suworow benutzt worden beim ersten Spatenstich für die Riga-Dünaburger Eisenbahn. Gegen 4 Uhr nachmittags verließ die Kaiserliche Jacht „Standart" Riga. Zum Besten der Armen Rigas ließ der Kaiser 10,000 Rbl. übermitteln.

Am 6. Juli fand die Eröffnung der Fischereiausstellung im Stadtgymnasium statt. — In Solitüde fand der erste öffentliche Probeflug des Grade-Flugapparates statt. In mäßiger Höhe, ca. 28 Fuß, flog der Pilot Theodor Meybaum ca. ¼ Werst dahin. Beim zweiten Fluge am 11. Juli hatte er einen Unfall.

Auf der außerordentlichen Generalversammlung der Rigaer Kommerzbank am 7. Juli wurde beschlossen die Emission von 20,000 neuen Aktien zu 260 Rbl. nom. zum Kurse von 271,50 Rbl. incl. Stempelgebühr und Anfertigungskosten, im Gesamtbetrage von Rbl. nom. 5 Millionen.

Am 12./25. Juli starb in Freiburg i./Br. der ehem. Professor und Direktor des Rigaschen Polytechnikums wirkl. Staatsrat Th. Groenberg (geb. 1815).

Zur Erfüllung eines etatmäßigen französischen Konsuls wurde der französische Untertan Julius Heilmann zugelassen.

Am 14. Juli trat der erste Cholerafall in Riga ein. Auf dem Rangierbahnhof war ein Kondukteur erkrankt.

Am 15. Juli fand in Riga die Bestattung des im Auslande verstorbenen ehem. lettischen Redakteurs Alex. Waeber statt.

Am 17. Juli um 10 Uhr 6 Min. abends fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge in Thorensberg statt. Ein Güterzug, der eine Rückwärtsbewegung machte, schnitt sich in den nach Libau gehenden Personenzug ein. Mehrere Waggons wurden zertrümmert. Der Personenzug riß den Güterzug ca. 30 Faden mit sich fort. Von den Passagieren wurde niemand verletzt, doch war die allgemeine Verwirrung groß.

Am 20. Juli wurde im Kunstmuseum die „Internationale Photographische Ausstellung", veranstaltet von der Photographischen Gesellschaft, eröffnet, und am 15. September geschlossen — Nachmittags gegen 5 Uhr entlud sich ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen.

Am 22. Juli wurde dem Rigaer Jachtklub der Titel eines „Kaiserlichen" verliehen.

Am 26. Juli verunglückte in Kielkond Dr. phil. Robert Streiff (geb. 1879). Er war mit Fischern, um die Fischfauna zu erforschen, aufs Meer hinausgefahren, wo das Boot kenterte.

Den 80. Geburtstag des Kaisers von Österreich-Ungarn Franz Joseph feierten die Glieder der österreichisch-ungarischen Kolonie am 6. August durch einen Kommers im Saale des kl. Wöhrmannschen Parks.

Sonntag 8. August kenterte auf der Düna die Schwertjacht „Olga" (L. J.-Kl.) in der Gegend von Wohlershof, wobei die Schwestern Ella und Lydia Stoll den Tod fanden.

Am 18. August wurde in Fellin die 76. Livländische Provinzialsynode von Sr. Magnifizenz dem Livländischen Generalsuperintendenten Th. Gaehtgens eröffnet.

Am 21. August wurde das Stadttheater mit Meyerbeers „Propheten" eröffnet.

Am 24 August starb der dim. Waisenbuchhalter Paul Stamm (geb. 1826).

Am 27. August starb der ehem. Stadtverordnete Dr. Viktor Lieven (geb. 1840), ehemals Präsident der Ortsgruppe Riga des Deutschen Vereins.

Der Sommer 1910 war kühl und naß gewesen, dabei war jedoch die Vegetation um ca. 4 Wochen gegen das Normaljahr vorgeschritten und die Obstreife früh eingetreten, da die Witterung Ende April und zu Anfang Mai ungemein warm gewesen war. Zu Mitte August trat warmes Wetter ein, das den ganzen September über anhielt. — Die private Bautätigkeit im Jahre 1910 war in Riga infolge der Geldflüssigkeit der Banken (der Zinsfuß war 5½%) eine überaus große und übertraf das Jahr 1909. Es wurden sehr viele 4-, 5- und 6stöckige Wohnhäuser, zumeist von lettischen Hausbesitzern, gebaut. — Die städtischen Kanalisationsarbeiten wurden in der inneren Stadt fortgesetzt.

Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Hahnasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga. Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
27 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u Viktualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
18 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
18 Jakobstadt, vom Freitag der letzt. Woche vor den großen Fasten, 8 Tage Flachsm.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
24 Alt-Schwaneburg.
24 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
2 Palzmar.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernausches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Nadenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Osel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrist (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
31 Sauffen, Pferdemarkt.

April.

1 Hoppenhof, Walkscher Kreis.
1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
3 Schloß Nitau, Pferdemarkt.
5 Marzenhof, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Lutznik.
7 Berfehof.
7 Lahof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Viktualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
13 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.), Pferdemarkt.
1 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
15 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag.
15 Jurjew, Freitag nach Ostern.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjenscher Kreis).
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Ruggen (Jurjewscher Kreis)
17 Tirsen.
18 Neu Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhtin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampat oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- u Pferdem.
21 Kawast (Jurjewsch. K.), beim Kosa-Kruge.
21 Memküll.
21 Meselau.
21 u. 22 Wolmar, Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
28 Schloß Smilten.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewscher Kreis.
28 Martenburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Memkülk.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
4 Wellan, Walkscher Kreis.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin mit Wöbs
10 Stockmannshof, Pferde- u. Viehmarkt.
18 Schlock (am 1. Mittw. nach dem 14. Mai).
20 Lohdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohfelshof im Kirchsp. Linden.
9 Luben (Donnerstag nach Trinitatis).
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Wall, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienm.
20 Wellan, Walkscher Kreis.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Ösel.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchsp.
25 Versehn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Viktualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
5 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Bauclufe, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
19 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
20—10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Ritau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Renzen.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Saussen, Viehmarkt.
17 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
20 Versehof.
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohfelshof.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1—3 Torkenhof (Insel Ösel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 Wellan, Walkscher Kreis.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
6 u. 7 Kerkau.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
9 Schloß Adsel.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Ösel).
11 Laudohn.
11 Kroppenhof, Rigascher Kreis.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Stockmannshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.

17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Luhahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin.
18 u. 19 Audern, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wisikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Urküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewſch. K.), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchſpiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchſp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewſcher Kreis.
20 u. 21 Hahnaſch, Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Jürgel.
21 Schlock (am 1. Mittw. nach dem 14. Sept.).
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchſp. Alt-Pebalg.
21 Golgowſky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchſp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
21 Bauenhof, Kirchſp. St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewſcher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
21 u. 22 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
23 Stolben, Kirchſp. Roop, Viehmarkt.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchſp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
25 Kardis, Jurjewſcher Kreis.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewſcher Kreis.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Fellin, Michaelismeſſe, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächſtfolgenden Montag und Dienstag.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchſp. Linden.
28 u. 29 Walk, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
28 u. 29 Pattenhof, Pernauſcher Kreis.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Foſſenberg.
29 Kokenhuſen.
29 Neuhauſen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchſp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchſp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchſp. Papendorf.
29 Pürkeln.

Oktober.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemſcher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Karmel-Großenhof (Inſel Öſel).
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Salisſchen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Jummerbehn, Kirchſp. Erlaa.
4 Rauſenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoiſe, Kirchſp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pſkower Chauſſee.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Loboſu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Fehteln, Kirchſp. Kalzenau.
6 Tarwaſt.
6 Modohn.
6 Rogoſinſky, auf der Hoflage Lutznik.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Droſtenhof.
8 Ladenhof, Wolmarſcher Kreis.
8 Hummelshof.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Kergel, Werroſcher Kreis.
9 u. 10 Hoppenhof.
9 u. 10 Altenwoga, Kram-, Vieh- u. Pferdem.
9 u. 10 Lemſal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, (Pernauſch. Kr.), Vieh-, Pferde- u. Kramm. bei d. Fabr. Wendenſtein.
10 Alt-Schwaneburg.
10 Waſula, Jurjewſcher Kreis.
10 u. 11 Caſſinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Mezelau, im Wend. Kr., Viehm.
11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
12 Schöneck Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
13 Schloß Smilten.
13 Martzen, Kirchſp. Berſohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- [u. Krammarkt.
14 Lubey, Kirchſp. Löſern.
14 Schloß Tirſen.
15 Wagenküll.
15 Eikaſch, Kirchſp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Sauſſen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchſp. Kambh.
15—17 Luſtifer.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh- u. Flachsm.
16 u. 17 Aja, Jurjewſcher Kreis.
17 Kehſen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram- Vieh- u. Pferdemarkt.
18 Menzen, Kirchſp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.
19 Lübern.
20 Marzenhof, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
20 Kayenhof, Vieh-, Pferde- u. Flachsm.
20 Lobenſtein.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsmarkt.
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Saſſenhof (Lapas muiſcha).
? Annenhof, Pferde-, Vieh- u. Flachsm.

23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
24 u. 25 Alt-Wohlfahrt, den 4. Montag nach Michaelis.
25 Mehrhof, Vieh- u. Pferdemarkt.
25 Walk.
27 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28, 29 u. 30 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
30 Odensee.

November.

1 Gablenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 Palzmar.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Obsol-Krug).
10 Grundsahl, Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsbekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna Derewnja.
11 Fehsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee beim Kitse-Kruge.
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Vaucluse, Flachs-, Vieh- u. Kramm.
19 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
24 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
25 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
29 Eckhof beim Kruge Salna.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

Dezember.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Porrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Torneysches Hakelwerk, Flachsm.
10 Selgowsky.
10 Krudnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
14 u. 15 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
27—5 Januar Walk.
29 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.

Wochenmärkte: Aahof bei Schwaneburg, jeden Donnerstag.
Dorf Fennern unter Alt-Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag.
Salismünde, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag.
Alt Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Bei der Eisenbahnstation Moiseküll, jeden Montag u. Freitag.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.
Behnen (Riga-Oreler Bahn), jeden Montag.
Oger, jeden Mittwoch.
Hoppenhof, jeden Mittwoch.
Groß-Roop (Rigascher Kreis), jeden Freitag.
Marienburg, jeden Donnerstag und am Mittwoch vor Grün-donnerstag und Christi Himmelfahrt.
Ringen, jeden Donnerstag.
Palzmar, jeden Donnerstag.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.
Römershof, jeden ersten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Änderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. Dez.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. Dez.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli, 25. Oktober.
Adelgunde, 30. Jan.
Adeline, 23. März.
Adolf, 27. Sept.
Adolfine, 15. April.
Adonis, 30. März.
Adrian, 4. März.
Agathe, 5. Febr.
Agidius, 1. Sept.
Agnes, 21. Januar.
Agrikola, 3. Dez.
Albert, 18. Juni, 24. April.
Albertine, 10. Sept.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 16. März, 18. November.
Alexandra, 8. Nov.
Alexius, 17. Juli.
Alfons, 18. Novemb.
Alfred, 7. August.
Alice, 20. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 25. Februar.
Alwina, 16. Dezemb.
Amalie, 5. Oktober.
Amandus, 26. Okt.
Amatus, 13. Sept.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. Sept.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. Oktober.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. Nov.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. Oktober.
Anna, 26. Juli.
Annemarie, 25. Febr.
Anselm, 5. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. Dezemb.
Apollinaris, 23. Juli.
Apollonia, 9. Febr.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. Dezemb.
Artur, 17. Juni.
Arvid, 10. Oktober.
Athelwina, 4. Sept.
August, 3. August.
Auguste, 18. Juni, 28. August.
Augustin, 28. August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.
Axel, 18. Januar.

Balthasar, 7. Novemb.
Barbara, 4. Dez.
Barnabas, 11. Juni.
Bartholomäus, 24. August.
Beata, 22. Dezemb.
Beatrice, 25. Oktbr.
Benedikt, 21. März.
Benjamin, 30. Aug.
Berna, 8. Oktober.
Bernhard, Benno, 20. August.
Berta, 3. Septemb.
Bertold, 5. April.
Blasius, 3. Februar.
Bogislaus, 9. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar
Bruno, 9. Septemb.
Burchard, 11. Oktbr.

Cäcilie, 22. Novemb.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 6. Oktober.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. Nov.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph, 18. Dez.
Clemens, 23. Nov.
Clementine, 27. April.
Concordia, 18. Febr.
Constantia, 17. Febr.
Cordula, 22. Oktbr.
Cornelia, 12. Nov.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Dagobert, 23. Dez.
Daniba, 13. Sept.
Daniel, 21. Juli.
Daniela, 21. Juli.
David, 30. Dezemb
Demetrius, 7. Juli.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dionisius, 9. Okt.
Dominikus, 4. Aug.
Dorothea, 6. Febr.

Eberhard, 29. Nov.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli, 21. Februar.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 23. August.
Eleonore, 21. Febr., 11. Juli.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elisabeth, 19. Nov.
Elise, 2. September.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. Oktober.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. Nov.
Engelbrecht, 29. Okt.
Enoch, 3. Januar.
Enrika, 3. Novemb.
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. Novemb
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Febr.
Eva, 24. Dezember.
Eveline, 26. Febr.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. Oktober.
Flora, 20. Juni.
Florentin, 17. Oktb.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 4. Mai.
Franz, 25. Septemb.
Franziska, 11. Jan.
Franziskus, 4. Okt.
Frieda, 19. Mai.
Friedebert, 8. Okt.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. Nov.

Gabriel, 18. März.
Gabriele, 18. März.
Gallus, 16. Oktober.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Nov.
Gerda, 17. März.
Gerhard, 11. Sept.
Gerta, 6. April.
Gertrud, 17. März.
Gideon, 28. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März
Gotthilf, 15. Febr.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 31. März, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günter, 28. Novemb.

Hamilkar, 20. Febr.
Hans, 26. Januar.
Hedwig, 15. Oktober.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Hektor, 6. Juli.
Helene, 18. August.
Helga, 7. März.
Helma, 14. Oktober.
Helmut, 21. August.
Henn, 12. Juli.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Herta, 6. April.
Hieronymus, 30. Sep.
Hilarius, 13. Januar.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortensia, 24. Oktob.
Hugo, 17. Novemb.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. Sept.
James, 27. Novemb.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jessy, 19. Oktober.
Ignatius, 17. Dez.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. August.
Ilse, 2. September.
Ina, 18. August.
Ingeborg, 14. Dez.
Joachim, 9. Dezemb.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. Dez.
Joseph, 19. März.
Josephine, 14. Juni.
Josua, 28. Juni.
Irene, 13. Mai.
Irgrid, 19. März.
Irma, 13. Oktober.
Irmgard, 2. April.
Isabella, 16. Sept.
Judith, 10. Dezemb.
Juliane, 16. Febr.
Julius, 12. April.
Justine, 16. Juni.
Justinus, 13. April.

Justus, 28. Februar.
Jutta, 16. Februar.
Ivar, 9. August.

Karin, 25. Novemb.
Karl, 28. Januar.
Karoline, 12. Febr.
Kasimir, 24. März.
Kaspar, 9. Januar.
Katharina, 25. Nov
Kilian, 8. Juli.
Klara, 12. August.
Klaus, 5. Septemb.
Klothilde, 23. Febr.
Konrad, 26. Novemb.
Konstantin, 11. März
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai
Kurt. 26. Septemb.
Kyrill, 9. Juli.

Laura, 27. Oktober.
Laurentius, 10. Aug.
Leberecht, 24. Nov.
Leo, 28. Juni, 15. November.
Leon, 6. November.
Leonhard, 6. Nov
Leonid, 15. Novemb.
Leonie, 22. Oktober.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. Nov.
Lilly, 30. April.
Lina, 12. Februar.
Livia, 27. Februar.
Loth, 19. Dezember.
Lucia, 13. Dezember.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovika, 30. Jan.
Ludwig, 25. August.
Luise, 2. März.
Luitgardz, 8. Mai.
Lukas, 18. Oktober.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. Sept.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margareta, 13. Juli.
Margot (Marga), 17. Juli.
Maria, 22. Juli.
Marianne, 20. Sept.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. Novemb.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Febr.
Mauritius, 22. Sept
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 16. August.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. Dezember.
Methusala, 4. Jan.
Michael, 29. Sept.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modest, 31. Oktob.
Monika, 1. Juli.
Moritz, 22. Sept.

Nadine, 22. August.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. August.
Nikodemus, 15. Sep.
Nikolaus, 6. Dezemb.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. Dezember.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
Olympia, 15. April.
Ortrud, 27. Januar.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. August.
Ottilie, 12. Dezemb.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Febr.
Ottomar, 16. Nov.

Pancratius, 12. Mai.
Pantaleon, 28. Juli.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Febr.
Percy, 5. Septemb.
Peregrin, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Petronella, 31. Mai.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März
Philibert, 22. August.
Polykarp, 26. Jan.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. Septemb.
Reinhard, 2. Oktob
Reinhold, 12. Januar
Remigius, 1. Oktob.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roland, 15. Februar.
Roman, 9. August.
Rudolf, 17. April.
Rosine, 18. Juli.
Rosalie, 30. Juli.

Sabine, 5. Dezemb
Salomon, 8. Febr.
Salome, 24. Oktober.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebald, 19. August.
Sebastian, 20. Jan.
Selma, 14. August.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. Oktob.
Sibylla, 20. Mai.
Siegfried, 15. Febr.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Silvester, 31. Dez.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Spes, 6. Oktober.
Stanislaus, 8. Mai.
Stephan, 26. Dez.
Susanna, 19. Febr.

Thekla, 31. Januar, 23. September.
Theobald, 1. Juli.
Theodor, 9. Novemb.
Theodora, 1. April.
Theodosia, 4. Sept.
Theophile, 27. Mai.
Therese, 20. April.
Thomas, 21. Dez.
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Jan.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Urban, 25. Mai.
Ursula, 21. Oktober.

Valentin, 14. Febr
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. Oktober.
Veit, 15. Juni.
Veronika, 4. Febr.
Viktor, 19. Juni.
Viktoria, 23. Dezemb.
Vincentius, 22. Jan.
Virginie, 7. April.
Vitalis, 28. April.
Vitus, 15. Juni.

Waldtraut, 31. Mai.
Wallfried, 12. Okt
Wally, 12. Mai.
Walter, 21. August.
Wanda, 23. Oktober.
Wendela, 31. Jan.
Wendelin, 20. Oktob.
Wenzeslaus, 28. September.
Wera, 17. Septemb.
Werner, 19. Sept.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Okt.
Wilma, 31. August.
Woldemar, 7 Oktob., 11. Dezember.
Wolfgang, 31. Okt.
Wolfram, 14. Nov.

Engl. Magazin J. REDLICH,

gegründet 1857. RIGA.

Abteilungen:

Sämtliche Werkzeuge, Fabrik-Artikel und Stahlwaren.

Küchen- u. Wirtschafts-Einrichtungen.

Bisher sind erschienen

und stehen den Interessenten zur gefl. Verfügung folgende

Spezial-Kataloge:

Bienenzucht-Artikel.
Gerber- u. Sattler-Werkzeuge.
Baubeschläge u. Sparkochherde.
Geräte für Forst- u. Gartenkultur.
Holder Gartenspritzen und
Allweiler Flügelpumpen.
Petroleum-Heizöfen u. Dauerbrandöfen.
Haus- und Küchen-Geräte
„Heinzelmännchen".
Selbst-Koch-Brat- u. Backapparate.
„Koche auf Vorrat"
Wecks Frischhaltung aller Lebensmittel.

Spezial-Abteilung in Sport-Artikeln für jede Saison.

Spezial-Kataloge:

Sport und Gymnastik. ✻ Wintersport. ✻ Angelsport.
Bootbeschlag und Zubehör für Yachten.

Spezial-Abteilung u. eigene Werkstätte für Musikinstrumente.

Prämiert, Riga 1901, mit der silbernen Staatsmedaille.

Solo-Instrumente für Schule und Haus.

Reichhaltiges Lager in alten, eingespielten Geigen, Bratschen u. Cellis.

Kunstgerechte Reparatur an Geigen und allen Streich-Instrumenten, Blas- und Schlag-Instrumenten.

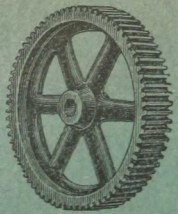
Mechanische Musik-Instrumente. Kinder-Musik-Instrumente.

Depot der Grammophone-Company.

Musik-Preiskurante gratis.

Gegründet 1873.

Maschinen



ohne Ausnahme

jeder Art!

sowie: **Drehbänke, Stanzen, Ziehpressen, Blech- und Pappscheren, Dampf-, Naphtha- und Gas-Motoren, moderne Beleuchtungsanlagen, Winden, Aufzüge und Eisen-Kaltsägen.**

Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen.

Spezialität:

Hand- und Dampf-Feuerspritzen.
Kompl. Equipierung von Feuerwehren.
Hand- und Dampf-Pumpen (versch. Systeme).

Sämtliche Brauereiapparate u. -Artikel!

Spezialabteilung für **Armaturen.**

I[a]. engl. Treibriemen, Packungen Oele, Fette etc.

Für Güter: Baumspritzen und Anstrichmaschinen, Milchseparatoren, Butterzentrifugen und alle Meierei-Geräte, Brutapparate, Waschmaschinen, Wringer und Wäscherollen.

Artesische Brunnen- und Wasserleitungs-Anlagen, sowie kompl. Badeeinrichtungen.

Hugo Hermann Meyer,

RIGA.

Maschinen-Import

Auskünfte kostenfrei.

Billigste Preisnotierungen.

Th. Riegert,

Riga,

Dampf-Schokoladen-Fabrik,

empfiehlt

garantiert reine

Kochschokolade

mit und ohne Vanille von 50 Kop. bis 150 Kop. pro Pfund,

ff. Dessert-Konfekte,

Kakaos

in verschiedenen Preislagen,

Marmeladen,
Marzipan-Artikel,
Karamellen,
Monpensiers,
Malzextraktbonbons
mit flüssiger Malzextraktfüllung,
Schokoladenpastillen,
Dragées etc. etc.
von hervorragender Güte.

Magazin: Kalkstrasse Nr. 18, Haus „Ulei".
Niederlage: gr. Jungfernstr. 1, Ecke d. Kramerstr.

J. A. Mentzendorff & Co., Riga,

gegründet 1800,

Kaufstrasse 5/7,

Kolonialwaren- u. Delikatessen-Handlung

en gros und en détail.

Kaffee-Rösterei.

Zucker, Kaffee, Thee

etc. etc. etc.

Schokoladen und Kakao

der renommiertesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala Peter", „Kohler",

Schweizer Milch- und Fondant-Schokoladen.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von **Huntley & Palmers, London.**

Braunschweiger Gemüse-Konserven.

Ausländische Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delikatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- und Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig und Senf.

Havana-Zigarren,

direkter Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

J. A. Mentzendorff & Co., Riga,

gegründet 1800.

Kaufstrasse 5/7.

WEIN-HANDLUNG

en gros und en détail.

Rote und weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- und Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira, Sherry- und Portweine.

Alte Tokayer Weine.

Rote und weisse alte Burgunder Weine.

Moussierende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Clicquot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Kognak, Rum, Arak

mit Zollbanderole.

Französische, holländische und italienische Liqueure.

Russische Weine u. Champagner.

Kaukasischer Trauben-Kognak.

Alleiniges General-Depot

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

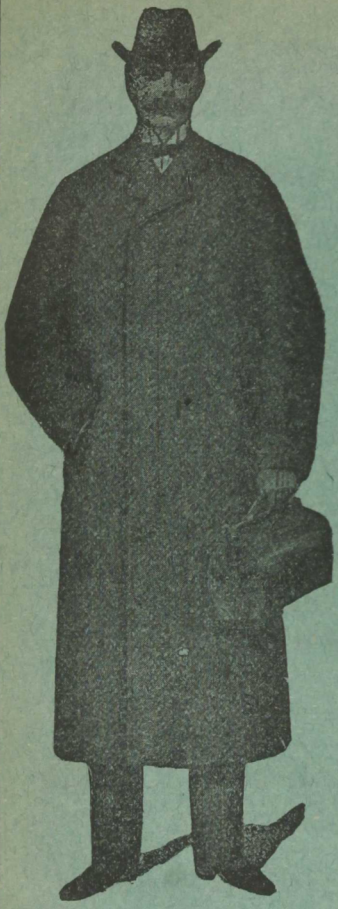
(Crême d'Allasch).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer u. Eckauer Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.



Gummi-Regenmäntel,
Gummi-Badewannen,
Gummi-Schwämme,
Collier-Douchen
zu kalten Uebergiessungen,
diverse Frottierartikel,

Linoleum-Korkparkett,

Inlaid - Linoleum
mit durchgehenden Mustern zum Belegen der Fussböden.

Sämtliche technische
Gummiwaren,
Druck- und Sauge-Schläuche,
Asbest- und Talcum-Fabrikate,
Kork-Asbest-Isoliermasse
zu Kessel- u. Röhrenpackungen.

Dampf - Dichtungsplatten,
Manonit, Baronit, Ignisit etc.

Alexander Bergbohm,

RIGA,

Scheunenstr. 13. ═══ Alexanderstr. 1.

GEORG THALHEIM, RIGA.

Kontor: grosse Schlossstrasse 16, im eigenen Hause. — Gegründet 1860.

Fabrikation von:

Wagenfett, Siegellack, Flaschenharzen, Harzleim, Harzöl, Brauerpech, Schwerspat, Leichtspat, Kalkspat usw.

Engros-Handel mit Rohmaterialien

als:

Grossalmeroder Glashafenton	Steingut-Ton	Schellack	Antichlor
Hohenbockaer Glassand	Tiegel-Ton	Kokosöl	Wasserglas
Kryolith	Caolin (china-clay)	Palmöl	Quecksilber
Arsen	Feuerton	Soda	Bleiweiss
Flusspat	Feuerziegel	Rohschwefel	Zinkweiss
Feldsspat	Dinassteine	Braunstein	Mennige
Kalkspat	Dachpappe	Talkum	Franz. Ocker
Glasbruch	Steinkohlenteer	Alabaster	Goldocker
Kupfervitriol	Franz. Harz	Kienruss	Venet. Braunrot
Holländ. Pfeifenton	Amerik. Harz	Alaun	Franz. Braunrot
	Galipot	Chlorkalk	Zinnober

Russ. u. engl. Gusseisen. Giesserei- u. Heiz-Koks. Schmiedekohlen. Maschinenkohlen.



Gegründet

1816.



Grosse gold. Med.



Rostow a./Don 1908.

Wein-Lager von Jaeger & Ko. in Riga.

Goldene Medaille



Mitau 1909.

Hauptgeschäft:
Gr. Sünderstr. 30, Telephon 60.

Filiale:
Gr. Alexanderstr. 40, Tel. 4707

Ausländische und russische Weine, Champagner,

Liqueure, Kognak, Rum, Arak, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorrätig in fast sämtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Kurante stehen auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Alle Sorten Schnäpse und Liqueure aus der eigenen Destillatur.

SANATOGEN.

Адольфъ Веттерихъ,

владѣлецъ наслѣдники Г. Рунке,

складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. № 13, РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.

ODOL



TROPON.

Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhncke's Erben.

Drogen-, Farben- und Parfümerie-Waren

en gros und en détail,

Schwimmstr. Nr. 13, RIGA, im eig. Hause.

Lager sämtlicher Chemikalien und Drogen,

ausländischer und russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Koniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toiletteessig, Pomaden, Gold-Cream, Lanolin-Crème. Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl. — Kakao. Hafer-Kakao, Nährsalz-Kakao, Eichel-Kakao. Hafermehl. Kindermehl. Malzkaffee, Pflanzenmilch, kondensierte Milch. Milchzucker. Malzextrakt, Malzbonbons, Emser Pastilen, Karpathenthee etc. — Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin- und Malerfarben, Lacke. — Toilette- und Badeschwämme, Wagenschwämme, Loofahschwämme, Frottier-Apparate Schwimmseife etc.

Haupt-Depot

von sämtlichen natürlichen Mineralwässern u. -Salzen.

HAEMATOGEN.

Erste

Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundkapital: **4,000,000** Rbl.
Reserve-Kapitalien (ult 1909): **12,500,000** „

Gebäude-, Waren-, Mobiliar- und Fabrik-Versicherungen
gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,

sowie **Kollektiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen.**

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen
auf Lebenszeit gegen eine einmalige sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen
zu den billigsten Prämien bei solidesten Konditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,
Nr. 22, Herrenstrasse Nr. 22.

Agenturen:

Aahof (Walk.K.): A. Wilhelms,
Alt-Pebalg: P. Kleger,
Arensburg: H. Schwalbach,
Bolderaa: Joh. Univer,
Gravendahl: J. Medne,
Haynasch: J. Ehrhardt,
Hoppenhof: A. Kutschbach,
Kemmern: Jul. Baehr,
Lasdohn: W. Taube,
Lemsal: Th. Hansen,
Lubahn: A. Augustin,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neubad: P. Moltrecht,
Ottenhof: C. von Magnus,
Ramotzky: Th. Breede,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. A. Lane,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schlock: Rob. Walter,
Schujen: E. Meyer,
Sissegal: E. Manrau.
Smilten: J. Apsit.
Torgel: A. Hinrichsen,
Törwa: J. Ronnimois,
Uexküll: H. Moeller,
Walk: K. Schmidt,
Wenden: W. Trampedach,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: A. Hess,
Zarnikau: E. Knorr.

□ Gegründet 1836. □

C. W. Schoch,

Inhaber: **Wilh. Baer,**

Riga,

Handelsgärtnerei u. Samen-Handlung,

I. Weidendamm Nr. 21,

empfiehlt in grosser Auswahl

Obstbäume u. Beerensträucher,

Zierbäume und -Sträucher,

Gemüse-, Blumen- und landwirtschaftliche Samen,

Gartengerätschaften

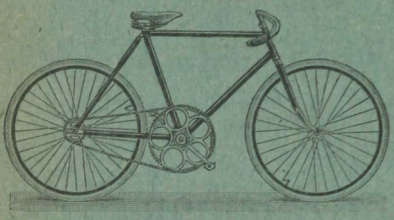
etc. etc.

Kataloge stehen auf gefl. Anfrage gratis und franko zu Diensten.

„RUSSIA"-Fahrradwerke
und
Automobilfabrik

A. Leutner & Ko., Riga,

Alexanderstrasse № 129/31.



Fahrräder.

Fahrradteile, als: kompl. Sätze, Lenkstangen, Felgen, Speichen, Freilaufnaben etc.

Zubehör u. Pneumatiks.

Automobile.

Grosses Lager modernster Typen. In Zubehör das Neueste und Beste. Auto-Pneumatik. Auto-Garage.

Kinderwagen,

hygienisch und geschmackvoll. Grosse Auswahl.

Spazierstöcke

aus I-a nahtlosem Stahlrohr.

Reparaturwerkstätte.

Niederlagen:

Riga: Theaterboulevard Nr. 7, **Gewehrniederlage** mit reichassortiertem Lager von Jagdgewehren, Revolvern, Pistolen und Zubehör. **Moskau:** Grosse Dmitrowka, Haus Michailow. **Warschau:** Senatorskaja 27.

Aktien-Gesellschaft der Rigaer Wollenwaren-Fabrik

vorm. **Holm & K°,**

früher

Tuch- und Manufakturwaren-Handlung

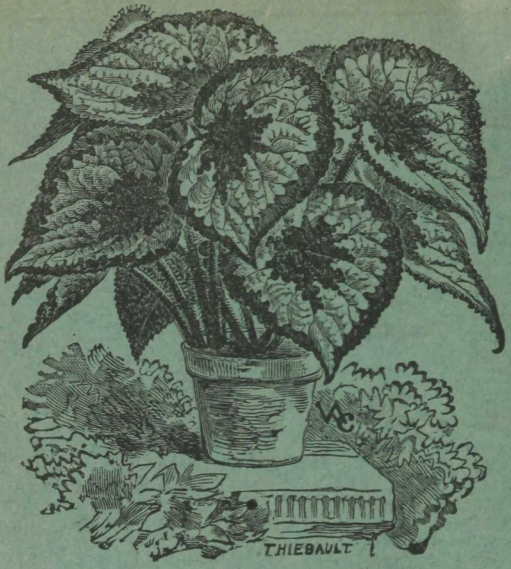
E. W. Lösevitz,

RIGA,

Rathausplatz (parterre) und kleine Neustrasse Nr. 2,

Telephon 2486. beim Rathause. **Telephon 2486.**

Kultivatoren und Säemaschinen „Planet jun.“



Amerikanische „Climax“- und „Pomona“-Spritzen.

Samen-Handlung

Fr. Lassmann,

RIGA, Alexander-Boulevard № 1,

empfiehlt in I. Qualität u. bestkeimend

sämtliche Blumen-, Gemüse- u. diverse ökonomische Samen.

Grassamen

für feinen dauernden Gartenrasen u. Wiesen.

Einzige Niederlage für

Maulwurfsfallen

Patent Knoll u. amerikanische.

August Mentzendorff,

18, Sünderstrasse 18,

Ecke der Herrenstrasse,

Kolonial-Waren und Delikatessen

en gros und en détail.

Kaffee-Rösterei.

Blumen- und Familien-Thee,

roher und gerösteter Kaffee,

Englische Biskuits,

Korffs Cacao,

Dr. Lahmanns

Nährsalz-Kakao,

Dr. Michaelis

Eichel-Kakao,

Feinstes Nizzaer Oel,

in- und ausländische

Fisch-, Gemüse- und Frucht-Konserven.

Depots

der

Schokoladen

von:

Lindt und Sprüngli,

Bern—Zürich.

„Turicia“,

Alpenmilchschokolade,

Sargs

Kalodont-

und

Glycerinseifen,

Florians

Fruchtgeleespeise,

Douglas

Haferflocken,

Knorrs

Hafermehl.

Havana-Zigarren,

Spielkarten und Bolus,

Deutsche Zigarren.

Schaar & Caviezel

Weingrosshandlung

Riga,

gegründet 1826.

Hauptgeschäft und Kellereien:

gr. Sünderstr. 26, o Telephon 56.

Grösstes Lager russisch.

Naturweine.

Ausländische Weine,

Zollfüllung und Flaschenimport.

Spezialität:

Rhein-, Mosel-, weisse und rote Bordeaux-Weine.

Direkter Bezug von Weingutsbesitzern.

Französische Cognacs und Champagner.

Russian-American India Rubber Co.

Treugolnik.



Rigaer Filiale:
Altstadt № 12, □ Telephon 543.

Engros-Verkauf und Lager von:

technischen, chirurgischen und anderen **Gummi - Artikeln, Automobil-** und **Veloziped - Reifen, Treibriemen, Schläuchen** etc. etc.

Engros-Verkauf von:

Leder-Schuhen, -Crème u. Appretur
der St. Petersburger mechanischen Fabrik für Fussbekleidung **„Skorochod“.**

Sohlleder div. russ. Fabriken
und
Oberleder
in- und ausländischer Fabrikation.

Goldene Medaille Riga 1901.

Mündel & Ko.,

Tabak- und Zigarren-Fabrik

(gegründet 1849),

empfehlen en gros und en détail:

Zigarren,

Zigaretten,

Papyros

und

Türkische Tabake.

Niederlage:

Herren- und Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Die Rigaer Gummiwaren-Fabrik

J. W. Mündel

(gegründet 1864),

empfiehlt en gros und en détail:

Gummi-Galoschen und **Zeugschuhe** zu billigsten Preisen.

Gummireifen

für Wagenräder mit und ohne eiserne Bandagen.

Gummiwaren (Schläuche, Platten, etc.)

zu technischen u. chirurgischen Zwecken.

Niederlage:

Herren- und Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Daniel Schweinfurth,

Schaumweinkellerei u. Weinhandlung,

Nr. 87, Mühlenstrasse Nr. 87,

empfiehlt seine

russischen Weine

in Gebinden, Stofflaschen. wie auch stofweise sowie sein

reichhaltiges Lager



ausländischer Weine

Cognac, Rum, Arac, Porter, Liköre.

Prämiierte

Champagner-Weine

à 65, 75, 100, 110, 125, 150 Kop.
pr. Flasche und teurer.

Konkurrenzlos!

Moussierender

Maitrank

pr. Fl. **80** Kop.

Zu haben in den meisten Weinhandlungen.

Dieses aus **reinem Traubenwein,** unter Zusatz von frischem Waldmeister hergestellte Getränk, hat einen äusserst angenehm prickelnden Geschmack, ist erfrischend und übertrifft weit eine selbst zubereit. Maibowle.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Eduard Bruns & K°,

Papier-Fabrik,

RIGA.

Niederlage:

Nr. 1, grosse Küterstrasse Nr. 1,

halten stets ein Lager von:

Druck- und Konzeptpapieren,

Akten- und Heftdeckeln
in blau und braun,

Löschpapier,

Album- und Affichenpapier
in verschiedenen Farben,

hellgrauer Makulatur,

Packpapieren,

Papierbeuteln
in allen gangbaren Grössen etc. etc.

Die Tuchhandlung

Eduard Wilde, vorm. J. Pillmann,

13, Sünderstrasse 13,

empfiehlt ihr reichassortiertes Lager in

inländischen u. ausländischen Stoffen

für jede Saison, wie auch

Schülerstoffe zu Anzügen u. Paletots.

G. A. Schweinfurth

(gegründet **1818**),

RIGA, Rathausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: **Schweinfurth, Riga.**

Wein-Grosshandlung und

Lager natürlich. Mineralwässer.

Telephon Nr. 485.

Haupt-Depot der **Kachetiner Weine**

des Handlungshauses Fürst S. A. Djordjadse & Co., Tiflis.

Filiale: Dubbeln, Karlsbader Strasse.

Martha SCHUTZ-MARKE M A R Anton,

geb. **Richter,**

Corset-Spezialistin,

Riga, Theater-Boulevard Nr. 8,

empfiehlt

CORSETS

in grösster Auswahl

vom Lager und auf Extra-Bestellung.

Neueste Façon. — Zivile Preise.

Telephon Nr. 50-86.

K. Marggraf



Rigaer Jubiläums-Ausstellung.



Goldene Medaille.

RIGA

Herrenstrasse Nr. 16,

Telephon Nr. 2450.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthop. Apparate, künstl. Glieder und Bandagen.

Lager von:

chirurgischen u. tierärztl. Instrumenten, elektromedizinisch. Apparaten, Operations-Möbeln, Sterilisier-Apparaten u. drgl.

Artikeln zur Krankenpflege:

Steckbecken, Bidets, Bettwärmer, Krankenfahrstühle, Inhalations-Apparate, Zerstäuber, Pulverbläser, Katheter, Bougies und dergl.

Chirurgischen Gummiwaren:

alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitzkissen, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe und dergl.

Bruchbänder und **Leibbinden** in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für spezielle Fälle.

Verbandstoffe: Marly, Watten, Kompressstoffe u. s. w.

Thermometer, künstliche Augen, Brillen und Pincenez.

Fabrik: Romanowstr. 40. Telephon 2238.

Möbel- und Spiegel-Magazin

N. Liberis, Riga.

(Technischer Leiter: **A. Waldenburg.**)

Wallstrasse Nr. 15, Telephon 1486. | **Marienstrasse Nr. 4** Telephon 827.

Permanente Ausstellung

von

hocheleganten Zimmereinrichtungen

in allen Holz- und Stylarten der Neuzeit.

Ausführung

von

Tapezier- und Dekorations-Arbeiten.

Oelgemälde.

Wiener Möbel

aus den besten Fabriken.

Die Firma hat eigenes Zeichen-Kabinet.

Uebernimmt

vollständige Wohnungs-Einrichtungen

nach gegebenen Skizzen oder eigenen Entwürfen.

Modewaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Nr. 12, Sünderstrasse Nr. 12,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Rüschen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschin.-Strickerei.

NEU! Herkules-Planchettes u. -Stäbe. **NEU!**



Samen-

Gemüse-, Blumen-, forst- und landwirtschaftliche Sämereien in reichster Auswahl und in zuverlässig echten Sorten, mit höchster Keimkraft, ferner: **Blumenzwiebeln, Garteninstrumente etc.** empfiehlt billigst

Heinrich Goegginger, Riga,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers

Samenhandlung (gegründet 1851),

Karlstrasse 13, gegenüber dem Mitauer und Tuckumer Bahnhof.

Echte Kirsche's Ideal-Runkelrübe,

die ertragreichste und grösste Runkel, ist nur bei mir zu haben.

Reichillustrierte Kataloge kostenlos.

Salon de Corsets

Sarah Kron,

Riga,
Sandstrasse 4, Bel-Etage.
Telephon 55-26.



Korset-Fabrik

Markus Kron,

Riga,
Herrenstrasse № 28.
Telephon 27-68.

Die

Samenhandlung und Blumen-Magazin

von

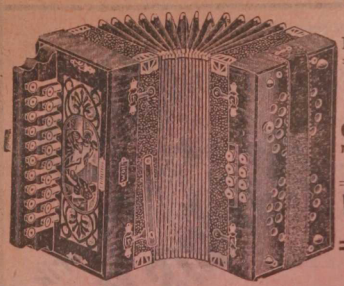
Fr. Arajs, Riga,

Alexanderstr. Nr. 36. Tel. 2077,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur **Ausführung** von **Blumenarrangements** jeglicher Art bei gleichzeitiger Zusicherung **promptester Bedienung** und **kulantester Preisberechnung**, sowie auch verschiedene

Sämereien.

Illustrierte Preisverzeichnisse franko und gratis.



300 Sorten Harmonikas!

Direkter, vorteilhafter Bezug aus der Fabrik.

Zentrum der Harmonikafabrikation mit über 7000 Arbeitern.

Eigene Postabfertigung in der Fabrik.

Garantie: Zurücknahme, Geld retour. Zahlreiche amtlich beglaubigte Anerkennungen.

Verpackung u. Selbsterlernschule umsonst.

Wolf & Comp., Harmonika-Fabrik,

Klingenthal Sa. № 161,

liefert direkt unter Garantie an jedermann geg. **Nachnahme** ihre von **Berufsspielern bevorzugten prachtvollen Konzert-Zugharmonikas** mit stärkstem Orchesterton, offen. Nickelklaviatur, bester unzerbrechlicher **Stahlfederung, Doppelbässen, 3 teil, 11 falt. Doppelbälgen** mit **Metallschutzecken** (Faltenschoner), 33—38 cm gross, das Stück.

10	Tast.,	2	Reg.,	50	Stim. v. 4,— Mk. an
10	„	3	„	70	„ „ 5,75 „ „
10	„	4	„	90	„ „ 7.50 „ „
10	„	6	„	130	„ „ 14,— „ „
21	Tast.,	2	Reg.,	108	Stimmen 9,50 Mk.
21	„	4	„	108	„ 12,— „
21	„	6	„	158	„ 25.— „
21	„	8	„	200	„ 36.— „

Harmonikas nach Bozener und Wiener Art.

					Ajaxst.	Sthlst.
10	Tast.	doppelstim.	4	Bässe Mk.	10,50	12,50
19	„	„	6	„ „	17,50	21,50
21	„	„	8	„ „	20,50	24,75
21	„	3 fachstim.	8	„ „	28,50	34,75
21	„	doppelst.	10	„ Geh. „	28,50	32,75
21	„	„	12	„ fourn. „	29,75	34,75
31	„	„	12	„ „	40,—	46,50

Chromatisch gestimmte Harmonikas.

In Bandonions, Konzertinas, Mundharmonikas, Okarinas, Geigen, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Blasinstrumenten, Grammophons und anderen Musikwerken grosse Auswahl. Solide Preise. — Grosser Prachtkatalog an jedermann umsonst.

W. F. Häcker, Riga,

Palaisstrasse Nr. 3.

Buchdruckerei, Lithographie, Buchbinderei.

Telephon 85. Postfach 799.

St. Petersburger

Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1858,

Grund- und Reservekapital über 18,000,000 Rbl.

nimmt in Versicherung Gebäude, Mobiliar, Waren, Fabriken etc.

zu den mässigsten Prämienbedingungen

durch ihren

General-Agenten E. F. Burchard.

Kontor: **Riga, grosse Schlossstrasse 17.**

Bestätigtes Bureau

für

Buchführung u. Handelskorrespondenz

W. W. Rauert,

Odessa.

Absoluter Erfolg.

Gesicherte Lebensstellung.

Erlernen Sie die

Doppelte Italienische Buchführung

und die

Handelskorrespondenz

in **deutsch** und **russisch** durch meine

„Praktischen Uebungen".

Dieselben ersetzen den mündlichen Unterricht, sind leicht fasslich und ermöglichen **Jedem** sich zu Hause zum **bilanzsicheren Buchhalter** und **flotten Korrespondenten** auszubilden.

Nach Beendigung Buchhalter-Attestat.

Viele Dankschreiben und glänzende Gutachten von bekannten Spezialisten.

Verlangen Sie kostenlosen Prospekt.

Adr.: **В. В. Рауэртъ, Одесса.**

Höchste Auszeichnung
(Grand-Prix)
der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:
„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille"
der Ersten allrussischen
hygienischen Ausstellung
St. Petersburg 1893.

„Goldene Medaille"
Riga 1883.
„Silberne Medaille"
Jurjew 1893.

H. A. Brieger,
Seifen- und Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,
Glyzerinseifen, Toiletteseifen,

Lanolin-Crême-Seifen,
Lanolin-Pomaden,
Lanolin-Brillantine,
Lanolin-Crême,
Lanolin-Puder,
Lanolin-Milch.

Medizinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Koniferenduft, Zahnpräparate u. Räuchermittel.

Eau de Cologne und Blumen-Extrakte,
höchstkonzentrierter Blütenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämtlicher
Toilette-Artikel, als: Zahn- u. Nagelbürsten, Frisierkämme, Staubkämme, Frisierscheren, Frisierlampen, Hand- und Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.

Bleichmittel „ALBA".

Loofah-Bade- und Frottier-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen:
Säulenstrasse 10, Kalkstrasse 9, Sünderstrasse 8.



Färbe zu Hause



nur mit den echten

Heitmann's Farben.

Seit über 25 Jahren millionenfach bewährt u. vielfach prämiiert, zuletzt in Bochum (Deutschland) mit der goldenen Medaille, haben sich die

echten Heitmann's Farben

als unentbehrlich für die Hausfärberei erwiesen. Jede Hausfrau kann einfach und billig

durch einmaliges Kochen

Stoffe, Garne, Kleidungsstücke aller Art: Frauenkleider, Kinderkleider, Blusen, Strümpfe, Bänder, Gardinen usw.

prachtvoll und echt selbst färben.

Auftrennen nicht erforderlich.

Heitmann's

Stoffarben:
in 40 verschiedenen Farben für Wolle, Halbwolle, Seide, Halbseide, Leinen.

Baumwoll- u. Leinenfarben:
in 19 verschiedenen Farben nur für Leinen, Flachs, Kattun, Barchent

werden in Paketchen mit genauer Gebrauchsanweisung geliefert und kann mit jedem Paketchen 1 Pfund Stoff schön und leicht gefärbt werden.

Hände und Gefässe werden nicht mitgefärbt.

FABRIK GIFTFREIER FARBEN G. H.

Beim Einkauf fordere man ausdrücklich:

Echte Heitmann's Farben

mit dieser Schutzmarke: „Fuchskopf im Stern".

Jedes andere Päckchen als Nachahmung zurückweisen

FABRIK GIFTFREIER FARBEN G. H.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Heitmann, Farbenfabriken, Köln u. Riga.

Sassenhofer
Farbwerke
Ing. **Ettinger & Sackheim, Riga.**

Buch- u. Steindruckfarben,
Oelfarben,
Spachtel- und Kesselfarben
etc. etc.

Detail-Verkauf in den meisten Drogen- und Farbenhandlungen.

Kontor: Gr. Goldinger Str. Nr. 9. Tel. 1025
Telegramm-Adresse: **Ettber, Riga.**

Engros-Alleinverkauf der Oelfarben etc. etc.
durch
Alf. Th. Busch,
Riga, kleine Jungfernstrasse Nr. 8, Tel. 151.
Telegramm-Adresse: **Drogenbusch, Riga.**

National-Registrierkassen
Hammond-Schreibmaschine
Mercedes-Schreibmaschine
Star-Schreibmaschine

Sämtliches Zubehör in höchster Qualität für Schreibmaschinen aller Systeme. □

Reinigung und Reparatur aller Schreibmaschinen-Systeme in eigener Werkstatt.

Handels- und Industrie-Gesellschaft

T. J. HAGEN,

Bechshöft & Burzynski,

Riga, Sandstr. 1 (Börsenplatz.)


Moskau 1865.

St. Petersburg 1870.

Moskau 1882.

Nishny-Nowgorod 1896.

Russisch-Amerikanische Gummi-Fabriken

zu St. Petersburg.

General-Depot in Riga

bei

Christian Seelig,

gr. Sünderstr. 1, Jakobstr. 16, Scheunenstr. 7.

Gummi-Platten
zu Dichtungen und Packungen.

Gummi-Druckschläuche
für heisses und kaltes Wasser,

Gummi-Spiralschläuche,
Gummi-Bierschläuche,
Dampf-Schläuche,

Gummi-Treibriemen,
beste u. billigste Riemen
für
jeden rationellen Betrieb,

Ventilkugeln,
Asbest-Packungen
jeder Art.

Asbestit (Asbest-Isoliermasse).

Chirurgische Instrumente.

Grosse Auswahl von

Spielwaren, Bällen, Puppen etc. etc.

Regenmäntel, Luftkissen.

Pharmazeutische Glaswaren

für Laboratorien, Apotheken etc.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR"

in Moskau,

volleingezahltes Grundkapital 2,500,000 Rbl., Reservefonds zum 1. Januar 1907 (auf Lebensversicherungen ca. 7,000,000 Rbl., auf die übrigen Branchen mehr als 1,500,000 Rbl.) über 8,500,000 Rbl.,

übernimmt **Versicherungen jeder Art** beweglichen und unbeweglichen Eigentums **gegen Feuer,** ferner **See-, Fluss-** und **Land-Transport-Versicherungen,** desgleichen **Lebens- (Kapital-) Versicherungen** zu den ab 1. Februar 1907 in Kraft getretenen, vom Herrn Minister des Innern bestätigten neuen Policen-Bedingungen durch den

General-Agenten für die Ostseeprovinzen

G. von Schoepff, Riga,

kl. Sünderstrasse № 2, Telephon № 83,

und die bevollmächtigten Agenten:

Livland:

Arensburg: Herrn E. Bugahn.
Bolderaa: Herrn J. Lamek.
Dorpat: Herrn E. Kiwastik.
Fellin Herrn A. Reier.
Friedrichswalde: Herrn J. Osol.
Heynasch: Herrn E. Duhnis.
Kemmern: Herrn A. S. Maksimow.
Kokenhusen: Herrn R. Grünbladt.
Lemsal: Herrn O. Pommers.
Oger: Herrn H. Seuberlich.
Pernau: Herrn C. Lantzky.
Rujen. Herrn B. Goldberg.
Salismünde: Herrn J. Hausenberg.
Schloss Ronneburg: Herrn E. Tusch.
Schlock: Herrn J. Amatneek.
Stockmannshof: Herrn E. Kundert.
Tõrwa: Herrn W. Bergmann,
Walk. Herrn J. Thalberg.
Wenden: Herrn J. Kalning.
„ „ D. Withol.
Werro: Herrn W. Spohr.
Wolmar: Herrn H. E. Trey.

Kurland:

Alt-Sehren: Herrn C. Grünbladt.
Baldohn: Herrn A. Heinrichsen.
Bauske: Herrn O. Becker.
Doblen: Frau E. Schiffer.
Ellern: Herrn C. Putschuk.
Frauenburg: Herrn A. Ringait-Wehjsch.
Friedrichstadt: Herrn F. Bernstein.
Goldingen: Herrn A. Cappranc.
Grobin: Herrn H. Woge.
Gross-Sessau: Herrn J. Juschkewitsch.
Hasenpoth: Herrn E. Heinrichs.
Illuxt: Herrn W. Bahr.
Jakobstadt: Herrn P. Luxting.
Kandau: Herrn J. M. Rupais.
Libau: Herrn R. Seelig.
Mitau: Herrn H. Günther
Pilten: Herrn G. Samunow
Polangen: Herrn J. Aboling.
Talsen: Frau Baronin K. v. Stromberg.
Tuckum: Herrn F. Thalberg.
Windau: Herrn E. Roman.
„ Herren E. Lyra & Ko.

Estland:

Baltischport: Herrn A. Jesmin.
Hapsal: Herrn H. v. Wentzer.
Hungerburg: Herrn R. Konga.
Reval: Herrn N. Christiansen.
Taps: Herrn F. Eglon.
Weissenstein: Frau A. Kull.
Wesenberg: Herrn Roman Jürgens.